



Henriettenstiftung

**Diakoniekrankenhaus
Henriettenstiftung gGmbH**

Unternehmensgruppe  Diakonische
Dienste Hannover

Strukturierter Qualitätsbericht gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V über das Berichtsjahr 2008

Erstellt am 23. Dezember 2009

Diakoniekrankenhaus Henriettenstiftung gGmbH

Inhaltsverzeichnis:

Einleitung	4
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	7
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen	33
B-1 Medizinische Klinik I, Klinik für Kardiologie, Angiologie, Pulmologie und Internistische Intensivmedizin, darunter eine eigenständig geführte interdisziplinäre konservative Notaufnahme und Notaufnahmestation (0100)	34
B-2 Klinik für Medizinische Rehabilitation und Geriatrie (0200)	46
B-3 Medizinische Klinik II, Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie, Stoffwechselerkrankungen/ Schwerpunkt Diabetes mellitus (0700)	54
B-4 Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie (1500)	60
B-5 Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie (1600)	69
B-6 Klinik für Gefäßchirurgie (1800)	77
B-7 Frauenklinik - Frauenheilkunde (2425)	84
B-8 Frauenklinik - Geburtshilfe und Perinatalmedizin (2500)	92
B-9 Augenabteilung (2700)	101
B-10 Klinik für Neurologie und klinische Neurophysiologie (2800)	108
B-11 Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie (3100)	120
B-12 Nuklearmedizinische Klinik (3200)	130
B-13 Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie - Plastische und Ästhetische Operationen (3500)	137
B-14 Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin (3700)	150
B-15 Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie (3751)	156
C Qualitätssicherung	163
C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS- Verfahren)	164
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	168
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	168
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	168
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V	173
C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)	173
D Qualitätsmanagement	174
D-1 Qualitätspolitik	175
D-2 Qualitätsziele	176
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	177
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements	177
D-5 Qualitätsmanagementprojekte	181
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements	183

Einleitung

Vorwort

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

die Diakoniekrankenhaus Henriettenstiftung gGmbH ist eine Betriebsgesellschaft der Diakonischen Dienste Hannover gGmbH.

Im Herbst 2006 haben sich die drei großen diakonischen Einrichtungen in Hannover zu einer Unternehmensgruppe zusammengeschlossen. Die Diakonischen Dienste Hannover gGmbH (DDH) bestehen aus den Einrichtungen des Annastiftes, des Friederikenstiftes und der Henriettenstiftung.

Die hohe medizinische und pflegerische Qualität der Kliniken, aber auch die Qualität in den anderen Einrichtungen der DDH, wurde schon früh durch externe Überprüfungen bestätigt. Das Annastift wurde nach DIN ISO 9001 zertifiziert, die Henriettenstiftung nach KTQ und das Friederikenstift nach KTQ und proCum Cert.

Inzwischen sind die Einführung eines *gemeinsamen* Qualitätsmanagements und die *gemeinsame* Zertifizierung der DDH-Betriebe in Vorbereitung. Im Verbund wollen wir uns in der gemeinsamen Qualitätsentwicklung gegenseitig unterstützen. Dazu zählen die Betriebe aus den folgenden Bereichen:

- Krankenhäuser
- Ambulante Pflegedienste
- Ambulanter Palliativdienst
- Reha-Einrichtungen
- Uhlhorn Hospiz
- Altenhilfe
- Behindertenhilfe
- Schulen
- Akademie
- MVZ

Unser Ziel ist es, in allen Einrichtungen der DDH eine hohe Qualität der Leistungserbringung zu gewährleisten und das diakonische Profil weiter zu stärken. Bis zur gemeinsamen Zertifizierung im Jahre 2012 verfolgt jeder Betrieb weiterhin sein Qualitätsmanagement auf der Basis seiner bisherigen Standards.

In dem Ihnen vorliegenden Qualitätsbericht stellt sich das Diakoniekrankenhaus Henriettenstiftung gGmbH detailliert vor.



Dr. Utz Wewel
Sprecher der DDH Geschäftsführung

Einleitung

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

alle Krankenhäuser in Deutschland sind durch den Gesetzgeber verpflichtet, in einem zweijährigen Turnus einen Qualitätsbericht zu veröffentlichen. Die Struktur des gesetzlichen Qualitätsberichtes ist dabei verbindlich vorgegeben. Unser Krankenhaus folgt diesem gesetzlichen Auftrag und veröffentlicht den gesetzlichen Qualitätsbericht zum dritten Mal. So haben wir die Möglichkeit unser Leistungsspektrum und die Qualität unserer Arbeit einer breiten Öffentlichkeit transparent zu machen. Patienten, Krankenkassen sowie Einweisern bietet der Bericht eine Orientierung sowie eine Informations- und Entscheidungshilfe.



In Abschnitt A werden die allgemeinen Daten des Krankenhauses wie Kommunikationsdaten, Organisationsstruktur, Überblick über das allgemeine medizinisch - pflegerische Leistungsangebot und das nicht - medizinische Serviceangebot dargestellt.

Der Abschnitt B gibt Informationen über das Behandlungsspektrum und die Versorgungsschwerpunkte, das jeweilige stationäre und ambulante Leistungsangebot sowie die personelle und apparative Ausstattung der einzelnen Fachabteilungen.

Der Abschnitt C enthält Daten aus Qualitätssicherungsmaßnahmen. Dieser Teil dient der Vergleichbarkeit von Leistungen. Hier können Sie u. a. Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren finden und diese untereinander mit anderen Krankenhäusern vergleichen. Nach dem Willen des Gesetzgebers werden die zu veröffentlichenden Daten der Qualitätssicherung ab dem Jahr 2008 in einem zweistufigen Verfahren (im Sommer und Herbst 2009) veröffentlicht und kommentiert.

In Abschnitt D stellen wird das Qualitätsmanagement vorgestellt. Hier stellen wir dar, welche Qualitätsziele wir uns setzen, welche Qualitätsideen unsere Arbeit prägen und welche Maßnahmen wir ergreifen, um eine Patientenversorgung im Sinne einer ständigen Qualitätsverbesserung zu gewährleisten.

Wir freuen uns, wenn Ihnen unser Qualitätsbericht hilfreiche Informationen in Ihrer Entscheidung für eine optimale Behandlung gibt. Sollten Sie weitere Auskünfte und Informationen benötigen oder weitere Anregungen haben, rufen Sie uns gern an. Die Telefonnummern sind auf den folgenden Seiten und bei den einzelnen Fachabteilungen aufgeführt.

Weitere Informationen zu unserem Krankenhaus und zu unserer Unternehmensgruppe finden Sie auch im Internet unter www.henriettenstiftung.de

Die Geschäftsführung der
Diakoniekrankenhaus
Henriettenstiftung gGmbH

Michael Schmitt
Kaufmännischer
Geschäftsführer
(Vorsitzender der
Geschäftsführung)

Angelika Alke
Pflegerischer
Geschäftsführerin

Prof. Dr. Klaus Hager
Ärztlicher
Geschäftsführer

Pastor Volker Milkowski
Theologischer
Geschäftsführer

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Herrn Michael Schmitt, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Diakoniekrankenhaus Henriettenstiftung gGmbH

Hausanschrift:

Diakoniekrankenhaus Henriettenstiftung gGmbH
Marienstraße 72 - 90

30171 Hannover

Telefon / Fax

Telefon: 0511/289-0
Fax: 0511/289-2008

Internet

E-Mail: <mailto:info@henriettenstiftung.de>
Homepage: <http://www.henriettenstiftung.de/>

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260320520

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

A-4.1 Name des Krankenhausträgers

Diakonische Dienste Hannover gGmbH Anna-von-Borries Strasse 1 - 7
30625 Hannover

A-4.2 Art des Krankenhausträgers

- freigemeinnützig
- öffentlich
- privat
- Sonstiges

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

- Ja **Universität:**
 Nein Medizinische Hochschule Hannover (MHH)

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

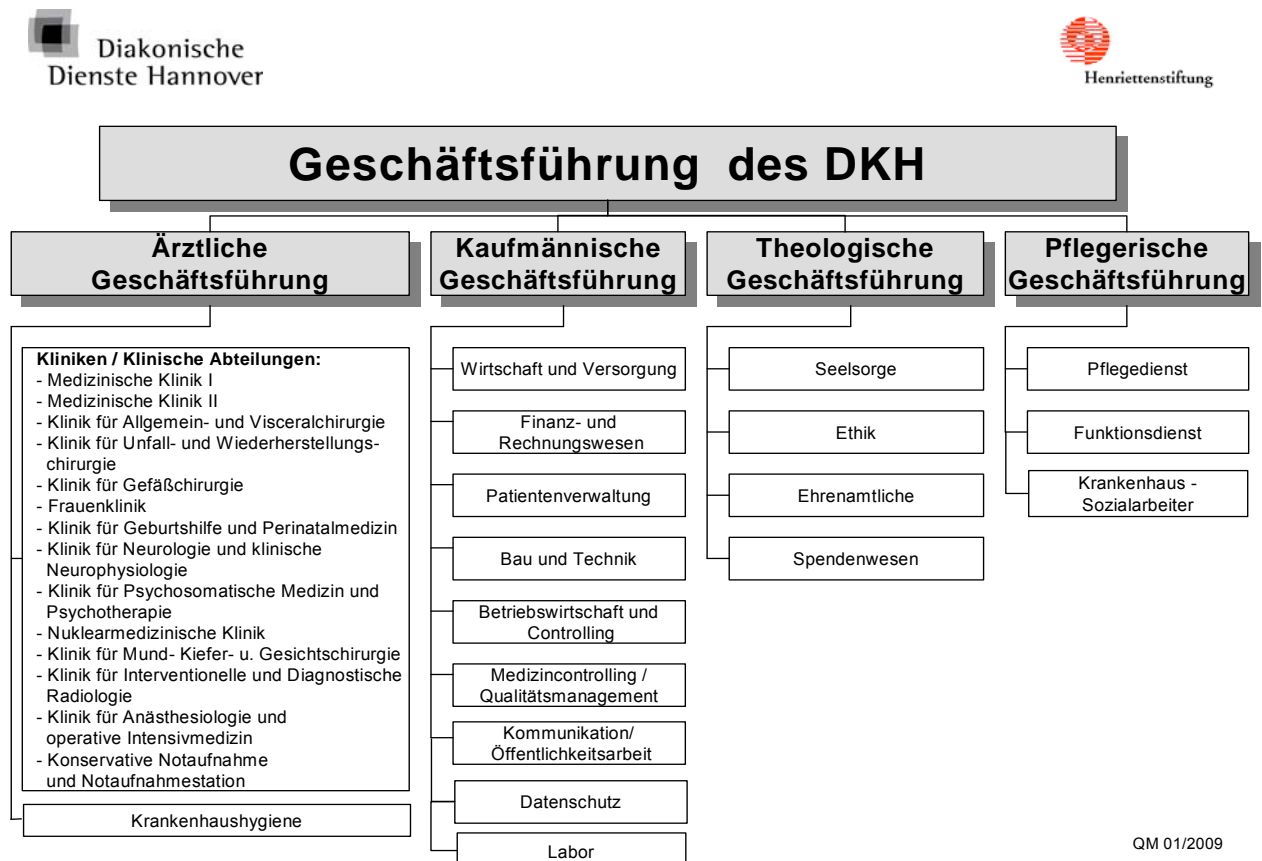
Unser Krankenhaus ist an zwei Standorten in Hannover vertreten. Ein Standort befindet sich im Stadtzentrum an der Marienstraße / Sallstraße in ca. 2 km Entfernung zum Hauptbahnhof. In ca. 5 km Entfernung, im Stadtteil Kirchrode, ebenfalls mit der Straßenbahn in 20 Minuten erreichbar befindet sich der andere Standort.

Die Geschäftsführung des Krankenhauses setzt sich aus dem Kaufmännischen Geschäftsführer, der zugleich auch der Vorsitzende der Geschäftsführung ist, dem Ärztlichen Geschäftsführer, der Pflegerischen Geschäftsführung sowie dem Theologischen Geschäftsführer zusammen.

Die Geschäftsführung vertritt die Interessen des Krankenhauses sowohl in der Unternehmensgruppe der Diakonischen Dienste Hannover als auch nach außen.

Die festgelegten Zielsetzungen in der Unternehmensgruppe wiederum werden verantwortlich durch die Geschäftsführung im Krankenhaus umgesetzt und überwacht.

Das nachfolgend aufgeführte Organigramm gibt einen Überblick über die Organisationsstruktur des Krankenhauses



A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?

- Ja
- Nein
- Trifft bei uns nicht zu

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar/Erläuterungen
VS01	Brustzentrum	2425 - Frauenklinik - Frauenheilkunde, 3100 - Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, 3200 - Nuklearmedizinische Klinik, 3751 - Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie,	Die interdisziplinäre Versorgung von Erkrankungen der weiblichen Brust erfolgt im seit Jahren größten und leistungsstärksten Brustzentrum im Großraum Hannover. Behandelt werden alle Erkrankungen der Brust, insbesondere Tumorerkrankungen. Alle modernen Operationen inkl. plastischer Verfahren werden angeboten. Hochaufgelöste Mammographie, Brust-Ultraschall und MR-Mammographie gehören ebenso wie die minimal-invasive, schonende Gewebeentnahme (z. B. mittels Vakuumbiopsie) zu den modernen Diagnoseverfahren. Seit Jahren ist die Durchführung der "Wächterlymphknotenentfernung" bei Brustkrebs etabliert. Als einzige Klinik in Hannover bieten wir minimal-invasive Eingriffe unter MRT-Kontrolle an. Die Strahlentherapie erfolgt in Kooperation mit der MHH. Das Brustzentrum ist nach DIN EN ISO 9001 und von der Deutschen Krebsgesellschaft / Deutschen Gesellschaft für Senologie in 2005 erstzertifiziert und in 2008 re-zertifiziert worden.

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar/Erläuterungen
VS02	Perinatalzentrum	2500 - Frauenklinik - Geburtshilfe	<p>Das Perinatalzentrum Hannover, gebildet durch den Zusammenschluss unseres Krankenhauses und dem Kinderkrankenhaus auf der Bult (KKB), hat seit 1997 seinen Standort in unserer Frauenklinik am Standort Hannover-Kirchrode. Das KKB betreibt eine Neugeborenen-Intensiveinheit mit 10 Betten in den Räumen unseres Krankenhauses. In diesem Perinatalzentrum können Schwangerschaften jeder Art betreut werden, insbesondere gehören dazu Begleitung von Schwangerschaften mit sehr komplexen Problemen bei Mutter oder Kind. Die räumliche Nähe von Kreißsaal, OP, Station und Neugeborenen-Intensiveinheit bietet Mutter und Kind eine optimale Versorgung in medizinischer, pflegerischer und auch technischer Hinsicht. Vorgeburtliche Beratung, Beratung und Begleitung während und nach dem Krankenhausaufenthalt von Mutter und Kind sind selbstverständlich Bestandteil des Angebotes. Assoziierte Partner sind das Vinzenzkrankenhaus und das Diakoniekrankenhaus Friederikenstift in Hannover.</p>

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar/Erläuterungen
VS08	Zentrum für Gefäßmedizin	0100 - Medizinische Klinik I, Klinik für Kardiologie, Angiologie, Pulmologie und Internistische Intensivmedizin - darunter eine eigenständig geführte Interdisziplinäre Konservative Notaufnahme und Notaufnahmestation, 0700 - Medizinische Klinik II, Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie, Stoffwechselerkrankungen/ Schwerpunkt Diabetes mellitus, 1800 - Klinik für Gefäßchirurgie, 2800 - Klinik für Neurologie und klinische Neurophysiologie, 3751 - Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie	Seit Jahren besteht ein fachübergreifendes Zentrum zur Behandlung von Gefäßkrankheiten (Expertenteam: Innere Medizin / Angiologie, Radiologie, Gefäßchirurgie, Neurologie, Diabetologie. Je nach Notwendigkeit können alle modernen Möglichkeiten der Diagnostik wie z. B. Gefäßdarstellung mit Magnetfeldtechnik (MR-Angiographie), Gefäßultraschall, CT-Angiographie und Katheterangiographie eingesetzt werden. Die Behandlung umfasst alle Eingriffe an den Schlagadern (Brustkorb, Bauchraum, Arme, Beine, Hals), aber auch an Venen und am Dialyseshunt durch operative Behandlung von Gefäßverschlüssen, minimal-invasive Behandlungen (Kathetertechnik z. B. mit Stents) oder kombinierte chirurgisch-radiologische Eingriffe (z.B. Versorgung von Aortenaneurysmen mittels Stent-Prothesen/ "Schlüsselloch-Chirurgie". Die Behandlungskonzepte werden grundsätzlich gemeinsam festgelegt, die Versorgung erfolgt auf einer fachübergreifenden Gefäßstation. Angeschlossen ist eine Gefäßsportgruppe für das ‚Gefäßtraining‘.

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar/Erläuterungen
VS21	Geriatrizentrum (Zentrum für Altersmedizin)	0200 Klinik für Medizinische Rehabilitation und Geriatrie	In der Klinik für Medizinische Rehabilitation und Geriatrie befinden sich eine Akutgeriatrie (im Qualitätsbericht dokumentiert), eine stationäre geriatrische Rehabilitationseinrichtung sowie eine rehabilitativ orientierte geriatrische Tagesklinik. Daneben werden Forschung und Lehre, Aus-, Fort- und Weiterbildung angeboten. Darüber hinaus besteht eine Ambulanztätigkeit (z. B. Gedächtnisambulanz, Sturzambulanz). Die verschiedenen Berufsgruppen arbeiten teamorientiert zusammen. Wöchentlich findet eine Teamvisite bzw. eine Teambesprechung für Akut- und Reha-Patienten statt.

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar/Erläuterungen
VS40	Schilddrüsenzentrum	1500 - Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie, 3200 - Nuklearmedizinische Klinik	<p>Im Schilddrüsenzentrum, das bereits im Jahr 2001 eingerichtet wurde, werden die Betreuung und Behandlung der Patienten mit Erkrankungen der Schilddrüse (z. B. Kropfbildung, Knotenbildung, Tumore) gebündelt. Die Experten der Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie und die Nuklearmedizinische Klinik arbeiten eng zusammen. So können im interdisziplinären Dialog gemeinsam mit den Patienten die bestmöglichen Schritte und Behandlungsmöglichkeiten durchgeführt werden. Als Behandlungsmöglichkeiten können folgende Maßnahmen angewandt werden:</p> <p>Therapie durch Radiojod: Während eines stationären Aufenthaltes werden durch innere Bestrahlung die erkrankten Schilddrüsenzellen zerstört.</p> <p>Therapie durch Operation: Eine operative Entfernung von Teilen oder der gesamten Schilddrüse wird dann durchgeführt, wenn dies eine bessere Alternative darstellt. Hierbei erfolgt eine routinemäßige Kontrolle der Stimmbandnerven unter der Operation durch ein "Neuromonitoring".</p>

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar/Erläuterungen
VS44	Wirbelsäulenzentrum	1600 - Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie, 2800 - Klinik für Neurologie und klinische Neurophysiologie	In Jahr 2005 wurde das Wirbelsäulenzentrum von der Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie und der Klinik für Neurologie und klinischen Neurophysiologie gemeinsam mit dem Diakoniekrankenhaus Annastift gGmbH und dem Diakoniekrankenhaus Friederikenstift gGmbH sowie einer Klinik für Neurochirurgie mit Gemeinschaftspraxis gegründet. Ärztliche Fachexperten und weiteres medizinisches Fachpersonal arbeiten eng zusammen. Das Leistungsspektrum umfasst die Diagnostik durch neurologische und neurophysiologische Untersuchungsmethoden sowie nahezu alle bildgebenden Verfahren, ferner die konservativen und operativen Therapieangebote der beteiligten Partner. Weitere Schwerpunkte liegen in der interventionellen Schmerztherapie, der Traumatologie und der Rehabilitation.

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar/Erläuterungen
VS00	Muskuloskeletales Zentrum	1600 - Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie	<p>Mitte des Jahres 2006 wurde das Muskuloskeletale Zentrum von der Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie gemeinsam mit den Orthopädischen Kliniken I, II und III des Diakoniekkrankenhauses Annastift gGmbH und der Klinik für Unfallchirurgie des Diakoniekkrankenhauses Friederikenstift gGmbH gegründet. Spezialisten der Fachgebiete Unfallchirurgie, Orthopädie, Plastische Chirurgie und Handchirurgie arbeiten auf hohem Niveau zusammen. Das Behandlungsspektrum umfasst die Knochen- und Gelenkchirurgie, Operationen an Muskeln, Sehnen, Bändern, Knorpel und anderen so genannten Weichteilen. Ursächlich für die Behandlungen können Verschleiß, Unfall oder angeborene Fehlbildung sein. Neben der Standardversorgung werden folgende Spezialgebiete angeboten, z. B. Hüftgelenkersatz, Kniegelenkersatz, Wirbelsäulenchirurgie, Versorgung von komplexen Handverletzungen, Gelenkspiegelungen, plastisch-chirurgische Rekonstruktionen und Kreuzbandrekonstruktionen .</p>

Tabelle A-8: Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP04	Atemgymnastik/ -therapie	In allen Kliniken werden (bei Notwendigkeit) mit den Patienten vorbeugende und behandlungsbegleitende Atemgymnastik durchgeführt. Darüber hinaus gibt es auch eine präoperative Anleitung und postoperative Behandlung von Atemwegsstörungen, z. B. Triflow-Anleitung und Einsatz von Vibrax zur Sekretmobilisation (Abhusten)
MP06	Basale Stimulation	Während der "normalen" Körperpflege wird durch die Pflegekräfte eine anregende oder beruhigende Waschung durchgeführt. Die Pflegekräfte werden in diesem Bereich kontinuierlich geschult.
MP07	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	Die Tätigkeiten der Sozialarbeiter und der Überleitungspflege umfassen sowohl die Beratung und Betreuung der Patienten und Angehörigen während des Krankenhausaufenthaltes als auch die Organisation der ambulanten oder stationären Weiterbehandlung nach der Entlassung unter Berücksichtigung der Patientenwünsche und des individuellen Gesundheitszustands. Dies bedeutet u. a. Zusammenarbeit mit Behörden, Ämtern, Krankenkassen, Gerichten, Einleitung von Betreuungsverfahren und der Vorschlag einer Betreuungsperson, Unterstützung bei Auswahl des Pflegedienstes, des med. Fachhandels, Erhebung des Hilfsmittelbedarfs, Unterstützung bei der Antragstellung zur Pflegeversicherung, Übermittlung aller relevanten Informationen an weiterversorgende Einrichtungen.
MP08	Berufsberatung/ Rehabilitationsberatung	Durch die Sozialarbeiter werden z. B. Beratungen von Tumorpatienten oder Patienten in besonderen Lebenslagen bzw. mit besonderen Erkrankungen durchgeführt. Darüber hinaus werden Hilfestellungen zu allen Bereichen des Sozialgesetzbuches und zum Schwerbehinderten-Gesetz inklusive der Unterstützung bei der Antragstellung gegeben.
MP09	Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Durch unsere seelsorgerische Arbeit ist die Begleitung von Sterbenden, deren An- und Zugehörigen und auch die rituelle Form der Aussegnung - je nach Wunsch/ Bedarf - gewährleistet. Dies geschieht in enger Absprache mit dem ärztlichen und pflegerischen Dienst. Durch die 24-Std.-Rufbereitschaft ist eine zeitnahe Präsenz der Seelsorge gewährleistet. Auch die Übernahme in ein Hospiz (innerhalb des Trägers oder andere) kann je nach Ergebnis und Dringlichkeit in Absprache mit den Beteiligten erfolgen.
MP11	Bewegungstherapie	Zur postoperativen Behandlung der Gelenke und zur Mobilisation und Kräftigung aller umliegenden Muskeln wird die Bewegungstherapie angewandt. Hier kommt z. B. die passive Motorschiene zur Gelenkmobilisation in den Kliniken für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie und Geriatrie zum Einsatz. In der Frauenklinik wird überwiegend das Spektrum der Becken-Boden-Gymnastik abgedeckt, in der Klinik für Neurologie wird Bewegungstherapie zur Anbahnung von Bewegung z. B. nach Schlaganfall angewandt.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	In der Diät- und Ernährungsberatung erlernen die Patienten das Einschätzen der Kohlehydratmengen und die Blutzuckerwirksamkeit von Lebensmitteln. Diese Kenntnis über diabetesgerechte Ernährung ermöglicht den Betroffenen ihren individuellen Ernährungsplan selbständig aufzustellen. Ferner wird eine Ernährungsberatung bei allen Formen von Stoffwechselerkrankungen, organischen Essstörungen und nach größeren Operationen an Magen und Darm angeboten.
MP15	Entlassungsmanagement/ Brückenpflege/ Überleitungspflege	Im Rahmen der Überleitungspflege ist für Patienten, die nach dem Krankenhausaufenthalt vorübergehend oder dauerhaft einer ambulanten Weiterbetreuung bedürfen, ein strukturiertes Verfahren erarbeitet worden. Bereits während des Aufenthaltes im Krankenhaus wird eine Einschätzung des zu erwartenden Pflege- und Unterstützungsbedarfs vorgenommen. Ergänzt wird die Leistung u. a. durch die Erhebung des Hilfsmittelbedarfs und diesbezügliche Beratung der Patienten, Unterstützung bei Auswahl des Pflegedienstes und bei der Antragstellung bei Behörden oder Krankenkassen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der adäquaten Nachsorge von Patienten mit problematischen Wunden.
MP16	Ergotherapie/ Arbeitstherapie	Die Therapieschwerpunkte der Ergotherapeuten richten sich nach den entsprechenden Krankheitsbildern. Für alle Patienten gilt die Überprüfung der Selbständigkeit beim Waschen, Anziehen, Essenzubereitung u.v.a.m. Die Ergotherapeuten verbessern die funktionellen Möglichkeiten, z. B. im Bereich der Hände und Arme, sie führen ein Selbsthilfetaining durch (z. B. Anziehen, Essen) und kümmern sich um Hilfsmittel zur Verbesserung der Selbständigkeit. Die Ergotherapeuten kümmern sich auch um die Behandlung bei Gesichtslähmungen, um das Schlucktraining sowie um das Hirnleistungs- und neuropsychologische Training. Dies geschieht im Rahmen von Einzel- oder Gruppenbehandlungen. Die mobile Ergotherapeutin führt im Bedarfsfall zusammen mit dem Patienten einen Hausbesuch durch. In seiner Wohnung kann der Patient so vor der Entlassung testen, ob seine Fähigkeiten bereits ausreichen, dorthin entlassen zu werden. Dabei werden Tipps und Hilfestellungen zur Wohnraumgestaltung gegeben.
MP58	Ethikberatung/ Ethische Fallbesprechung	Ethische Fragestellungen im klinischen Alltag beschäftigen ausgebildete Ethiker in unserem Krankenhaus seit über 10 Jahren. Seit dem Jahr 2008 ist Ethik in unserem diakonischen Krankenhaus mit klareren Strukturen wie Ethikkomitee und Fallberatung etabliert. Mitarbeiter aus verschiedenen Berufsgruppen (Ärzte/ Pflege/ Seelsorge/ Verwaltung/ Qualitätsmanagement) bearbeiten ethische Fragestellungen und Fälle gemeinsam.
MP18	Fußreflexzonenmassage	Durch die Stimulation der Reflexzonen unter der Fußsohle wird Einfluss genommen auf Innere Organe, mit dem Ziel, deren Funktionen zu verbessern. Dieses Verfahren wird unterstützend für den Heilungsprozess eingesetzt.
MP21	Kinästhetik	Die Kinästhetik dient der gegenseitigen Bewegungsförderung zwischen Patient und Pflegekraft und beugt Wirbelsäulenschädigungen vor. Bisher wurden in 1 x monatlich stattfindenden Schulungen überwiegend die Nachtwachen in Bezug auf kinästhetische Aspekte beim Lagern und Bewegen in der Nacht geschult. Ein erweitertes Fortbildungsangebot ist in Planung.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP24	Manuelle Lymphdrainage	Bei der Lymphdrainage werden entstauende Maßnahmen zur Beseitigung von Lymphabflussstörungen, z. B. Lymphödem, durchgeführt. Die Ursachen können unterschiedlich sein. Dieses Verfahren findet insbesondere Anwendung nach Operationen.
MP25	Massage	Voll- und Teil-Massagen werden in allen Kliniken bei Verspannungen der Muskulatur (Muskelhartspann) behandlungsbegleitend und vorbeugend durchgeführt, z. B. beim Lernen im Umgang mit dem Rollator, nach längerem Liegen oder nach spezieller OP-Lagerung. Unterstützt wird die Behandlung oft durch die Anwendung von Fango-Packungen.
MP26	Medizinische Fußpflege	Die Medizinische Fußpflege wird über externe Anbieter wie private Fußpflegedienste ermöglicht. In der Regel ist eine Versorgung innerhalb von 24 Std. nach telefonischer Anfrage gewährleistet.
MP28	Naturheilverfahren/ Homöopathie/ Phytotherapie	Während der Geburtsvorbereitung können auf Wunsch der Patientin homöopathische Mittel zur Geburtserleichterung gegeben werden.
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	In "Großelternseminaren" in der Frauenklinik werden mit werdenden Großeltern Themen wie Unterstützung der Eltern, sinnvolle Geschenke oder die Bearbeitung möglicher Konflikte besprochen. Im Rahmen der seit mehreren Jahren etablierten Herzsportgruppe werden in den 1 x wöchentlich stattfindenden Gruppentreffen neben der körperlichen Ertüchtigung unter ärztlicher Aufsicht auch umfassende Beratungen zur alltäglichen Belastbarkeit gegeben.
MP31	Physikalische Therapie/ Bädertherapie	Im Rahmen der Physikalischen Therapie werden Medizinische Bäder und Teilbäder, Kohlensäurebäder zu besseren Durchblutung der Arme und Beine angewandt, z. B. Im Rahmen der Reha-Behandlung nach einem Schlaganfall. Zum Einsatz kommen hier auch, z. B. bei Gelenkerkrankung, die Phonophorese (Behandlung mit Ultraschall) und die Interferenzbehandlung bei Wirbelsäulenbeschwerden. In der Klinik für med. Rehabilitation und Geriatrie runden Ärzte mit der Fachqualifikation Physikalische Therapie und med. Rehabilitation das Behandlungsspektrum ab.
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik als Einzel- und/ oder Gruppentherapie	Grundsätzlich werden alle Behandlungstechniken der Physiotherapie vorbeugend und behandlungsbegleitend durchgeführt. Darüber hinaus werden den Patienten Übungen vermittelt, die sie selbständig nach der Entlassung aus dem Krankenhaus durchführen können. Es werden aktive und passive Bewegungsübungen, manuell und mit technischen Hilfsmitteln, wie z. B. Theraband, Pezzi-Bälle oder auch Gangschulung im Innen- und Außenbereich, durchgeführt. Die Übungen dienen der Gelenkmobilisation nach Operationen und finden bei degenerativen Entwicklungen Anwendung, dienen der Kräftigung der Muskulatur, dem Training der Ausdauer, der Schulung des Gleichgewichts oder der Sturzprophylaxe.
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	Von der Klinik für Psychosomatische Medizin besteht ein psychosomatischer und psychiatrischer Konsiliardienst für alle anderen Kliniken. Alle Patienten, die mit ihrer Krankheitsverarbeitung Schwierigkeiten haben, werden von diesem betreut. Patienten, die schon mit einer eigenen psychischen Erkrankung aufgenommen werden, können ebenfalls während ihres Krankenhausaufenthaltes diesbezüglich mit behandelt werden.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP35	Rückenschule/ Haltungsschulung/ Wirbelsäulengymnastik	Im Rahmen der allgemein auftretenden Beschwerden durch langes Liegen, Fehlhaltungen oder Fehlbelastung und insbesondere nach Wirbelsäulenoperationen werden Haltungsschulungen und Rückengymnastik durchgeführt.
MP37	Schmerztherapie/ - management	In der Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin ist ein sog. Schmerzmanual erarbeitet worden, welches im Hause angewandt wird. Hier sind u. a. Handhabung, Anwendungsmöglichkeiten und Wechselwirkungen/ Nebenwirkungen von Medikamenten beschrieben. Die Schmerztherapie umfasst die akute und chronische Schmerzbehandlung sowie die psychosomatische Entwicklung und Therapie der Schmerzbewältigung. Es besteht eine fachübergreifende Kooperation z. B. mit der Klinik für Neurologie, der Klinik für Psychosomatische Medizin und der Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie im Rahmen spezieller Schmerztherapien.
MP63	Sozialdienst	Nähere Hinweise zu dem Aufgabenumfang des Sozialdienstes sind unter "MP07 Beratung und Betreuung durch Sozialarbeiter" aufgeführt.
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	Die Mitarbeiter der mobilen Ergotherapie weisen (vor Ort) im häuslichen Bereich der Patienten auf Gefahrenquellen hin und geben den Patienten sowie den Angehörigen Anleitung und Tipps zur Verbesserung einer sicheren Umgebung. Dies kann durch Anbringen von Haltegriffen im Bad, Flur etc., das Auslegen rutschfester Teppiche oder das Tragen von Schuhen mit rutschfester Sohle gewährleistet werden. Die Pflege erfasst im Rahmen eines Sturzmanagements den Hergang von Stürzen, um daraus Konsequenzen für eine bessere Prävention von Stürzen ableiten bzw. den Erfolg von Präventionsprogrammen nachweisen zu können.
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	In der Klinik für Psychosomatik werden verschiedene Entspannungstherapien, wie z. B. autogenes Training, Muskelentspannung nach Jacobsen, imaginative Selbstregulationsverfahren oder Qi Gong eingesetzt. Auch in vielen anderen Kliniken werden, je nach Krankheitsbild und Krankheitsverlauf, z. B. Atemtherapie und unterschiedliche Entspannungstechniken als unterstützende Therapie angeboten und durchgeführt.
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker	In der Diabetiker-Schulung wird gezielte Beratung für Menschen mit Typ1, Typ2 und anderen Diabetes-Typen sowie Schwangerschaftsdiabetes angeboten. Die Betroffenen lernen den Umgang mit den notwendigen technischen Hilfsmitteln wie Blutzuckermessgeräten und Insulin-Spritzen. Sie erlangen auf die Weise eine Selbständigkeit im Umgang mit Diabetes. Ebenso wird sicheres Verhalten bei Stoffwechsellentgleisungen, wie z. B. bei Über- oder Unterzuckerung, erarbeitet. Informationen zum Schwerbehindertengesetz, Hinweis zu örtlichen Selbsthilfegruppen und Literaturempfehlungen runden das Schulungsangebot ab.
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie	Zu den Aufgaben der Logopäden zählen die Behandlung von Sprach-, Sprech- und Stimm- sowie Schluckstörungen zur Wiederherstellung der krankheitsbedingt gestörten Funktionen und Fähigkeiten, z. B. nach einem Schlaganfall, ebenso die Angehörigenberatung und -anleitung. Haupteinsatzgebiete sind die Geriatrie und die Neurologie.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP45	Stomatherapie und -beratung	Auf den viszeralchirurgischen Stationen werden Stomaexperten standardmäßig eingesetzt. Diese Experten haben eine zusätzliche Ausbildung als Stomatherapeuten absolviert und bieten kontinuierliche Weiterbildungen im Hause für MitarbeiterInnen im Pflegedienst an, so dass die Patienten mit einem Stoma (künstlicher Darmausgang) in allen Kliniken (auch als Begleiterkrankung) mit versorgt werden können. Die Aufgaben der Stomaberater bestehen in der Anleitung von Patienten und deren Angehörigen im Umgang mit dem Stoma. In der Erstberatung wird auch die Erstversorgung mit Material durch einen örtlichen Sanitätsfachhandel sichergestellt. Darüber hinaus wird über Flyer und im persönlichen Gespräch mit dem Patienten auf entsprechende Selbsthilfegruppen, als Möglichkeit zur zusätzlichen Unterstützung und Begleitung, hingewiesen. In einem entsprechenden Qualitätszirkel ist bereits vor einigen Jahren ein Stomaleitfaden erarbeitet worden.
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	Die Versorgung mit Hilfsmitteln erfolgt in Kooperation mit einem Sanitätsfachgeschäft. Im Krankenhaus werden Rollstuhltraining, Prothesenschulung, Orthesenschulung sowie der Umgang mit Rollatoren, Unterarmgehstützen, Handstock etc. vermittelt und praktisch geübt.
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	Im Bereich der Chirurgie werden z. B. Behandlungen mit Eis, mit der sog. Kryo-cuff-Manschette (Manschette mit Crash-Eis und Kompressions-Effekt), Cool-Packs, heiße Rolle oder Fangopackungen durchgeführt. In den anderen Kliniken werden abhängig vom Krankheitsbild und Krankheitsverlauf ebenfalls Wärme- oder Kälteanwendungen angewandt.
MP49	Wirbelsäulengymnastik	Im Rahmen von postoperativer Behandlung bei Wirbelsäulenerkrankungen, oder Wirbelsäulenfrakturen wird Wirbelsäulengymnastik zur Stabilisation und Mobilisation angeboten.
MP51	Wundmanagement	Zur Versorgung chronischer Wunden und Druckgeschwüre (Dekubitus) werden speziell dafür ausgebildete Pflegekräfte eingesetzt. In einem ca. 8-wöchigen Rhythmus findet ein interprofessionelles Arbeitsgruppentreffen der Dekubitus- und Wundberater mit Ärzten und der Apotheke statt, um neue Entwicklungen auf diesem Gebiet zeitnah in die Praxis umsetzen zu können. Eine spezielle Weiterqualifikation zum Wundexperten ICW hat stattgefunden.
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	In Zusammenarbeit mit der Parkinson-Selbsthilfegruppe (SHG) werden spezielle Gruppentherapien angeboten. Frauen mit Brustkrebs werden über ausliegende Flyer u. im persönlichen Gespräch auf SHG hingewiesen. Die Klinik für Allg.- und Visceralchirurgie arbeitet mit der SHG der Pankreatektomierten zusammen. Die regionale SHG veranstaltet regelmäßig Informations- und Fortbildungsseminare im Krankenhaus. Es besteht eine Zusammenarbeit mit der Deutschen ILCO sowie eine Kooperation mit dem Schilddrüsennetz Hannover. In der Neurologie wird eine Patientenberatung durch Sozialarbeiter der Dt. Multiple Sklerose Gesellschaft angeboten. Über das Gefäßzentrum besteht intensiver Kontakt zu einer Gefäßsportgruppe, in der Patienten unter Anleitung ein Gefäßtraining betreiben. Die Medizinische Klinik II arbeitet mit der Dt. Morbus Crohn/ Colitis ulcerosa Vereinigung und dem niedersächsischen Landesverband des Dt. Diabetikerbundes e.V. zusammen und veranstaltet gemeinsame Arzt-Patientenseminare.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP00	"Leere Wiege"	Es handelt sich bei dem Konzept "Leere Wiege" um ein spezielles Angebot der Frauenklinik/ Geburtshilfe für Eltern, die eine Tot- oder Fehlgeburt verkraften müssen. Hier besteht in koordinierter, enger Zusammenarbeit zwischen Hebammen und Ärzten eine intensive individuelle Betreuung der betroffenen verwaisten Eltern. Das Angebot umfasst u. a. Erinnerungen und Rituale wie z. B. verstorbenes Kind im Baby-Bettchen, Verabschiedung vom Kind, auch für Verwandte und Freunde, Fotografie des Kindes, Hand- oder Fußabdruck und Symbole wie Seidentuch oder Stein zur Erinnerung. Darüber hinaus werden Gespräche mit den Eltern angeboten und Hinweise zu Seelsorge sowie Selbsthilfegruppen gegeben.
MP00	Gedächtnis-Sprechstunde	Die Gedächtnissprechstunde der Henriettenstiftung besteht seit 1995. Auf Zuweisung von niedergelassenen Neurologen oder Psychiater kommen Menschen mit Gedächtnisstörungen, überwiegend mit einem Angehörigen in die Sprechstunde. Es erfolgt i. d. R. eine neuropsychologische Testung. Nach einem ausführlichen Gespräch mit Erläuterung der Ergebnisse werden weitere Strategien besprochen. Bei besonderen Fragestellungen kann auch eine kurze stationäre Aufnahme notwendig werden. Der Einzugsbereich der Gedächtnissprechstunde ist überregional. Durch Angehörige Demenzerkrankter der Gedächtnisambulanz entstand schon zu Beginn eine Gruppe, die sich regelmäßig austauschte. Hieraus entwickelte sich der AlBe-Förderverein für Alzheimer Betroffene und Angehörige, 2002 wurde daraus ein eingetragener Verein. In wöchentlichen Treffen finden dort Hirnleistungstraining, Körperwahrnehmungsschulung und Musiktherapie statt. Der AlBe e.V. ist in dieser Form an kaum einer anderen Stelle in Deutschland vorhanden.
MP00	Entbindungswanne	In der Klinik für Geburtshilfe und Perinatalmedizin stehen den werdenden Müttern zwei Entbindungswannen zur Verfügung.

Tabelle A-9: Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

A-10 Fachabteilungsübergreifende nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA43	Abschiedsraum	An jedem Standort befinden sich neu gestaltete Abschiedsräume. An- und Zugehörige haben hier die Möglichkeit vom Verstorbenen in ruhiger und friedlicher Atmosphäre Abschied zu nehmen. Die Räume sind künstlerisch sowie mit Bibel (und Koran), Kerze, Engelfigur (sog. Devotionalien) ausgestattet. Der Engel kann bei Bedarf als Trost mitgenommen werden. Die Abschiedsräume werden regelmäßig mit frischen Blumen geschmückt.
SA01	Aufenthaltsräume	Auf allen Stationen stehen unseren Patienten und Besuchern Aufenthaltsräume zur Verfügung. Dort besteht ein Angebot von kostenlosen Getränken wie Mineralwasser, Kaffee und Tee. Darüber hinaus haben unsere Wahlleistungspatienten die Möglichkeit in eigens für sie vorgehaltenen Aufenthaltsräumen gekühlte Getränke wie Apfel- und Orangensaft und kleine Snacks kostenlos zu sich zu nehmen. Hier besteht auch ein kostenloses Angebot von ausgewählten Zeitschriften und Tageszeitungen.

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA02	Ein-Bett-Zimmer	Bei medizinischer Notwendigkeit wird jedem Patienten ein Ein-Bett-Zimmer zur Verfügung gestellt. Für Wahlleistungspatienten werden Ein-Bett-Zimmer an beiden Standorten in angemessener Anzahl bereitgestellt. Diese sind in der Regel ruhig gelegen und verfügen über einen überdurchschnittlich hohen Komfort in Raumgröße und Ausstattung, wie z.B. hochwertiges Mobiliar, elektrisch verstellbares Bett, programmierbarer Safe und ausreichend große Schränke für Privatkleidung der Patienten.
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Alle Ein-Bett-Zimmer im Wahlleistungsbereich verfügen über eine eigene, moderne Nasszelle, welche ausgestattet ist mit z.B. Schminkspiegel, Fön, Duschhocker, Bademantel und Duschhandtuch, Sanitärartikel wie Zahnpflegeset, Shampoos, Seife, Duschgel, Kamm etc.
SA04	Fernsehraum	Ein gesonderter Fernsehraum wird nicht vorgehalten, da in nahezu allen Patientenzimmern TV-Geräte standardmäßig vorhanden sind oder in wenigen Ausnahmefällen mobile TV-Geräte aufgestellt werden können.
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/ Familienzimmer	Der Säuglingsstation angegliedert ist das "Stillzimmer". Das Stillzimmer steht den Müttern (mit ihren Neugeborenen) Tag und Nacht offen und bietet eine Ruhemöglichkeit. Hier finden auch Gespräche rund um die Ernährung und die Erstversorgung des Neugeborenen statt. Auf den Stationen der geburtshilflichen Abteilung sind spezielle Familienzimmer eingerichtet, damit sich Mutter, Kind und Vater aneinander gewöhnen können.
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	In allen Bereichen gibt es rollstuhlgerechte Nasszellen. Auf den Stationen und in beiden Eingangsbereichen sind darüber hinaus behindertengerechte Toiletten eingerichtet.
SA08	Teeküche für Patienten	Auf allen Stationen wird ein kostenloses Kaffee- und Teeangebot im Aufenthaltsraum vorgehalten. Zudem werden unseren Patienten über die Stationsküchen verschiedene Sorten Tee, Kaffee und eine Auswahl an Mineralwasser angeboten. Darüber hinaus bieten wir unseren Wahlleistungspatienten weitere Serviceleistungen wie verschiedene Säfte und kleine Snacks kostenlos an.
SA09	Unterbringung Begleitperson	Die Unterbringung von Begleitpersonen ist selbstverständlich jederzeit möglich.
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	Bei medizinischer Notwendigkeit wird jedem Patienten ein Bett im Zwei-Bett-Zimmer zur Verfügung gestellt. Für Wahlleistungspatienten werden Zwei-Bett-Zimmer an beiden Standorten in angemessener Anzahl bereitgestellt. Diese sind in der Regel ruhig gelegen und verfügen über einen überdurchschnittlich hohen Komfort in Raumgröße und Ausstattung, wie z.B. hochwertiges Mobiliar, elektrisch verstellbares Bett, programmierbarer Safe und ausreichend große Schränke für Privatkleidung der Patienten.
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Alle Zwei-Bett-Zimmer im Wahlleistungsbereich verfügen über eine eigene, moderne Nasszelle, welche ausgestattet ist mit z.B. Schminkspiegel, Fön, Duschhocker, Bademantel und Duschhandtuch, Sanitärartikel wie Zahnpflegeset, Shampoos, Seife, Duschgel, Kamm etc.
SA12	Balkon/ Terrasse	Einige wenige Patientenzimmer sind mit einem Balkon ausgestattet. Darüber hinaus können die Patienten den hauseigenen Garten/ Park nutzen.

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	Sofern medizinisch-pflegerisch notwendig, werden unsere Patienten selbstverständlich in elektrisch verstellbaren Betten versorgt. Darüber hinaus sind die Ein- und Zwei-Bett-Zimmer im Wahlleistungsbereich standardmäßig mit elektrisch verstellbaren Betten ausgestattet.
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	In nahezu allen Patientenzimmern sind TV-Geräte standardmäßig installiert. Es können in den noch wenigen Ausnahmefällen auch TV-Geräte gesondert aufgestellt werden. Über das Senderangebot von Kabel-Deutschland hinaus können auch einige weitere internationale TV-Kanäle empfangen werden. Unseren Wahlleistungspatienten stehen die TV-Geräte an den Betten kostenlos zur Verfügung, inklusive einer wöchentlichen Programmzeitschrift.
SA15	Internetanschluss am Bett/ im Zimmer	Wir bieten unseren Patienten die Möglichkeit im Patientenzimmer mit einem eigenen Laptop/ PC das Internet zu nutzen.
SA16	Kühlschrank	Im Wahlleistungsbereich besteht die Möglichkeit der Nutzung von Kühlschränken.
SA17	Rundfunkempfang am Bett	Der Rundfunkempfang am Bett steht unseren Patienten in Verbindung über die Telefonanlage zur Verfügung. Es können alle Sender von Kabel-Deutschland empfangen werden. Darüber hinaus ist die Übertragung der Gottesdienste unserer Mutterhauskirche möglich. Unseren Wahlleistungspatienten stehen die Rundfunkgeräte an den Betten kostenlos zur Verfügung, inklusive einer wöchentlichen Programmzeitschrift.
SA18	Telefon	Alle Zimmer verfügen über Telefone am Patientenbett. Darüber hinaus stehen unseren Patienten und Besuchern Münzfernsprecher in den Eingangsbereichen zur Verfügung. Im Wahlleistungsbereich entfällt die tägliche Grundgebühr für die Nutzung des Telefons.
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	Viele unserer Patientenzimmer sind mit Wertfächern ausgestattet. Für unsere Patienten besteht auch die Möglichkeit Wertsachen gegen Quittung im Tresor des Krankenhauses zu hinterlegen. Der Tresor befindet sich an beiden Standorten im Bereich der zentral gelegenen Patientenaufnahme. In der Zeit zwischen 06:00 und 20:00 Uhr können die Wertsachen von unseren Mitarbeitern in Empfang genommen oder wieder herausgegeben werden. Darüber hinaus sind im Wahlleistungsbereich in allen Ein- und Zwei-Bett-Zimmern standardmäßig programmierbare Safes vorhanden.

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA20	Frei wählbare Essenzusammenstellung (Komponentenwahl)	Allen unseren Patienten bieten wir die Möglichkeit einer Komponentenwahl zum Frühstück und Abendessen. Zum Mittagessen kann zwischen mehreren Gerichten ausgewählt werden. Sofern keine medizinischen Gründe dies ausschließen, wird allen Patienten am Standort in Kirchrode ein Frühstücksbuffet angeboten. Für Wahlleistungspatienten wird ein vielfältiges, hochwertiges und schmackhaftes Menüangebot vorgehalten. Dieses kann zu jeder Tageszeit und in beliebiger Menge in Anspruch genommen werden. Eigens dafür vorgehaltenes Servicepersonal ist bei der Auswahl und Zusammenstellung der individuellen Speisewünsche gern behilflich. So besteht z.B. die Möglichkeit zum Frühstück und auch zum Abendessen warme Gerichte zu bestellen oder zwischen den Hauptmahlzeiten kleinere individuelle Speisen zubereiten zu lassen. Weitere Informationen zum umfangreichen Speisenangebot sind in der Menükarte für Wahlleistungspatienten zu finden.
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (z.B. Mineralwasser)	Wir bieten unseren Patienten verschiedene Sorten Mineralwasser (stilles, medium und kohlenensäurehaltiges), Kaffee und Tees kostenlos an. Darüber hinaus erhalten Wahlleistungspatienten in Ein- und Zwei-Bett-Zimmern kostenlos ein umfangreiches Zusatzangebot an weiteren warmen und kalten Getränken wie z.B. Cappuccino oder Apfel- und Orangensaft. Weitere Informationen zur Getränkeauswahl sind in der Menükarte für Wahlleistungspatienten zu finden.
SA44	Diät-/ Ernährungsangebot	Die Diätassistenten /-innen stehen allen Patienten bei Bedarf in Ernährungsfragen beratend zur Verfügung.
SA46	Getränkeautomat	Am Krankenhausstandort Marienstraße befinden sich zwei Getränkeautomaten, der den Patienten und Besuchern 24 Stunden täglich zur Verfügung steht. Am Standort Kirchrode besteht die Möglichkeit außerhalb der Öffnungszeiten der Cafeteria
SA47	Nachmittagstee/ -kaffee	Alle Patienten erhalten täglich Nachmittags-Kaffee (Tee) und Kuchen. Neben dem kostenlosen Kaffe- und Tee- Angebot stehen den Patienten auch kostenlos verschiedene "Ausführungen" Mineralwasser (still, medium, kohlenensäurehaltig) zu Verfügung.
SA48	Geldautomat	Am Standort Marienstraße befindet sich in der Eingangshalle ein Geldautomat. Am Standort Kirchrode befindet sich ein Geldinstitut mit allen Angeboten unmittelbar am Krankenhausgelände
SA22	Bibliothek	An beiden Standorten wird eine Patientenbibliothek vorgehalten. Als Serviceangebot werden die Patienten durch die Mitarbeiter der Bücherei im Zimmer mit Büchern versorgt. Das Sortiment umfasst Unterhaltung, Krimi, Humor, Romane und Sachbücher von zeitgenössischen Autoren und Klassikern. Darüber hinaus bieten wir unseren Wahlleistungspatienten ein kostenloses Angebot an ausgewählten Tageszeitungen und Zeitschriften an.
SA23	Cafeteria	An beiden Standorten gibt es eine Cafeteria mit zusätzlichem Angebot wie Büchern, Zeitschriften, Tageszeitungen, Blumen, kleinen Geschenkartikeln, Süßwaren und Hygieneartikeln des täglichen Bedarfs. Die Cafeteria am Standort Marienstraße ist werktags von 07:00 bis 19:00 Uhr geöffnet und am Wochenende sowie an Feiertagen von 09:00 bis 19:00 Uhr. Am Standort Kirchrode steht die Cafeteria täglich zwischen 07:30 und 19:00 Uhr unseren Patienten, Besuchern und Gästen als geselliger und zentraler Treffpunkt zur Verfügung.

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA24	Faxempfang für Patienten	Im Wahlleistungsbereich besteht für unsere Patienten die Möglichkeit über das Faxgerät der jeweiligen Station Faxes kostenlos zu empfangen und zu senden.
SA27	Internetzugang	Wir bieten unseren Patienten die Möglichkeit im Patientenzimmer mit einem eigenen Laptop/ PC das Internet zu nutzen.
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	An den beiden Cafeterien wird das Warenangebot eines Kiosks, wie z. B. Postkarten, Bücher, Zeitschriften, Tageszeitungen, Blumen, Süßwaren sowie kalte und warme Getränke, vorgehalten. Weitere Einkaufsmöglichkeiten sind in direkter Nachbarschaft des Krankenhauses möglich, ca. 5 Minuten zu Fuß. Darüber hinaus kann Tag und Nacht ein Getränkeautomat genutzt werden. Wahlleistungspatienten haben die Möglichkeit über eigens für sie vorgehaltenes Servicepersonal kleinere Einkäufe und Erledigungen wahrnehmen zu lassen.
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	Allen Patienten, Besuchern und Gästen stehen zwei Kirchen der Henriettenstiftung, mehrere Kapellen und Andachtsräume sowie ein "Raum der Stille" zur Nutzung offen. Die Patienten haben die Möglichkeit am Gottesdienst teilzunehmen oder nach individuellen Bedürfnissen die Räumlichkeiten zur Besinnung oder zum Gebet aufzusuchen. Gottesdienste, Konzerte und kirchliche Veranstaltungen werden in das Krankenhaus via Kopfhörer übertragen.
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	An beiden Standorten werden Parkplätze für Patienten, Besucher und Gäste unmittelbar am Krankenhaus vorgehalten. Die Tarife berücksichtigen Kurz- und Langzeitparker.
SA31	Kulturelle Angebote	In den Kirchen und im Krankenhaus finden regelmäßig Konzerte, Ausstellungen und andere kulturelle Angebote für Patienten, Besucher und andere Interessierte statt.
SA32	Maniküre/ Pediküre	Im Wahlleistungsbereich steht den Patienten unser Serviceteam bei der Vermittlung einer Vielzahl von Dienstleistungen wie z.B. Maniküre/ Pediküre gern zur Verfügung.
SA33	Parkanlage	Am Standort an der Marienstraße steht den Patienten und Besuchern der krankenhauseigene "Stiftsgarten" mit altem Baumbestand, kleinem Fischteich und zahlreichen Bänken zur Verfügung. Am Standort Kirchrode grenzen direkt an das begrünte Krankenhausgelände der Tiergarten, Wiesen und Fußgängerwege, so dass Spaziergänge in Ruhe und Besinnlichkeit möglich sind. Das Krankenhaus verfügt über einen kreuzgangartig gestalteten Innenhof mit Teich, Heilkräutergarten und Ruheplätzen.
SA52	Postdienst	Über den Postdienst der Henriettenstiftung können die Patienten ihre frankierte Post (Briefe / Postkarten) versenden.
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	In den Räumen des Krankenhauses besteht Rauchverbot. Es stehen Raucherzonen im Außenbereich des Krankenhauses zur Verfügung.
SA36	Schwimmbad/ Bewegungsbad	Für therapeutische Zwecke steht unseren Patienten ein Schwimmbad/ Bewegungsbad am Standort in Kirchrode zur Verfügung.
SA55	Beschwerdemanagement	Für das gesamte Krankenhaus ist ein zentrales Beschwerdemanagement eingerichtet. Die Telefonnummer ist u. a. auf der homepage unseres Krankenhauses angegeben.

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA39	Besuchsdienst/ „Grüne Damen“	Wir haben mit den "Grünen Damen" für unsere Patienten einen Besuchs- und Lotsendienst eingerichtet. Die "Grünen Damen" betreuen Patienten während des stationären Aufenthaltes und nehmen sich gern Zeit für soziale Belange der Patienten wie z.B. Vorlesen oder Begleitung auf Station und zu Funktionsbereichen.
SA41	Dolmetscherdienste	Durch viele eigene mehrsprachige Mitarbeiter werden die verbreiteten Sprachen Englisch, Französisch, Russisch, Polnisch, Türkisch und Portugiesisch abgedeckt. Darüber hinaus werden im Bedarfsfall weitere Dolmetscher, z. B. über das ethno-medizinische Zentrum, hinzugezogen.
SA40	Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Besucher	Unseren Wahlleistungspatienten aus Ein- und Zwei-Bett-Zimmern steht ein Serviceteam gern zur Verfügung. Bereits bei der Aufnahme werden Wahlleistungspatienten von den Servicemitarbeiterinnen persönlich begrüßt und auf die Station begleitet, wo ihnen eine Begrüßungsmappe überreicht wird, die u.a. eine Vielzahl von Informationen über das Krankenhaus, den stationären Aufenthalt sowie die besonderen Serviceangebote für Wahlleistungspatienten enthält. Das Servicepersonal ist während des gesamten stationären Aufenthaltes gern behilflich bei der Auswahl des umfangreichen Speisenangebots für Wahlleistungspatienten und fragt auch weiterreichende, persönliche Wünsche ab. Ggf. werden auch kleinere Botengänge erledigt.
SA42	Seelsorge	Alle Patienten sowie deren Besucher und Angehörige können auf Wunsch/ bei Bedarf seelsorgerische Begleitung und Betreuung in Anspruch nehmen und diese individuell mit den Seelsorgern/ Pastoren vereinbaren. Die seelsorgerische Betreuung ist durch den Rufdienst zu jeder Tages- und Nachtzeit gewährleistet. Seelsorger anderer Religionsgruppen werden auf Wunsch/ bei Bedarf verständigt. Darüber hinaus gibt es am Standort Marienstraße regelmäßig donnerstags gegenüber dem Raum der Stille das Angebot der seelsorgerischen Sprechstunde.
SA57	Sozialdienst	An beiden Standorten arbeitet ein (e) Krankenhaussozialarbeiter / Krankenhaussozialarbeiterin, die sich (sofern notwendig) in Abstimmung mit der Überleitungspflege und der behandelnden Ärzte um die Organisation der ambulanten oder stationären Pflege, Pflegeheimvermittlung nach dem Krankenhausaufenthalt kümmert.
SA00	Beschilderung, Umgang mit ausländischen Patienten	Es wird eine deutsch - englische Beschilderung vorgehalten um auch Nicht-deutschen Besuchern und Patienten die Orientierung im Hause zu erleichtern. Wegen eines Vertrages mit einem englischen Krankenhaus zur Versorgung der in Deutschland stationierten britischen Soldaten verfügt das Krankenhaus über umfangreiche Erfahrungen im Umgang mit ausländischen Patienten - insbesondere unter Berücksichtigung der Kultur, Religion und Sprache. Daneben verfügt unser Krankenhaus über ein Team von Mitarbeitern, welches explizit für die Bedürfnisse internationaler Patienten zur Verfügung steht.

Tabelle A-10: Fachabteilungsübergreifende nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Die einzelnen Kliniken beteiligen sich an patientenorientierten Forschungsvorhaben, beispielsweise an internationalen, multizentrischen Behandlungsstudien. So werden in der Klinik für Neurologie und Klinische Neurophysiologie moderne Therapieverfahren zur Behandlung der Multiplen Sklerose, in der Frauenklinik neue Therapie zur Behandlung des Brustkrebses oder in der Geriatrie neue Medikamente zur Behandlung der Alzheimer-Demenz eingesetzt. Einige Kliniken kooperieren mit Universitäten und Forschungseinrichtung. In der Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie werden neue Verfahren zum Gelenkersatz entwickelt.

A-11.2 Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar/Erläuterungen
FL01	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	<p>Prof. J. Jähne hat eine Lehrtätigkeit in der European Business School in Oestrich-Winkel</p> <p>Prof. T. Busch hat eine Lehrbeauftragung der RWTH Aachen.</p> <p>Prof. F. Heidenreich hat eine Lehrbeauftragung an der Med. Hochschule Hannover.</p> <p>Prof. R. Schild hat eine Lehrbeauftragung an der Med. Hochschule Hannover.</p> <p>Dr. W Kämmerer und Dr. H-J Hentschel sind Lehrbeauftragte/ Dozenten der Weiterbildungsinstitute IWAP der Med. Hochschule Hannover und der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Niedersachsen.</p> <p>Prof. J. Schäffer ist Mitglied des Lehrkörpers der Med. Hochschule Hannover.</p> <p>PD Dr. W. Siggelkow ist Lehrbeauftragter an der Johann Gutenberg Universität Mainz</p> <p>Prof. Dr. Dr. G. Gehrke hat eine Lehrbeauftragung am Universitätsklinik Eppendorf in Hamburg.</p> <p>Prof. K. Hager ist Lehrbeauftragter für das Querschnittsfach "Medizin des Alterns und des alten Menschen" an der Med. Hochschule Hannover.</p> <p>Prof. P. Lobenhoffer ist außerplanmäßiger Lehrbeauftragter an der Med. Hochschule Hannover.</p>
FL02	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Fachhochschulen	Dr. J. Wohlfart ist Dozent an der FH Hannover - Bereich Krankenhausorganisation und -management.
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	Eine Betreuung von Famulanten während des Medizinstudiums sowie Ausbildungsplätze für Medizinstudenten im Praktischen Jahr werden in allen Kliniken angeboten.
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	<p>Die Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie arbeitet zusammen mit der Fa. Cytonet GmbH & Co. KG, Niederlassung Hannover an einem Verfahren zur Isolierung von Leberzellen. Es soll hiermit die Gewinnung, Erhaltung und erneute Einsatzfähigkeit von Leberzellen erforscht werden. Ferner wird die Wirkung von Arzneimittel auf menschliches Lebergewebe untersucht, um so Erkenntnisse zur Arzneimittelsicherheit zu gewinnen.</p> <p>Es besteht eine Kooperation der Augenabteilung mit der Universitätsklinik Frankfurt/Main (Prof. Dr. F. Koch) zur Weiterentwicklung eines Operationssimulators zum Erlernen von netzhautchirurgischen Eingriffen.</p>
FL05	Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien	<p>Die Frauenklinik beteiligt sich an multizentrischen Studien (Phase II).</p> <p>Die Klinik für Medizinische Rehabilitation und Geriatrie beteiligt sich an mehreren internationalen, multizentrischen Studien zur Demenztherapie. Der Chefarzt ist Leiter der Klinischen Prüfung für Deutschland (LKP) bei einer dieser Studien.</p>

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar/Erläuterungen
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien	Die Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin hat an der Multizentrischen Studie zur Anwendung eines Setrons zur Behandlung von postoperativer Übelkeit und Erbrechen teilgenommen. Diese Studie wurde 2007 abgeschlossen. Die Frauenklinik beteiligt sich an Arzneimittelstudien. Die Klinik für Medizinische Rehabilitation und Geriatrie beteiligt sich an internationalen, multizentrischen Studien zur Demenztherapie. Der Chefarzt ist in einigen dieser Studien Leiter der Klinischen Prüfung für Deutschland (LKP).
FL07	Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinischwissenschaftlichen Studien	
FL08	Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale	Herr Prof. J. Jähne, MBA, ist Mitherausgeber der Fachzeitschrift "Der Chirurg" und Herausgeber des Journals "Hepato-Enterology" sowie Mitherausgeber des Buches "Was gibt es Neues in Chirurgie?"
FL00	Mitgliedschaften in Fachgesellschaften I	<p>Prof. R. Schild ist Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Pränatal und Geburtsmedizin sowie Mitglied im Editorial Board Ultrasound an Gynecology</p> <p>Dr. H-J. Hentschel ist stell. Vorsitzender der DGPM Niedersachsen.</p> <p>Dr. W. Kämmerer ist im wissenschaftlichen Beirat der Langeooger Psychotherapietage</p> <p>Dr. W. Kämmerer ist Mitglied der DKPM</p> <p>Prof. J. Jähne ist u. a. Mitglied im BDC, in der Deutschen Gesellschaft für Koloproktologie, in der Deutschen Krebsgesellschaft, in der ESES (European Society of Endocrine Surgeons) und im Tumorzentrum der MHH.</p> <p>Prof. J. Schäffer ist Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin DGAI und der Deutschen interdisziplinären Vereinigung für Intensivmedizin DIVI, Landesvorsitzender Niedersachsen des Berufsverbandes Deutscher Anästhesisten.</p> <p>OA C. J. Scharnofske ist Mitglied im BDA, DGAI und DIVI</p> <p>OÄ B. Lehmann-Dorl ist Mitglied im DGAI und BDA.</p> <p>OA Dr. Grosse ist Mitglied der DGIM und DGVS</p>

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar/Erläuterungen
FL00	Mitgliedschaften in Fachgesellschaften II	<p>Dr. J. Wohlfart ist Mitglied im DIVI, PEG, DPG, Arbeitsgruppe "Krankenhaus 2015"</p> <p>OÄ Dr. I. Schröder ist Mitglied im DIVI, BDI und DPG</p> <p>PD Dr. W. Siggelkow ist Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe, in der Arbeitsgemeinschaft für Gynäkologische Onkologie und in der Deutschen Krebshilfe</p> <p>Dr. C. Höing und Dr. S. Nikolic sind Mitglieder der Deutschen Ophthalmologischen Gesellschaft und der Retinologischen Gesellschaft.</p> <p>Prof. G. Gehrke ist Sprecher der Deutschen AO (Arbeitsgemeinschaft Osteosynthesen), gewähltes Mitglied in der KZVN und Aufsichtsratsmitglied der Diakonischen Kliniken Kassel.</p> <p>Dr. A. Niesen ist Mitglied bei der Deutschen und Europäischen Gesellschaft für Nuklearmedizin</p> <p>Prof. K. Hager war bis November 2008 Präsident der Dt. Gesellschaft für Altersforschung und ist nun ihr Schriftführer. Er ist Mitglied im Editorial Board des European Journal of Geriatrics und in den Fachgesellschaften, DGG, DGGG, DGfA, ÖGGG, SGG-SSG, BDI, DGIM.</p>

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar/Erläuterungen
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	Es werden rund 90 Schülerinnen und Schüler in 4 -5 Kursen pro Jahr ausgebildet.
HB03	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	Für die Physiotherapieschüler werden praktische Einsätze in den Bereichen Chirurgie, Neurologie, Innere Medizin, Psychosomatik, Geriatrie und Gynäkologie ermöglicht.

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

476

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Vollstationäre Fallzahl	
Fallzahl	22322
Ambulante Fallzahl	
Fallzählweise	30650
Quartalszählweise	---
Patientenzählweise	---
Sonstige Zählweise	---

Tabelle A-13: Fallzahlen des Krankenhauses

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	164,1 Vollkräfte	
- davon Fachärztinnen/-ärzte	85,5 Vollkräfte	
Belegärztinnen/-ärzte (nach §121 SGB V)	2 Personen	
Ärztinnen/Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0 Vollkräfte	

Tabelle A-14.1: Ärzte

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	298,9 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	9,2 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	11,3 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	7,1 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	17,9 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	5,7 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	18,9 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	1,0 Vollkräfte	

Tabelle A-14.2: Pflegepersonal

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-1 Medizinische Klinik I, Klinik für Kardiologie, Angiologie, Pulmologie und Internistische Intensivmedizin, darunter eine eigenständig geführte interdisziplinäre konservative Notaufnahme und Notaufnahmestation (0100)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Prof. Dr. med. Thomas Weiss

Ltd. Abteilungsarzt Dr. med. Jürgen Wohlfart

Kontaktdaten

Hausanschrift

Marienstraße 72 - 90
30171 Hannover

Telefon: 0511/289-2630

Fax: 0511/289-2544

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten z. B. Herzkatheter, perkutane transluminale koronare Angioplastie (PTCA)	Jährlich werden mehr als 250 Patienten mit Herzinfarkt versorgt. Seit 2008 besteht ein eigenes Herzkatheterlabor, in dem Patienten mit akuten und chronischen Herzerkrankungen untersucht und behandelt werden können.
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	Große Erfahrung besteht auf dem Gebiet der Ultraschalldiagnostik von Herzkrankheiten. Jährlich werden etwa 1800 Echokardiographien von erfahrenen Untersuchern durchgeführt.
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	Die Therapie der Gefäßkrankheiten erfolgt in enger Kooperation mit dem Gefäßzentrum, so dass interdisziplinär für jeden Patienten individuell ein Therapiekonzept erstellt werden kann. Der Chefarzt der Klinik hat die Teilgebietsbezeichnung Angiologie.
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	Die stationäre und teilweise ambulante Behandlung von Thrombosen und Lungenembolien stellt einen weiteren Schwerpunkt der Klinik dar.
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	Die Diagnostik und Therapie von Patienten erfolgt in enger Kooperation mit der Stroke-Unit und der Klinik für Neurologie.
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	Diagnostik und Therapie des Bluthochdrucks und der Blutdruckentgleisung sind ein Schwerpunkt der Klinik. Dies gilt besonders für die Behandlung von Patienten mit schwierig einzustellendem Bluthochdruck
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	Mit über 700 Patienten pro Jahr mit Pneumonien, Atemwegsinfektionen, COPD und Asthma, Pneumothorax stellt die Behandlung dieser pneumologischen Erkrankungen einen Schwerpunkt der Abteilung dar. Zwei Ärzte mit der Zusatzbezeichnung "Lungen- und Bronchialerkrankungen" sowie eine Ärztin mit der Zusatzqualifikation Allergologie, beide mit der Zusatzqualifikation "Spezielle internistische Intensivmedizin" stehen für die spezifische Betreuung dieser Patienten zur Verfügung. Ein besonderer Schwerpunkt besteht im Bereich intensivmedizinischer und infektiologischer Betreuung und Behandlung von pneumologischen Patienten. Die bundesweit vorgeschriebene Qualitätssicherung für Pneumonien zeigte, dass die Sterblichkeit unter dem Landesdurchschnitt liegt.
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	Diagnostik und Therapie pleuraler Erkrankungen wird im Rahmen der pneumologischen Versorgung von Patienten durch Fachärzte für Pneumologie durchgeführt.
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VI20	Intensivmedizin	Die neu gestaltete Schwerpunkttensivstation der Medizinischen Klinik mit 9 Betten und 4 Intermediate-Care Betten erlaubt die Betreuung auf höchstem medizinischem und pflegerischem Standard in einem modernen großzügigen Raumkonzept. Fünf Fachärzte besitzen die Zusatzbezeichnung "Spezielle internistische Intensivmedizin", eine Weiterbildungsermächtigung zur "Speziellen internistischen Intensivmedizin" liegt vor. Insbesondere Patienten mit Atemversagen und Beatmung, sowie alle Formen der Sepsis, der schweren Pneumonien, Herzinfarkte, schweren Herzinsuffizienz stehen mit über 1400 Patienten pro Jahr im Mittelpunkt der intensivmedizinischen internistischen Versorgung der Abteilung. Die Intensivstation versorgt die anderen konservativen Fachabteilungen des Hauses in intensivmedizinischer Hinsicht als Kompetenzzentrum.
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	

Tabelle B-1.2 Medizinische Klinik I, Klinik für Kardiologie, Angiologie, Pulmologie und Internistische Intensivmedizin darunter eine eigenständig geführte interdisziplinäre konservative Notaufnahme und Notaufnahmestation:
Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-1.5.1 Vollstationäre Fallzahl

4403

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
F10	295	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
I50	293	Herzschwäche
I10	238	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
R55	217	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
J18	212	Lungenentzündung, Erreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
R07	186	Hals- bzw. Brustschmerzen

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
I21	144	Akuter Herzinfarkt
A41	111	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
J44	96	Sonstige anhaltende Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege
I48	93	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens

Tabelle B-1.6 Medizinische Klinik I, Klinik für Kardiologie, Angiologie, Pulmologie und Internistische Intensivmedizin darunter eine eigenständig geführte interdisziplinäre konservative Notaufnahme und Notaufnahmestation: Hauptdiagnosen nach ICD

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
I25	498	Herzkrankheit durch anhaltende Durchblutungsstörungen des Herzens
I80	220	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung
I26	108	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie

Tabelle B-1.6 Medizinische Klinik I, Klinik für Kardiologie, Angiologie, Pulmologie und Internistische Intensivmedizin darunter eine eigenständig geführte interdisziplinäre konservative Notaufnahme und Notaufnahmestation: Weitere Kompetenzdiagnosen nach ICD

B-1.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
3-004	2073	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) über die Haut
8-930	986	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
8-980	647	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
3-052	258	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
1-632	256	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
8-831	250	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
8-800	220	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
1-620	213	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
8-931	160	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
8-701	131	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation

Tabelle B-1.7 Medizinische Klinik I, Klinik für Kardiologie, Angiologie, Pulmologie und Internistische Intensivmedizin darunter eine eigenständig geführte interdisziplinäre konservative Notaufnahme und Notaufnahmestation: Prozeduren nach OPS

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-275	84	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
8-837	66	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)
8-771	38	Herz bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung
8-640	27	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation
8-144	13	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)

Tabelle B-1.7 Medizinische Klinik I, Klinik für Kardiologie, Angiologie, Pulmologie und Internistische Intensivmedizin darunter eine eigenständig geführte interdisziplinäre konservative Notaufnahme und Notaufnahmestation: Weitere Prozeduren nach OPS

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Schrittmacherambulanz	VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	In der Ermächtigungsambulanz erfolgen Funktionskontrollen von Einkammer-, Zweikammer- und Dreikammerherzschrittmachern.
AM07	Privatambulanz	Privatsprechstunden	VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten z. B. Herzkatheter, perkutane transluminale koronare Angioplastie (PTCA)	
			VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
			VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
			VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
			VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
			VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
			VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
			VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote Leisungen	Kommentar/Erläuterungen
			VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
			VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten z. B. Diabetes, Schilddrüse	
			VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
			VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
			VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
			VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
			VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
			VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
			VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
			VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
			VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
			VI20	Intensivmedizin	
			VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	
			VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
			VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
			VI35	Endoskopie	
AM08	Notfallambulanz (24h)	.	VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten z. B. Herzkatheter, perkutane transluminale koronare Angioplastie (PTCA)	

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote Leisungen	Kommentar/Erläuterungen
			VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
			VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
			VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
			VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
			VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
			VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
			VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
			VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
			VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten z. B. Diabetes, Schilddrüse	
			VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
			VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
			VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
			VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
			VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
			VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
			VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
			VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
			VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
			VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
			VI20	Intensivmedizin	
			VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	
			VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
			VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
			VI35	Endoskopie	

Tabelle B-1.8 Medizinische Klinik I, Klinik für Kardiologie, Angiologie, Pulmologie und Internistische Intensivmedizin darunter eine eigenständig geführte interdisziplinäre konservative Notaufnahme und Notaufnahmestation: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-1.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-1.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-1.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA01	Angiographie/ DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input type="checkbox"/>	
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA05	Bodyplethysmographie	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem		

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	Über die Klinik für Radiologie unseres Hauses ist die Nutzung des CTs Tag und Nacht gegeben.
AA10	Elektroenzephalographiergerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input type="checkbox"/>	
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel		
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)		<input type="checkbox"/>	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie/ -unterstützung (z.B. ECMO/ ECLA)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input type="checkbox"/>	
AA25	Oszillographie	Erfassung von Volumenschwankungen der Extremitätenabschnitte		
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung			
AA38	Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck		
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren		
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel		
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA54	Linksherzkathetermessplatz	Darstellung der Herzkranzgefäße mittels Röntgen-Kontrastmittel	<input type="checkbox"/>	
AA58	24 h Blutdruck-Messung			
AA59	24 h EKG-Messung			
AA63	72h-Blutzucker-Messung			

Tabelle B-1.11 Medizinische Klinik I, Klinik für Kardiologie, Angiologie, Pulmologie und Internistische Intensivmedizin darunter eine eigenständig geführte interdisziplinäre konservative Notaufnahme und Notaufnahmestation: Apparative Ausstattung

B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	21,1 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	9,2 Vollkräfte	

Tabelle B-1.12.1: Ärzte

B-1.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ24	Innere Medizin und SP Angiologie	
AQ25	Innere Medizin und SP Endokrinologie und Diabetologie	
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie	
AQ30	Innere Medizin und SP Pneumologie	

Tabelle B-1.12.1.2 Medizinische Klinik I, Klinik für Kardiologie, Angiologie, Pulmologie und Internistische Intensivmedizin darunter eine eigenständig geführte interdisziplinäre konservative Notaufnahme und Notaufnahmestation: Ärztliche Fachexpertise

B-1.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF03	Allergologie	
ZF07	Diabetologie	
ZF47	Ernährungsmedizin	
ZF14	Infektiologie	
ZF15	Intensivmedizin	
ZF25	Medikamentöse Tumorthherapie	
ZF27	Naturheilverfahren	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF38	Röntgendiagnostik	
ZF44	Sportmedizin	

Tabelle B-1.12.1.3 Medizinische Klinik I, Klinik für Kardiologie, Angiologie, Pulmologie und Internistische Intensivmedizin
darunter eine eigenständig geführte interdisziplinäre konservative Notaufnahme und Notaufnahmestation:
Zusatzweiterbildungen

B-1.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	62,6 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	1,4 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	3,1 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-1.12.2: Pflegepersonal

B-1.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ01	Bachelor	
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Tabelle B-1.12.2.2 Medizinische Klinik I, Klinik für Kardiologie, Angiologie, Pulmologie und Internistische Intensivmedizin
darunter eine eigenständig geführte interdisziplinäre konservative Notaufnahme und Notaufnahmestation:
Fachweiterbildungen

B-1.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP11	Notaufnahme	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP16	Wundmanagement	

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP00	Kinästhetik	Grundkurs in der Pflege
ZP00	Ernährung und Essstörung bei Menschen mit Demenz	
ZP00	Umgang mit Gewalt in der Pflege	

Tabelle B-1.12.2.3 Medizinische Klinik I, Klinik für Kardiologie, Angiologie, Pulmologie und Internistische Intensivmedizin darunter eine eigenständig geführte interdisziplinäre konservative Notaufnahme und Notaufnahmestation: Zusatzqualifikationen

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	

Tabelle B-1.12.3 Medizinische Klinik I, Klinik für Kardiologie, Angiologie, Pulmologie und Internistische Intensivmedizin darunter eine eigenständig geführte interdisziplinäre konservative Notaufnahme und Notaufnahmestation: Spezielles therapeutisches Personal

B-2 Klinik für Medizinische Rehabilitation und Geriatrie (0200)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Prof. Dr. med. Klaus Hager

Kontaktdaten

Hausanschrift

Marienstraße 72 - 90
30171 Hannover

Postanschrift

Postfach Schwemannstraße 19
30559 Hannover

Telefon: 0511/289-3223

Fax: 0511/289-3004

<mailto:Geriatrie.Hannover@t-online.de>

<http://www.henriettenstiftung.de> <http://www.geriatrie-hannover.de>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	Ein Schwerpunkt der Klinik für Medizinische Rehabilitation und Geriatrie ist die Diagnostik und Therapie von akuten Erkrankungen im höheren Lebensalter. In Zusammenarbeit mit anderen Fachabteilungen wird das gesamte Spektrum der Krankheiten im Alter diagnostiziert und behandelt. Dazu steht das Instrumentarium einer internistischen Station zur Verfügung, z.B. Ultraschalluntersuchungen der Bauchorgane, der Schilddrüse oder des Herzens, Doppler- und Duplexuntersuchungen der Arterien und Venen an den Beinen sowie an den hirnversorgenden Arterien. Weiterhin werden Langzeitblutdruckmessung, Langzeit-EKG, kleine Lungenfunktion, EKG und andere Untersuchungen durchgeführt. In den nachfolgenden Tabellen sind nur die Fälle der Akutgeriatrie aufgeführt.
VI27	Spezialsprechstunde	Gedächtnissprechstunde Kassenzulassung auf Zuweisung durch niedergelassene Neurologen und Psychiater. Privatsprechstunde nach Vereinbarung. Sturzsprechstunde Kassenzulassung auf Überweisung durch den Hausarzt oder ambulant behandelnden Neurologen
VI39	Physikalische Therapie	
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	Im Akutbereich werden auch neurologische und gerontopsychiatrische Erkrankungen mit behandelt, so dementielle Erkrankungen, akute Verwirrheitszustände oder depressive Störungen im höheren Lebensalter. In der angegliederten geriatrischen Rehabilitation (stationär und Tagesklinik) stehen hier vor allem die zerebrovaskulären Erkrankungen, insbesondere der Schlaganfall im Mittelpunkt. Etwa ein Drittel der Patienten des Reha-Bereichs leiden an den Folgen eines Schlaganfalls.
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	In der Akutgeriatrie werden auch die zur Demenzdiagnostik üblichen Liquorpunktionen einschließlich Druckmessung vorgenommen. Weiterhin kann im stationären Bereich eine ausführliche neuropsychologische Testung, vor allem im Hinblick auf die geistige Leistungsfähigkeit, vorgenommen werden.

Tabelle B-2.2 Klinik für Medizinische Rehabilitation und Geriatrie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	
MP10	Bewegungsbad/ Wassergymnastik	
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/ oder Kinder)	
MP17	Fallmanagement/ Case Management/ Primary Nursing/ Bezugspflege	Es wird im System der Bezugspflege gearbeitet. Es wird im System der Bezugspflege gearbeitet. Weiterentwicklung erfolgt in Richtung Primary Nursing, Casemanagement ist in Planung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP59	Gedächtnistraining/ Hirnleistungstraining/ Kognitives Training/ Konzentrationstraining	Es werden Gedächtnissprechstunden angeboten.

Tabelle B-2.3 Klinik für Medizinische Rehabilitation und Geriatrie: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA45	Frühstücks-/ Abendbuffet	

Tabelle B-2.4 Klinik für Medizinische Rehabilitation und Geriatrie: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/
Fachabteilung

B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-2.5.1 Vollstationäre Fallzahl

619

B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
F05	47	Verwirrheitszustand, nicht durch Alkohol oder andere bewusstseinsverändernde Substanzen bedingt
I50	39	Herzschwäche
J18	38	Lungenentzündung, Erreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
N30	25	Entzündung der Harnblase
S32	23	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
S72	22	Knochenbruch des Oberschenkels
I67	20	Sonstige Krankheit der Blutgefäße des Gehirns
G30	18	Alzheimer-Krankheit
A08	15	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Erreger
I63	15	Schlaganfall durch Gefäßverschluss - Hirninfarkt

Tabelle B-2.6 Klinik für Medizinische Rehabilitation und Geriatrie: Hauptdiagnosen nach ICD

B-2.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-550	580	Fachübergreifende Maßnahmen zur frühzeitigen Nachbehandlung und Wiedereingliederung (Frührehabilitation) erkrankter älterer Menschen
1-771	52	Einheitliche Basisuntersuchung von alten Menschen
3-009	40	Ultraschall des Bauches und des dahinter liegenden Gewebes mit Ausnahme des Oberbauches
8-987	31	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern
8-800	24	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
9-404	21	Bestimmte psychotherapeutisches Verfahren, in dem das Denken, Lernen und Verhalten im Vordergrund steht - Neuropsychologische Therapie
1-772	16	Tests zur Einschätzung des Sturzrisikos älterer Menschen
8-190	7	Spezielle Verbandstechnik
9-320	7	Behandlung körperlich oder funktionell bedingter Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme bzw. des Schluckens
8-390	6	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett

Tabelle B-2.7 Klinik für Medizinische Rehabilitation und Geriatrie: Prozeduren nach OPS

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Ambulante Sprechstunden	VI00	Sturzsprechstunde	
			VX00	Gedächtnissprechstunde	
AM07	Privatambulanz	Private Sprechstunden	VI00	Gedächtnisstörungen	
			VI00	Demenz	
			VI00	Alterskrankheiten	

Tabelle B-2.8 Klinik für Medizinische Rehabilitation und Geriatrie: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-2.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-2.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-2.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	Über die Klinik für Radiologie unseres Hauses ist die Nutzung des CTs Tag und Nacht gegeben.

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input type="checkbox"/>	
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung			

Tabelle B-2.11 Klinik für Medizinische Rehabilitation und Geriatrie: Apparative Ausstattung

B-2.12 Personelle Ausstattung

B-2.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	9,7 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	5,0 Vollkräfte	

Tabelle B-2.12.1: Ärzte

B-2.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ63	Allgemeinmedizin	
AQ23	Innere Medizin	2 Fachärzte für Innere Medizin 1 Facharzt für Allgemeinmedizin
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie	1 Facharzt
AQ49	Physikalische und Rehabilitative Medizin	3 Fachärzte für Physikalische und Rehabilitative Medizin

Tabelle B-2.12.1.2 Klinik für Medizinische Rehabilitation und Geriatrie: Ärztliche Fachexpertise

B-2.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	1 Arzt mit Zusatzweiterbildung Ärztliches Qualitätsmanagement
ZF09	Geriatrie	5 Ärzte mit Zusatzweiterbildung Geriatrie
ZF28	Notfallmedizin	2 Ärzte mit Zusatzweiterbildung Notfallmedizin
ZF30	Palliativmedizin	1 Arzt mit Zusatzweiterbildung Palliativmedizin
ZF32	Physikalische Therapie und Balneologie	2 Ärzte mit Zusatzweiterbildung Physikalische Therapie und Balneotherapie
ZF36	Psychotherapie	1 Arzt mit Zusatzweiterbildung Psychotherapie

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
Tabelle B-2.12.1.3 Klinik für Medizinische Rehabilitation und Geriatrie: Zusatzweiterbildungen		

B-2.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	24,6 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0,8 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	11,3 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	1,1 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0,8 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-2.12.2: Pflegepersonal

B-2.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Tabelle B-2.12.2.2 Klinik für Medizinische Rehabilitation und Geriatrie: Fachweiterbildungen

B-2.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP12	Praxisanleitung	3 weitergebildete Praxisanleiter
ZP16	Wundmanagement	1 Mitarbeiterin mit Weiterbildung Wundmanagement
ZP00	Reanimation für Pflegeberufe	Teilnahme an den Fortbildungsmaßnahmen ist verpflichtend
ZP00	Umgang mit Gewalt in der Pflege	angebotene Fortbildungsveranstaltung

Tabelle B-2.12.2.3 Klinik für Medizinische Rehabilitation und Geriatrie: Zusatzqualifikationen

B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	Die Arzthelferinnen sind in der Klinik tätig. Sie führen z. B. Funktionsuntersuchungen durch oder schreiben die EKGs. Weiterhin sind Arzthelferinnen in den Sekretariaten tätig und dort unter anderem für das Schreiben der Arztbriefe zuständig. Des weiteren sind sie als Stationsassistentinnen auf den Stationen eingesetzt.

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	Die Diätassistentinnen können über die Küche bei Bedarf hinzugezogen werden.
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	In der Klinik sind Ergotherapeuten beschäftigt - etwa in gleicher Anzahl wie Krankengymnasten. Für die gesamte Klinik sowie für die Tagesklinik sind 9,5 Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten tätig. Eine Reihe davon verfügt über einen Bobath-Grundkurs. Die Ergotherapeutinnen führen unter anderem das Selbsthilfetraining durch und fördern zusammen mit den Physiotherapeutinnen die Wiedergewinnung der Mobilität. Weiterhin werden Schülerinnen und Schüler einer Ergotherapieschule ausgebildet,
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	In der Klinik und Tagesklinik sind drei Logopädinnen beschäftigt, die sich zwei volle Stellen teilen. Zusätzlich werden Schülerinnen und Schüler einer Logopädie- und Praktikanten ausgebildet.
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	Die Abteilung für Physikalische Therapie am Standort Kirchrode betreut insbesondere die Geriatrie. Es werden die in diesem Bereich üblichen Leistungen wie Wärmeanwendungen, verschiedene Massagetechniken, Lymphdrainage, Elektrotherapie und andere Verfahren eingesetzt.
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädienschuhmacher und Orthopädienschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin	Mit verschiedenen Sanitätshäusern in Hannover bestehen Absprachen, dass Orthopädietechniker regelmäßig in die Geriatrie kommen, um die Patienten dort zu beraten und ggf. Prothesen oder Orthesen anzufertigen. Dies gilt auch für die Prothesenanfertigung bei Amputationspatienten.
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	In der Klinik sind 10 Physiotherapeutinnen beschäftigt. Die meisten verfügen über einen Bobath-Grundkurs, teilweise auch über einen Aufbaukurs. Es wird regelmäßig, meist einmal pro Jahr ein Bobath-Grundkurs mit einem Bobath-Instruktor (IBITA) angeboten. Darüber hinaus verfügen die Physiotherapeutinnen über zahlreiche andere physiotherapeutische Techniken. Daneben werden Schülerinnen der Physiotherapeuteschule ausgebildet. Den Physiotherapeutinnen steht auch ein Bewegungsbad zur Verfügung.
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	An jedem Standort ist ein Sozialarbeiter bzw. eine Sozialarbeiterin für die Kliniken zuständig. Eine strukturierte Arbeitsteilung besteht mit der Überleitungspflege sowie der mobilen Ergotherapie.

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	Pflegerische Stomatherapeuten werden klinikübergreifend bei Bedarf hinzugezogen. Viele Pflegekräfte sind mit der Versorgung eines Stomas vertraut. Externe Stomatherapeutinnen werden bei Bedarf ebenfalls mit hinzugezogen.
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	Pflegerische Wundmanager werden klinikübergreifend bei Bedarf hinzugezogen. Klinikweite Vorgaben zum Wundmanagement werden umgesetzt. Ein strukturiertes Wundmanagement wurde von der Pflege eingeführt. Darüber hinaus wird in der Klinik bei Bedarf eine Vakuumversiegelungsbehandlung durchgeführt.

Tabelle B-2.12.3 Klinik für Medizinische Rehabilitation und Geriatrie: Spezielles therapeutisches Personal

**B-3 Medizinische Klinik II, Klinik für Gastroenterologie,
Hepatologie, Stoffwechselerkrankungen/ Schwerpunkt Diabetes
mellitus (0700)**

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Dr. med. Peter N. Meier

Kontaktdaten

Hausanschrift

Marienstraße 72 - 90
30171 Hannover

Postanschrift

Postfach Schwemannstraße 17
30559 Hannover

Telefon: 0511/289-3408

Fax: 0511/289-3001

<mailto:inof@henriettenstiftung.de>
<http://www.henriettenstiftung.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten z. B. Diabetes, Schilddrüse	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	

Tabelle B-3.2 Medizinische Klinik II, Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie, Stoffwechselerkrankungen/ Schwerpunkt Diabetes mellitus: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-3.5.1 Vollstationäre Fallzahl

1491

B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
E11	73	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
K83	69	Sonstige Krankheit der Gallenwege
K80	68	Gallensteinleiden
F10	60	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
K85	52	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse
R10	50	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
K22	45	Sonstige Krankheit der Speiseröhre
K52	44	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
K57	44	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
D12	44	Gutartiger Tumor des Dickdarms, des Darmausganges bzw. des Anus

Tabelle B-3.6 Medizinische Klinik II, Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie, Stoffwechselerkrankungen/ Schwerpunkt Diabetes mellitus: Hauptdiagnosen nach ICD

B-3.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-632	962	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
1-650	483	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
1-440	380	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
5-513	328	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
1-444	184	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
1-642	134	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
5-452	123	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
3-056	109	Ultraschall der Bauchspeicheldrüse mit Zugang über die Speiseröhre
1-640	98	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
5-429	97	Sonstige Operation an der Speiseröhre

Tabelle B-3.7 Medizinische Klinik II, Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie, Stoffwechselerkrankungen/ Schwerpunkt Diabetes mellitus: Prozeduren nach OPS

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Ambulanz - Allgemeine Sprechstunde	VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten z. B. Diabetes, Schilddrüse	
			VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
			VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
			VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
			VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
AM07	Privatambulanz	Ambulanz - Privatsprechstunde	VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten z. B. Diabetes, Schilddrüse	
			VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
			VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
			VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
			VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	

Tabelle B-3.8 Medizinische Klinik II, Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie, Stoffwechselerkrankungen/ Schwerpunkt Diabetes mellitus: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-3.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-3.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-3.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	Über die Klinik für Radiologie unseres Hauses ist die Nutzung des CTs Tag und Nacht gegeben.
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input type="checkbox"/>	
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z. B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	

Tabelle B-3.11 Medizinische Klinik II, Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie, Stoffwechselerkrankungen/ Schwerpunkt Diabetes mellitus: Apparative Ausstattung

B-3.12 Personelle Ausstattung

B-3.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	8,8 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	4,5 Vollkräfte	

Tabelle B-3.12.1: Ärzte

B-3.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ25	Innere Medizin und SP Endokrinologie und Diabetologie	1 Facharzt für Innere Medizin mit Endokrinologie und Diabetologie
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie	4 Fachärzte für Innere Medizin und Gastroenterologie

Tabelle B-3.12.1.2 Medizinische Klinik II, Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie, Stoffwechselerkrankungen/ Schwerpunkt Diabetes mellitus: Ärztliche Fachexpertise

B-3.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF28	Notfallmedizin	2 Ärzte mit Zusatzweiterbildung Notfallmedizin
ZF34	Proktologie	3 Arzt mit Zusatzweiterbildung Proktologie

Tabelle B-3.12.1.3 Medizinische Klinik II, Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie, Stoffwechselerkrankungen/ Schwerpunkt Diabetes mellitus: Zusatzweiterbildungen

B-3.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	13,7 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	1 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	3,6 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-3.12.2: Pflegepersonal

B-3.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Tabelle B-3.12.2.2 Medizinische Klinik II, Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie, Stoffwechselerkrankungen/ Schwerpunkt Diabetes mellitus: Fachweiterbildungen

B-3.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP12	Praxisanleitung	
ZP16	Wundmanagement	

Tabelle B-3.12.2.3 Medizinische Klinik II, Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie, Stoffwechselerkrankungen/ Schwerpunkt Diabetes mellitus: Zusatzqualifikationen

B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

Tabelle B-3.12.3 Medizinische Klinik II, Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie, Stoffwechselerkrankungen/ Schwerpunkt Diabetes mellitus: Spezielles therapeutisches Personal

B-4 Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie (1500)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Prof. Dr. med. Joachim Jähne, MBA

Kontaktdaten

Hausanschrift

Marienstraße 72 - 90
30171 Hannover

Postanschrift

Postfach Marienstraße 72 - 90
30171 Hannover

Telefon: 0511/289-2101

Fax: 0511/289-2022

<mailto:info@henriettenstiftung.de>

<http://www.henriettenstiftung.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VC21	Endokrine Chirurgie	Die Klinik gehört zu den Chirurgischen Kliniken in Deutschland, die mit jährlich zwischen 600 und 700 Schilddrüseneingriffen die meisten Schilddrüsenoperationen überhaupt durchführen. Alle Eingriffe erfolgen unter Verwendung der Lupenbrille sowie des intraoperativen Neuromonitorings (Ableitung einer Erregung der Stimmbandnerven mit akustischem Signal). Im Rahmen des Schilddrüsenzentrums findet eine enge Zusammenarbeit mit der Klinik für Nuklearmedizin statt. Darüber hinaus besteht eine regelmäßige Kooperation mit den niedergelassenen Nuklearmedizinern und Endokrinologen in Hannover. Die Klinik bringt laufend Patienten in die Fallbesprechung des Institutes für Pathologie der Medizinischen Hochschule Hannover ein. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Nebenschilddrüsenchirurgie sowohl bei einer sog. Eindrüsenerkrankung als auch bei der Mehrdrüsenerkrankung im Rahmen einer bestehenden Niereninsuffizienz mit Dialysepflichtigkeit.
VC22	Magen-Darm-Chirurgie z. B. Hernienchirurgie, Koloproktologie	Die Klinik führt sämtliche Eingriffe am oberen und unteren Verdauungstrakt durch. Dazu gehört insbesondere auch die Ösophaguschirurgie (Operationen an der Speiseröhre). Die gesetzlich vorgeschriebenen Mindestmengen werden erfüllt.
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	Auf dem Gebiet der Leberchirurgie erfolgt eine operative Therapie sowohl bei gutartigen als auch bei bösartigen Erkrankungen. Sämtliche Formen der Leberresektion werden durchgeführt. Bei der Gallenchirurgie wird nahezu ausnahmslos minimal-invasiv operiert. Auf dem Gebiet der Pankreaschirurgie werden die gesetzlichen Mindestmengen erfüllt.
VC24	Tumorchirurgie	Die Behandlung der Tumorpatienten erfolgt interdisziplinär nach Abstimmung in der Tumorkonferenz. Darüber hinaus bestehen umfassende onkologische Kooperationen mit der Med. Hochschule Hannover sowie mit niedergelassenen Ärzten. Die Tumorchirurgie selbst erfolgt praktisch immer von Fachärzten (Viszeralchirurgie). Lokale Tumortherapie (Metastasen oder auch bösartige Lebertumore) werden mittels CT-gesteuerter Radiofrequenzablation bzw. transarterielle Chemoembolisation in Zusammenarbeit mit der Klinik für Radiologie durchgeführt. Einen besonderen Schwerpunkt der Tumorchirurgie stellt die sog. multimodale Behandlung der Peritonealkarzinose (Krebsabsiedlungen im Bauchfell) dar, bei der neben der Tumorsektion eine hypertherme intraperitoneale Chemotherapie erfolgt. Die Klinik gehört zu den führenden Institutionen in Deutschland und kann als Zentrum für die Behandlung von Patienten mit einer Peritonealkarzinose betrachtet werden.
VC62	Portimplantation	
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VC58	Spezialsprechstunde	Es finden für die Bereiche Endokrinologie, Proktologie, Onkologie, und minimal invasive Chirurgie Spezialsprechstunden statt.

Tabelle B-4.2 Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	
MP17	Fallmanagement/ Case Management/ Primary Nursing/ Bezugspflege	

Tabelle B-4.3 Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/
Fachabteilung

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-4.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-4.5.1 Vollstationäre Fallzahl

1853

B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
E04	645	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse
K80	115	Gallensteinleiden
K35	90	Akute Blinddarmentzündung
K56	89	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
C18	81	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
K40	80	Leistenbruch
C20	53	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
K57	50	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
C73	40	Schilddrüsenkrebs
K43	39	Bauchwandbruch

Tabelle B-4.6 Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie: Hauptdiagnosen nach ICD

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
C25	21	Bauchspeicheldrüsenkrebs
C15	21	Speiseröhrenkrebs
C78.6	20	Metastase einer Krebserkrankung im Bauchfell bzw. Verdauungsorganen

Tabelle B-4.6 Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie: Weitere Kompetenzdiagnosen nach ICD

B-4.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-069	815	Sonstige Operation an Schilddrüse bzw. Nebenschilddrüsen
5-063	565	Operative Entfernung der Schilddrüse
5-511	247	Operative Entfernung der Gallenblase
5-541	218	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes
5-469	216	Sonstige Operation am Darm
5-455	184	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms
5-061	128	Operative Entfernung einer Schilddrüsenhälfte
5-470	116	Operative Entfernung des Blinddarms
5-062	113	Sonstige teilweise Entfernung der Schilddrüse
5-484	98	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) mit Beibehaltung des Schließmuskels

Tabelle B-4.7 Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie: Prozeduren nach OPS

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-524	32	Operative Teilentfernung der Bauchspeicheldrüse
5-426	23	Entfernung der gesamten Speiseröhre mit Wiederherstellung der Verbindung
8-546	23	Einbringen von Chemotherapie-Mitteln in die Bauchhöhle mit gleichzeitiger Erhitzung - Hyperthermie intraperitoneale Chemotherapie
5-424	≤5	Operative Teilentfernung der Speiseröhre mit Wiederherstellung der Verbindung
5-525	≤5	Vollständige, operative Entfernung der Bauchspeicheldrüse
5-423	≤5	Operative Entfernung eines Teils der Speiseröhre ohne Wiederherstellung der Verbindung

Tabelle B-4.7 Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie: Weitere Prozeduren nach OPS

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM04	Ermächtigungambulanz nach § 116 SGB V	Ambulanz - Sprechstunden	VC21	Endokrine Chirurgie	
			VC22	Magen-Darm-Chirurgie z. B. Hernienchirurgie, Koloproktologie	
			VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
			VC24	Tumorchirurgie	
			VC62	Portimplantation	
			VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
			VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
AM07	Privatambulanz	Ambulante Privatsprechstunden	VC21	Endokrine Chirurgie	

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
			VC22	Magen-Darm-Chirurgie z. B. Hernienchirurgie, Koloproktologie	
			VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
			VC24	Tumorchirurgie	
			VC62	Portimplantation	
			VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
			VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Vor- und Nachstationäre Behandlung	VC00	.	Zur Abklärung und (ggf.) Verkürzung eines stationären Krankenhausaufenthaltes werden vor- und nachstationäre Leistungen erbracht.

Tabelle B-4.8 Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-399	459	Sonstige Operation an Blutgefäßen
5-530	49	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
5-401	23	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
5-534	19	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)
5-894	9	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
5-402	≤5	Ausräumung mehrerer Lymphknoten einer Region [als selbstständige Operation]
5-879	≤5	Sonstige operative Entfernung der Brustdrüse
5-876	≤5	Operative Entfernung des Brustdrüsenkörpers ohne Haut, Brustwarze und Warzenvorhof
5-636	≤5	Operative(r) Zerstörung, Verschluss oder Entfernung des Samenleiters - Sterilisationsoperation beim Mann
5-897	≤5	Operative Sanierung einer Steißbeinfistel (Sinus pilonidalis)

Tabelle B-4.9 Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie: Prozeduren nach OPS

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-4.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-4.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-4.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Eigenblutaufbereitungsgerät		Die Verfügbarkeit ist gegeben. Mit dem Cell-Saver wird bei Operationen mit großem Blutverlust das Blut aufgefangen, anschließend nach einer Aufbereitung wieder dem Patienten transfundiert, so dass bedeutend weniger oder möglicherweise kein Fremdblut gegeben werden muss.
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	Über die Klinik für Radiologie unseres Hauses ist die Nutzung des CTs Tag und Nacht gegeben. Neben der umfangreichen Diagnostik bei viszeralchirurgischen Krankheitsbildern werden CT-gesteuerte Eingriffe zur Gewebeentnahme (Biopsie) und Ableitung (z.B. bei Abszess) durchgeführt.
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input type="checkbox"/>	
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA33	Uroflow/ Blasendruckmessung			In Kooperation mit der Urologischen Abteilung des Diakoniekrankenhauses Friederikenstift.

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA00	Hypertherme intraperitoneale Chemotherapie			Die hypertherme intraperitoneale Chemotherapie (Spezialverfahren zur Behandlung von Krebsabsiedlungen im Bauchfell) wird in Zusammenarbeit mit dem National Cancer Center, Amsterdam, durch eine holländische Firma bereitgestellt.
AA00	Neuromonitoring			Das Neuromonitoring wird bei allen Operationen an der Schilddrüse und den Nebenschilddrüsen zum Einsatz gebracht (s. Punkt B-4.2)

Tabelle B-4.11 Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie: Apparative Ausstattung

B-4.12 Personelle Ausstattung

B-4.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	10,5 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	5,5 Vollkräfte	

Tabelle B-4.12.1: Ärzte

B-4.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ06	Allgemeine Chirurgie	4 Fachärzte für Allgemeine Chirurgie
AQ13	Viszeralchirurgie	5 Fachärzte für Viszeralchirurgie

Tabelle B-4.12.1.2 Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie: Ärztliche Fachexpertise

B-4.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF15	Intensivmedizin	1 Arzt mit Zusatzweiterbildung Intensivmedizin
ZF22	Labordiagnostik	1 Arzt mit Zusatzweiterbildung Labordiagnostik
ZF28	Notfallmedizin	1 Arzt mit Zusatzweiterbildung Notfallmedizin
ZF34	Proktologie	1 Arzt mit Zusatzweiterbildung Proktologie
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	1 Arzt mit Zusatzweiterbildung Spezielle Schmerztherapie

Tabelle B-4.12.1.3 Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie: Zusatzweiterbildungen

B-4.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	28,6 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenschwester/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0,2 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0,3 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0,3 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0,3 Vollkräfte	

Tabelle B-4.12.2: Pflegepersonal

B-4.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ01	Bachelor	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	

Tabelle B-4.12.2.2 Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie: Fachweiterbildungen

B-4.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP11	Notaufnahme	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP15	Stomapflege	
ZP16	Wundmanagement	
ZP00	Palliativ Care	

Tabelle B-4.12.2.3 Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie: Zusatzqualifikationen

B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	Über die Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie unseres Krankenhauses ist ein psychosomatischer Konsiliardienst fest etabliert.
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	Pflegerische Stomatherapeuten werden klinikübergreifend bei Bedarf hinzugezogen. Ihr Einsatzgebiet ist jedoch überwiegend in der Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie.

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	Pflegerische Wundmanager werden klinikübergreifend bei Bedarf hinzugezogen.

Tabelle B-4.12.3 Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie: Spezielles therapeutisches Personal

B-5 Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie (1600)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Prof. Dr. med. Philipp Lobenhoffer
ab 01. Oktober 2009 Dr. med. Lambert Herold

Kontaktdaten

Hausanschrift

Marienstraße 72 - 90
30171 Hannover

Telefon: 0511/289-2951

Fax: 0511/289-2001

<mailto:Unfallchirurgie@Henriettenstiftung.de>
<http://www.uch-henriettenstiftung.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	Plastiken (Ersatz durch körpereigene Sehnen) des vorderen und hinteren Kreuzbandes des Kniegelenks. Stabilisierung des Schultergelenks nach Verrenkungen in arthroskopischer Technik. Rekonstruktion der Rotatorenmanschette der Schulter sowie der Subscapularissehne in arthroskopischer Technik. Bandplastiken am oberen Sprunggelenk.
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	Endoprothetik der Schulter (Hemiprothese / Kopfkappe / Totalprothese / Inverse Prothese). Endoprothetik des Kniegelenks: Schlittenprothesen (Oxford III medial und lateral), Oberflächenprothesen (Innex), Revisionsprothesen (Innex SC, Link)
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	Arthroskopische Chirurgie der Schulter (SLAP-Läsionen, Rotatorenmanschettenläsionen, Labrumläsionen). Arthroskopische Behandlung der vorderen und hinteren Schulterinstabilität.
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	Arthroskopische Operationen am Ellenbogen. Ellenbogen-Endoprothetik (Morrey-Coonrad).
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	Versorgung der distalen Radiusfraktur mit winkelstabiler Platte.
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	Diagnostik und Behandlung aller Verletzungen an Hüfte und Oberschenkel, z.B. Stabilisierung von Knochenbrüchen mittels Platten, Schrauben, Marknägel und endoprothetischem Gelenkersatz.
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	Arthroskopische Meniskusresektion/ -naht, arthroskopischer Meniskusersatz (CMI), arthroskopischer Ersatz des vorderen und hinteren Kreuzbandes, Osteotomien (Achsenkorrekturen) am Kniegelenk, Behandlung der Kniesteife (Arthrolyse), Knorpeltherapie (OATS, AMIC, MACI), Korrektur von Verletzungsfolgen (Tibiakopffrakturen), Behandlung aller frischen Unfallfolgen (Tibiakopffraktur, Femurfraktur).
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	Arthroskopische Behandlung aller Probleme an Sprunggelenk und Fuß (freie Gelenkkörper, Knochenanbauten, Haglund, Fersensporn, Achillodynie). Bandplastiken am oberen Sprunggelenk mit Eigensehne. Sprunggelenksendoprothetik (Hintegra).
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	Konservative Behandlung von Prellungen, Zerrungen und Verletzungen von Muskeln und Weichteilen an allen Gelenken und Körperregionen.
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	Behandlung von Gelenkverschleiß (Arthrose) mittels künstlichem Gelenkersatz oder operativer Versteifung.
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	Eingriffe an der Gelenkhaut und an Sehnen, z.B. Operationen bei Karpaltunnelsyndrom und Ganglien.
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	Behandlung von Knorpelschäden durch Anbohrung oder Knorpelersatzverfahren wie Knorpelzelltransplantation.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
-----	-------------------------	-------------------------

Tabelle B-5.2 Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/
Fachabteilung

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-5.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-5.5.1 Vollstationäre Fallzahl

3110

B-5.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
M23	424	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
M17	398	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
M75	263	Schulterverletzung
M21	236	Sonstige nicht angeborene Verformungen von Armen bzw. Beinen
S42	145	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
S72	143	Knochenbruch des Oberschenkels
S52	142	Knochenbruch des Unterarmes
S82	133	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
M19	117	Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)
M22	93	Krankheit der Kniescheibe

Tabelle B-5.6 Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Hauptdiagnosen nach ICD

B-5.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-814	501	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung
5-786	391	Operative Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
5-812	388	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
5-822	387	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-813	308	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung
5-781	287	Operative Durchtrennung von Knochengewebe zum Ausgleich von Fehlstellungen
5-787	277	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
5-794	244	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
1-697	205	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung
5-983	191	Erneute Operation

Tabelle B-5.7 Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Prozeduren nach OPS

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Allgemeine Sprechstunden	VO00	Auf Anfrage sind sämtliche Untersuchungen möglich	
AM07	Privatambulanz	Privatsprechstunden	VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	
			VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	
			VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
			VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
			VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
			VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
			VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
			VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
			VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
			VO15	Fußchirurgie	

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
			VO19	Schulterchirurgie	
			VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie	
			VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
			VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
			VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
			VO14	Endoprothetik	
AM09	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	Durchgangsarzt - Ambulanz	VX00	.	z. B. bei Arbeitsunfällen

Tabelle B-5.8 Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-813	228	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung
5-812	201	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
5-814	135	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung
5-787	47	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
5-811	21	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
5-810	19	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
5-782	15	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe
5-819	11	Sonstige Gelenkoperation durch eine Spiegelung
1-697	9	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung
5-895	≤5	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut

Tabelle B-5.9 Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Prozeduren nach OPS

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-5.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-5.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-5.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		Über Medizinische Klinik I im Hause verfügbar.
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Eigenblutaufbereitungsgerät		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	Über die Klinik für Radiologie unseres Hauses ist die Nutzung des CTs Tag und Nacht gegeben. Neben der umfangreichen muskuloskeletalen CT-Diagnostik und Ganzkörper-CTs bei Traumatikpatienten wird die spezielle prä- und postoperative CT-Diagnostik mit exakter Ausmessung (z.B. Rotationsmessungen, Achsenmessungen etc) angeboten
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input type="checkbox"/>	
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung		

Tabelle B-5.11 Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Apparative Ausstattung

B-5.12 Personelle Ausstattung

B-5.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	19 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	9 Vollkräfte	

Tabelle B-5.12.1: Ärzte

B-5.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ61	Orthopädie	
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	
AQ62	Unfallchirurgie	

Tabelle B-5.12.1.2 Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Ärztliche Fachexpertise

B-5.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF28	Notfallmedizin	
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie	
ZF44	Sportmedizin	

Tabelle B-5.12.1.3 Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Zusatzweiterbildungen

B-5.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	34,1 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0,9 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	2,4 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0,4 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0,4 Vollkräfte	

Tabelle B-5.12.2: Pflegepersonal

B-5.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ01	Bachelor	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	

Tabelle B-5.12.2.2 Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Fachweiterbildungen

B-5.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP11	Notaufnahme	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP16	Wundmanagement	

Tabelle B-5.12.2.3 Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Zusatzqualifikationen

B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	Pflegerische Wundmanager werden klinikübergreifend bei Bedarf hinzugezogen.

Tabelle B-5.12.3 Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Spezielles therapeutisches Personal

B-6 Klinik für Gefäßchirurgie (1800)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Prof. Dr. med. Thomas Busch

Kontaktdaten

Hausanschrift

Marienstraße 72 - 90
30171 Hannover

Telefon: 0511/289-2599

Fax: 0511/289-2348

<mailto:Gefaesszentrum@Henriettenstiftun.de>

<http://www.henriettenstiftung.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VC11	Lungenchirurgie	Behandlung aller Erkrankungen des Lungengewebes und des Brustkorbes
VC13	Operationen wegen Thoraxtrauma	Behandlung von Unfallerkrankungen des Lungengewebes und des Brustkorbes
VC16	Aortenaneurysmachirurgie	Beseitigung eines Aortenaneurysmas konventionell über einen Bauchschnitt oder minimal-invasiv mittels Stentprothese über die Leistenarterien. Behandlung von Aortenaneurysmen des Brustkorbes minimal-invasiv. Die minimal-invasiven Behandlungen erfolgen fachübergreifend zusammen mit der Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie im Gefäßzentrum.
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen z. B. Carotischirurgie	Behandlung von Verengungen der Halsschlagader durch Operation (Gefäßchirurgie) oder Stent (Radiologie). Behandlung aller peripheren Gefäßverengungen durch Operation (Gefäßchirurgie) oder Aufdehnung/ Stent (Radiologie). Alle Therapieentscheidungen erfolgen fachübergreifend zusammen mit den beteiligten Partnern im Gefäßzentrum (Radiologie, Angiologie, Neurologie, Diabetologie).
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	Infusionstherapie Konservative Wundbehandlung/Wundmanagement. Alle Therapieentscheidungen erfolgen fachübergreifend zusammen mit den beteiligten Partnern im Gefäßzentrum (Radiologie, Angiologie, Neurologie, Diabetologie).
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen z. B. Thrombosen, Krampfadern; Ulcus cruris (offenes Bein)	Behandlung aller Erkrankungen des Venensystems. Ersatz der großen Venen bei Tumorbeteiligung.
VC58	Spezialsprechstunde	

Tabelle B-6.2 Klinik für Gefäßchirurgie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-6.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-6.5.1 Vollstationäre Fallzahl

943

B-6.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
I70	550	Arterienverkalkung
I83	114	Krampfadern der Beine
I74	74	Verschluss einer Schlagader durch ein Blutgerinnsel
I65	63	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls
I71	41	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader
E11	21	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
T81	16	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen
I63	14	Schlaganfall durch Gefäßverschluss - Hirninfarkt
I72	14	Sonstige Aussackung (Aneurysma) eines Gefäßes bzw. einer Herzkammer
T82	9	Komplikationen durch eingepflanzte Fremtteile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Gefäßen

Tabelle B-6.6 Klinik für Gefäßchirurgie: Hauptdiagnosen nach ICD

B-6.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-381	378	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader
5-380	252	Operative Eröffnung von Blutgefäßen bzw. Entfernung eines Blutgerinnsels
5-393	233	Anlegen einer sonstigen Verbindung zwischen Blutgefäßen (Shunt) bzw. eines Umgehungsgefäßes (Bypass)
5-394	182	Erneute Operation nach einer Gefäßoperation
5-385	130	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
5-930	117	Art des verpflanzten Materials
5-893	114	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
5-865	97	Operative Abtrennung (Amputation) von Teilen des Fußes oder des gesamten Fußes
5-983	56	Erneute Operation
5-384	46	Operative Entfernung von Teilen der Hauptschlagader mit Zwischenschalten eines Gefäßersatzes

Tabelle B-6.7 Klinik für Gefäßchirurgie: Prozeduren nach OPS

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Ambulante Sprechstunden	VC11	Lungenchirurgie	
			VC13	Operationen wegen Thoraxtrauma	
			VC16	Aortenaneurysmachirurgie	
			VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen z. B. Carotischirurgie	
			VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	
			VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen z. B. Thrombosen, Krampfadern; Ulcus cruris (offenes Bein)	
AM07	Privatambulanz	Privatsprechstunden	VC11	Lungenchirurgie	
			VC13	Operationen wegen Thoraxtrauma	
			VC16	Aortenaneurysmachirurgie	
			VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen z. B. Carotischirurgie	
			VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	
			VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen z. B. Thrombosen, Krampfadern; Ulcus cruris (offenes Bein)	
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Vor- und Nachstationäre Behandlung	VC00	.	Zur Abklärung und (ggf.) Verkürzung eines stationären Krankenhausaufenthaltes werden vor- und nachstationäre Leistungen erbracht.

Tabelle B-6.8 Klinik für Gefäßchirurgie: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-385	211	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
5-397	≤5	Sonstige wiederherstellende Operation an Blutgefäßen
1-587	≤5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Blutgefäßen durch operativen Einschnitt

Tabelle B-6.9 Klinik für Gefäßchirurgie: Prozeduren nach OPS

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-6.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-6.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-6.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA01	Angiographie/ DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Eigenblutauflbereitungsgerät		Die Verfügbarkeit ist gegeben. Mit dem Cell-Saver wird bei Operationen mit großem Blutverlust das Blut aufgefangen, anschließend nach einer Aufbereitung wieder dem Patienten transfundiert, so dass bedeutend weniger oder möglicherweise kein Fremdblut gegeben werden muss.
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	Über die Klinik für Radiologie unseres Hauses ist die Nutzung des CTs Tag und Nacht gegeben.
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input type="checkbox"/>	

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	-			Neuromonitoring (SEP) intraoperativ gegeben

Tabelle B-6.11 Klinik für Gefäßchirurgie: Apparative Ausstattung

B-6.12 Personelle Ausstattung

B-6.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	7 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	6 Vollkräfte	

Tabelle B-6.12.1: Ärzte

B-6.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ06	Allgemeine Chirurgie	6 Fachärzte für Allgemeine Chirurgie
AQ07	Gefäßchirurgie	4 Fachärzte für Gefäßchirurgie
AQ08	Herzchirurgie	1 Facharzt für Herzchirurgie
AQ12	Thoraxchirurgie	1 Facharzt für Thoraxchirurgie

Tabelle B-6.12.1.2 Klinik für Gefäßchirurgie: Ärztliche Fachexpertise

B-6.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-6.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	19,3 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	1,1 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0,3 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0,3 Vollkräfte	

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0,3 Vollkräfte	

Tabelle B-6.12.2: Pflegepersonal

B-6.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ01	Bachelor	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	

Tabelle B-6.12.2.2 Klinik für Gefäßchirurgie: Fachweiterbildungen

B-6.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP11	Notaufnahme	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP16	Wundmanagement	

Tabelle B-6.12.2.3 Klinik für Gefäßchirurgie: Zusatzqualifikationen

B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	An jedem Standort ist ein Sozialarbeiter bzw. eine Sozialarbeiterin für die Kliniken zuständig.
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	Pflegerische Wundmanager werden klinikübergreifend bei Bedarf hinzugezogen.

Tabelle B-6.12.3 Klinik für Gefäßchirurgie: Spezielles therapeutisches Personal

B-7 Frauenklinik - Frauenheilkunde (2425)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Prof. Dr. med. Jörn Hilfrich
ab 01.Februar 2009 PD Dr. med. Wulf Siggelkow

Kontaktdaten

Hausanschrift

Marienstraße 72 - 90
30171 Hannover

Postanschrift

Postfach Schwemannstraße 17
30559 Hannover

Telefon: 0511/289-3281

Fax: 0511/289-3280

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-7.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	
VG04	Kosmetische/Plastische Mammachirurgie	
VG05	Endoskopische Operationen z. B. Laparoskopie, Hysteroskopie	Gebärmutterentfernung mittels minimal-invasiver Chirurgie ("Schlüssellochchirurgie")
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie	
VG07	Inkontinenzchirurgie	
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren z. B. Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom	
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	
VG15	Spezialprechstunde	
VG16	Urogynäkologie	
VG00	VG 00	Brustsprechstunde

Tabelle B-7.2 Frauenklinik - Frauenheilkunde: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA45	Frühstücks-/ Abendbuffet	Es wird ein Frühstückbuffet angeboten

Tabelle B-7.4 Frauenklinik - Frauenheilkunde: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-7.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-7.5.1 Vollstationäre Fallzahl

1354

B-7.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
C50	413	Brustkrebs

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
D25	126	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur
N83	122	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder
D05	68	Örtlich begrenzter Tumor (Carcinoma in situ) der Brustdrüse
D24	66	Gutartiger Brustdrüsentumor
N81	58	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter
N92	44	Zu starke, zu häufige bzw. unregelmäßige Regelblutung
R10	38	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
C56	31	Eierstockkrebs
D39	28	Tumor der weiblichen Geschlechtsorgane ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig

Tabelle B-7.6 Frauenklinik - Frauenheilkunde: Hauptdiagnosen nach ICD

B-7.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-401	543	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
5-881	461	Operativer Einschnitt in die Brustdrüse
5-870	289	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
5-683	205	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
5-871	173	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe mit Entfernung von Achsellymphknoten
5-892	165	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
5-651	156	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
5-704	118	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide
5-469	98	Sonstige Operation am Darm
5-653	95	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter

Tabelle B-7.7 Frauenklinik - Frauenheilkunde: Prozeduren nach OPS

B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angeborene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Allgemeine Sprechstunden	VG16	Urogynäkologie	
			VG00	ambulante Chemotherapie	
AM07	Privatambulanz	Privatsprechstunden	VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	
			VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	
			VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	
			VG04	Kosmetische/Plastische Mammachirurgie	

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angeborene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
			VG05	Endoskopische Operationen z. B. Laparoskopie, Hysteroskopie	
			VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie	
			VG07	Inkontinenzchirurgie	
			VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren z. B. Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom	
			VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	
			VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	
			VG15	Spezialsprechstunde	
			VG16	Urogynäkologie	
			VG00	ambulante Chemotherapie	
AM00	Brustsprechstunde	Spezielle Sprechstunde	VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	
			VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	
			VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	
			VG04	Kosmetische/Plastische Mammachirurgie	
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Vor- und Nachstationäre Behandlung	VX00	.	Im Rahmen des Behandlungsspektrums der Klinik, werden vor- und nachstationäre Leistungen angeboten.

Tabelle B-7.8 Frauenklinik - Frauenheilkunde: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-672	183	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
1-471	73	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt
5-690	36	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
5-399	20	Sonstige Operation an Blutgefäßen
5-870	15	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
5-691	14	Entfernung eines Fremdkörpers aus der Gebärmutter
1-694	11	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
5-651	10	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
5-671	10	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals
5-711	9	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)

Tabelle B-7.9 Frauenklinik - Frauenheilkunde: Prozeduren nach OPS

B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-7.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-7.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-7.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfall verfügbar	Kommentar/ Erläuterungen
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	Über die Klinik für Radiologie unseres Hauses ist die Nutzung des CTs Tag und Nacht gegeben.
AA16	Geräte zur Strahlentherapie		<input type="checkbox"/>	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input type="checkbox"/>	
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse		

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA32	Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten		zur Sentinel-Lymph-Node-Detektion
AA33	Uroflow/ Blasendruckmessung			

Tabelle B-7.11 Frauenklinik - Frauenheilkunde: Apparative Ausstattung

B-7.12 Personelle Ausstattung

B-7.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	20,5 Vollkräfte	Die Anzahl der beschäftigten Ärztinnen und Ärzte gelten für die Abteilungen Frauenheilkunde (2425) und Geburtshilfe (2500) gemeinsam, da eine getrennte Darstellung der Abteilung in Bezug auf das Personal organisatorisch z. Zt. nicht möglich ist
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	6,5 Vollkräfte	

Tabelle B-7.12.1: Ärzte

B-7.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	
AQ16	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie	

Tabelle B-7.12.1.2 Frauenklinik - Frauenheilkunde: Ärztliche Fachexpertise

B-7.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF10	Gynäkologische Exfoliativ-Zytologie	
ZF25	Medikamentöse Tumortherapie	
ZF33	Plastische Operationen	
ZF36	Psychotherapie	

Tabelle B-7.12.1.3 Frauenklinik - Frauenheilkunde: Zusatzweiterbildungen

B-7.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	19 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	1,3 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	1,1 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-7.12.2: Pflegepersonal

B-7.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	

Tabelle B-7.12.2.2 Frauenklinik - Frauenheilkunde: Fachweiterbildungen

B-7.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP12	Praxisanleitung	
ZP16	Wundmanagement	
ZP00	Fachweiterbildung Breast Nurse	
ZP00	Reanimation für Pflegeberufe	

Tabelle B-7.12.2.3 Frauenklinik - Frauenheilkunde: Zusatzqualifikationen

B-7.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z. B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	Speziell ausgebildete Stomatherapeuten werden klinikübergreifend eingesetzt.

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	Zur Versorgung chronischer Wunden und Druckgeschwüre (Dekubitus) werden speziell ausgebildete Wundexperten nach ICW eingesetzt.
SP00	Psycho-Onkologen	

Tabelle B-7.12.3 Frauenklinik - Frauenheilkunde: Spezielles therapeutisches Personal

B-8 Frauenklinik - Geburtshilfe und Perinatalmedizin (2500)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Prof. Dr. med. Jörn Hilfrich
ab 01. August 2008 Prof. Dr. med. Ralf L. Schild, MA FRCOG

Kontaktdaten

Hausanschrift

Marienstraße 72 - 90
30171 Hannover

Postanschrift

Postfach Schwemannstraße 17
30559 Hannover

Telefon: 0511/289-3281

Fax: 0511/289-3280

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-8.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VG09	Pränataldiagnostik und -therapie	DEGUM III (höchster Ultraschall-Level in Deutschland)
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	Betreuung von Schwangerschaften und Geburten auf Level I Niveau in Kooperation mit der Kinderklinik auf der Bult. (siehe auch Punkt A-8 (VS02) Perinatalzentrum)
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	Spezielle Beratung und Behandlung bei Risikokonstellationen
VG12	Geburtshilfliche Operationen	Alle üblichen Operationen und Eingriffe des Fachgebietes werden angeboten

Tabelle B-8.2 Frauenklinik - Geburtshilfe und Perinatalmedizin: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP02	Akupunktur	Zur Geburtsvorbereitung wird ab der 36. Schwangerschaftswoche Akupunktur angeboten. Akupunktur kann sich positiv auf die Geburt auswirken, beispielsweise in Bezug auf die Geburtsdauer und die Schmerzintensität. Auch Wehenmittel sind seltener notwendig. Ein weiterer wirkungsvoller Einsatz von Akupunktur bietet die allgemeine Entspannung bei Unruhezuständen. (Von einigen Krankenkassen werden die Kosten übernommen)
MP19	Geburtsvorbereitungskurse/ Schwangerschaftsgymnastik	Die Geburtsvorbereitungskurse werden in verschiedenen zeitlichen Konzepten angeboten. <ul style="list-style-type: none"> - Partnerkurse über 7 Wochen - Frauenkurse über 7 Wochen (mit 1 Partnerabend) - Wochenendkurse für Paare oder Frauen mit je 8,10 oder 14 Stunden - Zusätzlich wird ein fortlaufender Geburtsvorbereitungskurs für Kurzentschlossene, Zugezogene oder werdende Eltern, die zuvor keinen Vorbereitungskurs besuchen konnten, angeboten. Inhalte der Kurse sind die allgemeine Vorbereitung auf die Geburt. Themen sind: Erlernen der Atemtechnik, Entspannungsverfahren, normaler und besondere Geburtsverläufe, Methoden zur Schmerzerleichterung, Geburtshaltungen etc. In allen Kursformen findet eine ausführliche Kreißsaal – und Klinikführung statt.
MP36	Säuglingspflegekurse	Im vielfältigen Angebot der "Elternschule" wird ein Vorbereitungsseminar über das Leben mit einem Säugling angeboten. Hier lernen die werdenden Eltern in der Theorie und in praktischen Übungen Lagerung, Wickeln und Baden des Neugeborenen. Darüber hinaus wird über sinnvolle und ggf. un-nötige Anschaffungen gesprochen. Die Kurse können von Paaren und Einzelpersonen besucht werden.

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Hebammen	In unserer geburtshilflichen Klinik werden alle Möglichkeiten der Entbindung angeboten. U. a. stehen auch zwei Gebährräumen für Unterwassergeburten zur Verfügung. Ein Großteil des gesamten Angebotes ist in diesem Bericht - den jeweiligen Vorgaben zugeordnet - aufgeführt. Die weiteren Angebote der "Elternschule" sind auf unserer Homepage unter "Krankenhaus/ Frauenklinik" einsehbar.
MP43	Stillberatung	Den Müttern steht eine Still- und Laktationsberaterin mit der fachlichen Zusatzqualifikation nach IBCLC täglich beratend zur Seite. Es werden alle Fragen zum Stillen, zu Brusterkrankungen sowie Vorbeugemaßnahmen und ggf. auftretende Komplikationen behandelt. Auch nach der Entlassung aus dem Krankenhaus können sich die Mütter bei Fragen jederzeit an die Mitarbeiterinnen des Krankenhauses wenden. Die Still- und Laktationsberaterin bietet Fortbildungen für die Mitarbeiter an und informiert die werdenden Eltern/ Mütter auf den regelmäßig stattfindenden Informationsabenden der Elternschule.
MP50	Wochenbettgymnastik/ Rückbildungsgymnastik	In der Frauenklinik wird durch speziell ausgebildete Mitarbeiterinnen der Physiotherapie Wochenbettgymnastik angeboten.
MP00	Aqua Fitness	Bewegung im Wasser für Schwangere. Das Angebot kann auch zur Geburtsvorbereitung bei Mehrgebärenden genutzt werden.
MP00	Entspannung mit Elementen aus dem Yoga	Dieses Angebot unterstützt die Schwangeren in der manchmal beschwerlichen Zeit. Es dient auch einfach zum Genießen dieser Zeit.
MP00	Elternführerschein	Eltern werden und Paar bleiben- ein Seminarangebot für werdende Eltern. Thematisiert werden u.a. die Rollen von Vater und Mutter, Zeitmanagement und Veränderungen in der Sexualität.
MP00	Seminar für werdende Großeltern	Im Seminar wird die Kompetenz der Großeltern auf den neuesten Stand gebracht. So werden mögliche Konflikte bei Veränderungen im Umgang mit dem Neugeborenen vermieden. Eine Klinikbesichtigung gehört zum Seminar.
MP00	Säuglingspflegekurs	
MP00	Quarkwickel und Co	Wann muss ich mit dem Neugeborenen zum Kinderarzt? Welche Hausmittel kann ich selbst einsetzen? Wissenswertes von A wie Akne beim Baby bis Z, Beschwerden beim Zahnen lindern.
MP00	Erste Hilfe am Baby	Hier lernen die Eltern, Babysitter und andere Interessierte wie sie angemessen und sicher in Notsituationen reagieren können.
MP00	Rückbildungsgymnastik	Ab der 8. Woche nach der Geburt werden Kurse zur Rückbildung (auch mit paralleler Kinderbetreuung) durch Hebammen angeboten.
MP00	Fitness für junge Mütter	Im Anschluss an die Rückbildungsgymnastik wird Fitness für Mütter ab 4 Monate nach der Geburt von Hebammen angeboten.
MP00	Beckenbodentraining	Speziell ausgebildete Physiotherapeutinnen bieten Beckenbodentraining zur Prophylaxe bei Inkontinenz und Senkungsbeschwerden an.
MP00	Babymassage	Ein Angebot für Neugeborene ab der 8. Lebenswoche. Die Babymassage wirkt sich u.a. positiv gerade bei unruhigen Kindern aus und kann auch bei 3 Monatskoliken angewendet werden.
MP00	Babyschwimmen	Ab der 6. Lebenswoche wird Babyschwimmen zur Förderung der Motorik angeboten.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
Tabelle B-8.3 Frauenklinik - Geburtshilfe und Perinatalmedizin: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung		

B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA07	Rooming-In	
SA45	Frühstücks-/ Abendbuffet	Es wird ein Frühstücksbuffet angeboten

Tabelle B-8.4 Frauenklinik - Geburtshilfe und Perinatalmedizin: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-8.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-8.5.1 Vollstationäre Fallzahl

3886

B-8.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
Z38	1226	Neugeborene
O70	357	Damriss während der Geburt
P92	240	Ernährungsprobleme beim Neugeborenen
O68	239	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes
O42	232	Vorzeitiger Blasensprung
O60	201	Vorzeitige Wehen und Entbindung
O34	162	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane
O71	142	Sonstige Verletzung während der Geburt
O64	127	Geburtshindernis durch falsche Lage bzw. Haltung des ungeborenen Kindes kurz vor der Geburt
O80	117	Normale Geburt eines Kindes

Tabelle B-8.6 Frauenklinik - Geburtshilfe und Perinatalmedizin: Hauptdiagnosen nach ICD

B-8.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
9-262	1680	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
5-758	854	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Damriss während der Geburt
5-749	476	Sonstiger Kaiserschnitt
5-730	419	Künstliche Fruchtblasensprengung
5-738	383	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht
9-261	373	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind
9-260	272	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-740	257	Klassischer Kaiserschnitt
9-280	103	Krankenhausbehandlung vor der Entbindung im gleichen Aufenthalt
5-756	96	Entfernung von zurückgebliebenen Resten des Mutterkuchens (Plazenta) nach der Geburt

Tabelle B-8.7 Frauenklinik - Geburtshilfe und Perinatalmedizin: Prozeduren nach OPS

B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Ambulanz - Sprechstunde	VG09	Pränataldiagnostik und -therapie	
			VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	
			VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	
			VG12	Geburtshilfliche Operationen	
AM07	Privatambulanz	Ambulante - Privatsprechstunde	VG09	Pränataldiagnostik und -therapie	
			VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	
			VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	
			VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Vor- und nachstationäre Behandlungen	VX00	.	
AM00	Sprechstunde für Risikoschwangere	Risikoschwangerensprechstunde	VG00	Beratung und pränatale Diagnostik und Therapie	

Tabelle B-8.8 Frauenklinik - Geburtshilfe und Perinatalmedizin: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-690	164	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter-schleimhaut - Ausschabung
5-749	9	Sonstiger Kaiserschnitt
5-751	8	Ausschabung zur Beendigung der Schwangerschaft
5-741	≤5	Kaiserschnitt mit Schnitt oberhalb des Gebärmutterhalses bzw. durch den Gebärmutterkörper
5-756	≤5	Entfernung von zurückgebliebenen Resten des Mutterkuchens (Plazenta) nach der Geburt
9-268	≤5	Überwachung und Betreuung einer Geburt[, nicht näher bezeichnet]
5-738	≤5	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht
1-672	≤5	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung

Tabelle B-8.9 Frauenklinik - Geburtshilfe und Perinatalmedizin: Prozeduren nach OPS

B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-8.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-8.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-8.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	Über die Klinik für Radiologie unseres Hauses ist die Nutzung des CTs Tag und Nacht gegeben.
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input type="checkbox"/>	
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographie-gerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	Es stehen hochmoderne Ultraschallgeräte für alle Bereich der Gynäkologie und Geburtshilfe zur Verfügung, inklusive der aktuellen 3-D und 4-D Technologie.
AA33	Uroflow/ Blasendruckmessung			
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren		
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät			
AA00	CTG	Wehenschreiber		- CTG (Wehenschreiber) inklusive Zwilling's CTG - CTG Telemetriegerät

Tabelle B-8.11 Frauenklinik - Geburtshilfe und Perinatalmedizin: Apparative Ausstattung

B-8.12 Personelle Ausstattung

B-8.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	20,5 Vollkräfte	Die Anzahl der beschäftigten Ärztinnen und Ärzte gelten für die Abteilungen Frauenheilkunde (2425) und Geburtshilfe (2500) gemeinsam, da eine getrennte Darstellung der Abteilung in Bezug auf das Personal organisatorisch z. Zt. nicht möglich ist
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	6,5 Vollkräfte	

Tabelle B-8.12.1: Ärzte

B-8.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Es stehen 10 Fachärzte / Fachärztinnen zur Verfügung
AQ16	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie	Es steht ein Facharzt mit diesem Schwerpunkt zur Verfügung
AQ17	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin	Es stehen zwei Fachärzte mit diesem Schwerpunkt zur Verfügung

Tabelle B-8.12.1.2 Frauenklinik - Geburtshilfe und Perinatalmedizin: Ärztliche Fachexpertise

B-8.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	Es steht ein Facharzt mit dieser Zusatzqualifikation zur Verfügung
ZF25	Medikamentöse Tumortherapie	Es steht ein Facharzt mit dieser Zusatzqualifikation zur Verfügung

Tabelle B-8.12.1.3 Frauenklinik - Geburtshilfe und Perinatalmedizin: Zusatzweiterbildungen

B-8.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	17,8 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	8,2 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	1,2 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0,3 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	1,5 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	18,9 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-8.12.2: Pflegepersonal

B-8.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	
PQ00	Reanimation für Pflegeberufe	Fortbildung
PQ00	Beckenbodendysfunktion / Beckbodentraining	Fortbildung

Tabelle B-8.12.2.2 Frauenklinik - Geburtshilfe und Perinatalmedizin: Fachweiterbildungen

B-8.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP12	Praxisanleitung	

Tabelle B-8.12.2.3 Frauenklinik - Geburtshilfe und Perinatalmedizin: Zusatzqualifikationen

B-8.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	Über die Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie unseres Krankenhauses ist ein psychosomatischer Konsiliardienst fest etabliert.
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	An jedem Standort ist ein Sozialarbeiter bzw. eine Sozialarbeiterin für die Kliniken zuständig
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	Pflegerische Wundmanager werden klinikübergreifend bei Bedarf hinzugezogen
SP00	Hebammen	

Tabelle B-8.12.3 Frauenklinik - Geburtshilfe und Perinatalmedizin: Spezielles therapeutisches Personal

B-9 Augenabteilung (2700)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Dr. med. Christoph Höing

Dr. med. Stephan Nikolic

Kontaktdaten

Hausanschrift

Marienstraße 72 - 90 Augenabteilung
30171 Hannover

Telefon: 0511/289-2234

Fax: 0511/289-2516

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-9.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VA01	Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde	
VA02	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita	
VA03	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva	
VA04	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers	Ein Schwerpunkt der Abteilung liegt in der Behandlung von Hornhauterkrankungen, die sich als Wölbungsanomalien oder auch als Narben nach vorangegangenen Infektionen, Verletzungen oder Geschwüren manifestieren. Eine Therapieform ist die Hornhauttransplantation, die in der Abteilung durchgeführt wird.
VA05	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse	Die Behandlung von Linsenerkrankungen bildet einen weiteren Schwerpunkt der Abteilung. Der graue Star (Katarakt) ist eine Erkrankung des höheren Lebensalters und führt durch Alterungsprozesse zu einer zunehmenden Trübung der Linse und damit zu Sehstörungen. Die Therapie besteht meistens in der Entfernung der natürlichen Linse und Ersatz durch eine Kunstlinse.
VA06	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut	Netzhauterkrankungen entstehen als Folge von degenerativen Veränderungen oder im Zuge von Gefäßveränderungen, z.B. bei Diabetes mellitus, oder bei Gefäßverschlüssen. Die Behandlung erfolgt häufig mittels Laser, Medikamenteneingabe in das Auge oder einem netzhautchirurgischem Eingriff.
VA07	Diagnostik und Therapie des Glaukoms	Die Behandlung des grünen Stars (Glaukom) ist ebenfalls ein Schwerpunkt der Abteilung. Beim grünen Star handelt es sich um eine Erhöhung des Augeninnendruckes, welche unbehandelt sehr schnell zur Erblindung führen kann. Die Therapie kann mit Medikamenten durchgeführt werden, häufig sollte aber eine Operation zur Senkung des Augeninnendruckes - ggf. notfallmäßig - erfolgen.
VA08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels	
VA09	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn	
VA10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehlern	
VA11	Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und Blindheit	
VA13	Anpassung von Sehhilfen	
VA15	Plastische Chirurgie	
VA16	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde	

Tabelle B-9.2 Augenabteilung: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-9.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-9.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-9.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-9.5.1 Vollstationäre Fallzahl

803

B-9.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
H25	345	Grauer Star im Alter - Katarakt
H35	126	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung der Netzhaut
H33	116	Netzhautablösung bzw. Netzhautriss
H40	81	Grüner Star - Glaukom
H43	63	Krankheit bzw. Veränderung des Glaskörpers
T85	30	Komplikationen durch sonstige eingepflanzte Fremdteile (z.B. künstliche Augenlinsen, Brustimplantate) oder Verpflanzung von Gewebe im Körperinneren
H18	16	Sonstige Krankheit oder Veränderung der Hornhaut
H44	11	Krankheit bzw. Veränderung des Augapfels
H26	8	Sonstiger Grauer Star
H27	7	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung der Linse

Tabelle B-9.6 Augenabteilung: Hauptdiagnosen nach ICD

B-9.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-144	562	Operative Entfernung der Augenlinse ohne ihre Linsenkapsel
5-158	351	Operative Entfernung des Glaskörpers des Auges und nachfolgender Ersatz mit Zugang über den Strahlenkörper
5-149	305	Sonstige Operation an der Augenlinse
5-154	150	Sonstige Operation zur Befestigung der Netzhaut nach Ablösung
5-131	44	Senkung des Augeninnendrucks durch eine ableitende Operation
5-142	35	Operation einer Augenlinsentrübung nach Operation des Grauen Stars (Nachstar)
5-134	22	Senkung des Augeninnendrucks durch eine Operation ohne Ableitung des Kammerwassers nach außen
5-146	22	Einführung oder Wechsel einer künstlichen Augenlinse

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-152	14	Befestigung der Netzhaut nach Ablösung durch eine eindellende Operation mithilfe einer Plombe
5-132	13	Senkung des Augeninnendrucks durch Operation am Strahlenkörper

Tabelle B-9.7 Augenabteilung: Prozeduren nach OPS

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-125	7	Verpflanzung bzw. künstlicher Ersatz der Hornhaut des Auges

Tabelle B-9.7 Augenabteilung: Weitere Prozeduren nach OPS

B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angeborene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM00	Vertragsarztpraxis	Vertragsarztpraxis	VA01	Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde	Sämtliche Leistungen zu Diagnostik und Therapie der Augenheilkunde werden in der eigenen Augenarztpraxis angeboten. Die Vorbereitungen zu Operationen am Auge werden in der Praxis durchgeführt um die Verweildauer im Krankenhaus für die Patienten zu verkürzen. Eine stationäre Behandlung ist nur in Fällen erforderlich, wo medizinische Gründe dafür sprechen bzw. wenn eine weitere Therapie im ambulanten Bereich nicht Erfolg versprechend ist.
			VA02	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita	
			VA03	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva	
			VA04	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers	
			VA05	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse	
			VA06	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut	
			VA07	Diagnostik und Therapie des Glaukoms	
			VA08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels	
			VA09	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn	
			VA10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehlern	

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angeborene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
			VA11	Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und Blindheit	
			VA13	Anpassung von Sehhilfen	
			VA15	Plastische Chirurgie	
			VA16	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde	

Tabelle B-9.8 Augenabteilung: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-9.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-9.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-9.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA01	Angiographie/ DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input type="checkbox"/>	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	Über die Klinik für Radiologie unseres Hauses ist die Nutzung des CTs Tag und Nacht gegeben.
AA20	Laser			Ein YAG- und ein Argon-Laser sind vorhanden, die beide meist bei Erkrankungen der Netzhaut, z.B. Degenerationen oder Gefäßveränderungen, oder bei Behandlungen des Nachstares eingesetzt werden.

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input type="checkbox"/>	
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographie-gerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input type="checkbox"/>	

Tabelle B-9.11 Augenabteilung: Apparative Ausstattung

B-9.12 Personelle Ausstattung

B-9.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	2 Personen	

Tabelle B-9.12.1: Ärzte

B-9.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ04	Augenheilkunde	

Tabelle B-9.12.1.2 Augenabteilung: Ärztliche Fachexpertise

B-9.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-9.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	8,7 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0,3 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	2 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Tabelle B-9.12.2: Pflegepersonal		

B-9.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ01	Bachelor	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
Tabelle B-9.12.2.2 Augenabteilung: Fachweiterbildungen		

B-9.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-9.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-10 Klinik für Neurologie und klinische Neurophysiologie (2800)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Prof. Dr. med. Fedor Heidenreich

Kontaktdaten

Hausanschrift

Marienstraße 72 - 90
30171 Hannover

Postanschrift

Schwemannstr. 19
30559 Hannover

Telefon: 0511/289-3422

Fax: 0511/289-3000

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-10.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	Die Neurologische Klinik betreibt am Standort Marienstraße eine Stroke Unit mit 4 Betten. In enger Kooperation mit der konservativen Not- und Unfallaufnahme werden dabei Patienten mit akuten Schlaganfällen nach den Leitlinien der deutschen Gesellschaft für Neurologie behandelt. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie in der Diagnostik und der Klinik für Gefäßchirurgie in der Therapie des akuten Schlaganfalles bzw. zugrunde liegender Ursachen. Dies betrifft insbesondere die Operation und das Stenting von Karotisstenosen. Die Klinik für Neurologie ist Kooperationspartner des zertifizierten Gefäßzentrums. Es bestehen Kooperationsverträge mit den neurochirurgischen Kliniken der MHH und des Friederikenstiftes hinsichtlich der Behandlung von Blutungen bzw. anderer neurovaskulärer Notfälle.
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen	Sämtliche Methoden zur Diagnostik anderer neurovaskulärer Erkrankungen (Angiographie, Neurosonologie, Elektrophysiologie) stehen im Hause zur Verfügung. Interventionelle neuroradiologische Eingriffe erfolgen mit kooperierenden auswärtigen Kliniken.
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen	Die Diagnostik und Therapie entzündlicher ZNS-Erkrankungen (Erkrankungen am Zentralen Nervensystem) stellt einen klinischen und wissenschaftlichen Schwerpunkt dar. Es steht ein eigenes Liquorlabor zur Verfügung. Sämtliche bildgebenden Verfahren werden eingesetzt. Es steht eine qualifizierte MS-Schwester zur Verfügung. Die stationäre Behandlung ist eng mit ambulanten Behandlungsmöglichkeiten verzahnt.
VN04	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen	Neuroimmunologische Erkrankungen stellen den besonderen wissenschaftlichen Schwerpunkt des Chefarztes dar. Dies gilt neben der Multiplen Sklerose (MS) insbesondere für Myasthenia gravis (belastungsabhängige schwere Muskelschwäche), Immunneuropathien und paraneoplastische (durch bösartige Tumoren hervorgerufene Symptome) Erkrankungen des Nervensystems.
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	Die Klinik hält sämtliche Methoden der EEG-Diagnostik einschließlich Schlafentzugs-EEG vor mit Ausnahme von Langzeit-EEG-Ableitungen.
VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns	Die konservative Therapie maligner Hirntumoren stellt einen traditionellen Schwerpunkt der Klinik dar. Dabei besteht über die ständige Mitgliedschaft der zuständigen Oberärztin im Tumor Board der MHH eine ständige Absprache zur Strahlentherapie, operativen Therapie bzw. Einsatz von Chemotherapien. Letztere werden stationär, vielfach aber auch ambulant in der Klinik für Neurologie durchgeführt.
VN07	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns	Das für maligne Hirntumoren beschriebene interdisziplinäre Vorgehen gilt auch für andere Hirntumoren.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute	Entzündliche und maligne (bösartige) Erkrankungen der Hirnhäute werden über das eigene Liquorlabor und die Radiologie diagnostiziert. Es werden insbesondere auch intrathekale Therapien bei Meningeosis carcinomatosa (Einbringen von Chemotherapeutika in das Gehirnwasser bei bösartigen Tumoren der Hirnhäute) durchgeführt.
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen	Systematrophien werden im Rahmen der Diagnostik neurodegenerativer Erkrankungen mit allen klinischen und bildgebenden Verfahren diagnostiziert. Dabei steht als Besonderheit durch die Nuklearmedizinische Klinik die Möglichkeit der funktionellen Bildgebung mittels SPECT (siehe B-12.2) zur Verfügung. Bei Dystonien besteht eine Kooperation mit neurochirurgischen Abteilungen zur Hirnstimulatorimplantation. Die Therapie mit Botulinumtoxin wird in der Klinik durchgeführt.
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	Extrapyramidale Erkrankungen werden im Rahmen der Diagnostik neurodegenerativer Erkrankungen mit allen klinischen und bildgebenden Verfahren diagnostiziert. Dabei steht als Besonderheit durch die Nuklearmedizinische Klinik die Möglichkeit der funktionellen Bildgebung mittels SPECT zur Verfügung. Bei Dystonien besteht eine Kooperation mit neurochirurgischen Abteilungen zur Hirnstimulatorimplantation. Es besteht eine große Erfahrung mit der Therapie mit Apomorphinpumpen.
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	Die für extrapyramidale Erkrankungen angegebenen Verfahrensweisen treffen auch hier zu. Es besteht über die Gedächtnissprechstunde die Möglichkeit zur Diagnostik dementieller Erkrankungen, ebenfalls mit dem Angebot der Liquordiagnostik.
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems	Neben der immunmodulatorischen Therapie steht die differentialdiagnostische Abklärung demyelinisierender Erkrankungen im Vordergrund. Es wird eine intensive Physiotherapie angeboten, außerdem intrathekale Therapien (Triamcinolon, Baclofen).
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus z. B. von Hirnnerven	Neben der konservativen Therapie, insbesondere unter Einsatz der Physiotherapie nach dem Bobath-Konzept und einer medikamentösen Schmerztherapie steht über die Klinik für Radiologie die Möglichkeit zur periradikulären Infiltrationstherapie (Einspritzen von Medikamenten in die Nähe der Nervenwurzeln) unter CT-Kontrolle zur Verfügung.
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien fallen schwerpunktmäßig in die klinische und wissenschaftliche Kompetenz des Klinikleiters. Es wird insbesondere eine intensive neurophysiologische und laborchemische Diagnostik angeboten.
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels	Der Chefarzt ist Mitglied des ärztlichen Beirates der Deutschen Myasthenie-Gesellschaft.
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	Neben physiotherapeutischer und medikamentöser Behandlung kommt insbesondere der lokalen Botulinumtoxintherapie eine besondere Bedeutung zu.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin	Eine Schlaganfallstation in 24-stündiger Bereitschaft zur akuten Behandlung von Durchblutungsstörungen des Gehirns wird vorgehalten. Neurologische Notfälle werden über 24h von einem Neurologen in der konservativen Not- und Unfallaufnahme mitbetreut und dann in neurologische Behandlung übernommen. Schlaganfälle werden bei Aufnahme im Krankenhaus vom Neurologen in Behandlung übernommen.
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	Geriatrische Erkrankungen werden im Rahmen des Schwerpunktes neurodegenerativer Erkrankungen behandelt. Über die Kooperation mit der Klinik für Medizinische Rehabilitation und Geriatrie besteht die Möglichkeit der stationären und teilstationären Weiterbehandlung in der Geriatrie.
VN20	Spezialsprechstunde	Es bestehen Spezialsprechstunden für Multiple Sklerose, neuroimmunologische Erkrankungen, zur Botulinumtoxintherapie, für Neuroonkologie und für neurophysiologische Diagnostik.
VN00	Tumorboard mit der Medizinischen Hochschule Hannover	Es werden in enger Kooperation mit der Medizinischen Hochschule Hannover (z. B. Strahlenklinik) regelmäßige interdisziplinäre Tumorkonferenzen durchgeführt. Dieses Tumorboard hat eine Zertifizierung beantragt.

Tabelle B-10.2 Klinik für Neurologie und klinische Neurophysiologie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-10.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/ oder Kinder)	

Tabelle B-10.3 Klinik für Neurologie und klinische Neurophysiologie: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-10.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-10.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-10.5.1 Vollstationäre Fallzahl

1803

B-10.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
G35	332	Multiple Sklerose

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
I63	277	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
G45	145	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
G40	80	Anfallsleiden - Epilepsie
G20	71	Parkinson-Krankheit
G04	68	Entzündung des Gehirns bzw. des Rückenmarks
R20	45	Störung der Berührungsempfindung der Haut
H81	38	Störung des Gleichgewichtsorgans
I61	35	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns
M54	32	Rückenschmerzen

Tabelle B-10.6 Klinik für Neurologie und klinische Neurophysiologie: Hauptdiagnosen nach ICD

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
C71	68	Gehirnkrebs

Tabelle B-10.6 Klinik für Neurologie und klinische Neurophysiologie: Weitere Kompetenzdiagnosen nach ICD

B-10.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-208	1641	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
1-207	885	Messung der Gehirnströme - EEG
1-204	728	Untersuchung der Hirnwasserräume
8-981	451	Fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls
1-206	368	Untersuchung der Nervenleitung - ENG
3-022	269	Farbdoppler-Ultraschall der Halsgefäße
1-205	111	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur - EMG
8-542	78	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
3-020	76	Farbdoppler-Ultraschall der Hirngefäße
3-014	64	Eindimensionaler Doppler-Ultraschall der Halsgefäße

Tabelle B-10.7 Klinik für Neurologie und klinische Neurophysiologie: Prozeduren nach OPS

B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Sprechstunde	VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	Es werden Spezialsprechstunden für Multiple Sklerose, Neuroonkologie, Botox-Sprechstunden sowie Neuromuskuläre Sprechstunden angeboten
			VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen	
			VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen	

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
			VN04	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen	
			VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	
			VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns	
			VN07	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns	
			VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute	
			VN09	Betreuung von Patienten und Patientinnen mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation	
			VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen	
			VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	
			VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	
			VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems	
			VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus z. B. von Hirnnerven	
			VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
			VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	
			VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels	
			VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	
			VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin	
			VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
			VN20	Spezialsprechstunde	
			VN22	Schlafmedizin	
			VN23	Schmerztherapie	
AM07	Privatambulanz	Privatsprechstunden	VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	Es werden Spezialsprechstunden für Multiple Sklerose, Neuroonkologie, Botox-Sprechstunden sowie Neuromuskuläre Sprechstunden angeboten
			VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen	
			VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen	
			VN04	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen	
			VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	
			VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns	
			VN07	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns	
			VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute	

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
			VN09	Betreuung von Patienten und Patientinnen mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation	
			VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen	
			VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	
			VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	
			VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems	
			VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus z. B. von Hirnnerven	
			VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	
			VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels	
			VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	
			VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin	
			VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
			VN20	Spezialsprechstunde	
			VN22	Schlafmedizin	
			VN23	Schmerztherapie	

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angeborene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	.	VX00	.	Es werden vor -und nachstationäre Behandlungen angeboten

Tabelle B-10.8 Klinik für Neurologie und klinische Neurophysiologie: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-10.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-10.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-10.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-10.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-10.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	Über die Klinik für Radiologie unseres Hauses ist die Nutzung des CTs Tag und Nacht gegeben. Für die Versorgung z.B. von Schlaganfallpatienten besteht rund um die Uhr die Möglichkeit der CT des Gehirns zusammen mit der CT-Angiographie (Gefäßdarstellung). Für die präoperative Untersuchung eines verengten Rückenmarkskanals wird die so genannte CT-Myelographie angeboten.
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input checked="" type="checkbox"/>	Die Klinik verfügt über je ein papierloses EEG-Gerät an beiden Standorten.
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel		Die Klinik verfügt über 2 Geräte zur neurophysiologischen Diagnostik.

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input type="checkbox"/>	Über die Klinik für Radiologie unseres Hauses ist die Nutzung des MRT im erweiterten Tagdienst (7-20 Uhr) gegeben. Hochaufgelöste MRT des Gehirns und des Rückenmarks, spezielle Schlaganfall-MRT sowie Ganzwirbelsäulen-/Ganzkörper-MRT werden routinemäßig angeboten.
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographie-gerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	

Tabelle B-10.11 Klinik für Neurologie und klinische Neurophysiologie: Apparative Ausstattung

B-10.12 Personelle Ausstattung

B-10.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	11,4 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	4,5 Vollkräfte	

Tabelle B-10.12.1: Ärzte

B-10.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ42	Neurologie	

Tabelle B-10.12.1.2 Klinik für Neurologie und klinische Neurophysiologie: Ärztliche Fachexpertise

B-10.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	2 Ärzte mit Zusatzweiterbildung Ärztliches Qualitätsmanagement
ZF25	Medikamentöse Tumortherapie	1 Arzt mit Zusatzweiterbildung Medikamentöse Tumortherapie.

Tabelle B-10.12.1.3 Klinik für Neurologie und klinische Neurophysiologie: Zusatzweiterbildungen

B-10.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	14,8 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0,2 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	2 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-10.12.2: Pflegepersonal

B-10.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Tabelle B-10.12.2.2 Klinik für Neurologie und klinische Neurophysiologie: Fachweiterbildungen

B-10.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP11	Notaufnahme	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP16	Wundmanagement	

Tabelle B-10.12.2.3 Klinik für Neurologie und klinische Neurophysiologie: Zusatzqualifikationen

B-10.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	3 Arzthelferinnen 1 MTA im Liquorlabor
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	1 Logopäde Die Behandlung findet über eine Kooperation mit einer externen Praxis statt.
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	3 Physiotherapeuten Die Behandlung findet ganz überwiegend nach dem Bobath-Konzept statt.

Tabelle B-10.12.3 Klinik für Neurologie und klinische Neurophysiologie: Spezielles therapeutisches Personal

B-11 Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie (3100)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Dr. med. Wolfgang Kämmerer
ab 01. Oktober 2009 Dr. med. Nina Sauer

Kontaktdaten

Hausanschrift

Marienstraße 72 - 90
30171 Hannover

Postanschrift

Postfach Schwemannstraße 17
30559 Hannover

Telefon: 0511/289-3131

Fax: 0511/289-3064

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-11.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	z. B. Diagnostik und Therapie von Lungenkrebs
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	
VI27	Spezialsprechstunde	
VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin	
VI40	Schmerztherapie	
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen z. B. durch Alkohol oder andere Suchtmittel	
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	Die Klinik hat als einen Schwerpunkt die Behandlung von Somatoformen Funktionsstörungen und Somatoformen Schmerzstörungen
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	
VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter	
VP12	Spezialsprechstunde	Für Patienten mit Problemen bei der ambulanten psychosomatischen Behandlung, traumatisierten Patienten, Patienten mit Essstörungen
VP13	Psychosomatische Komplexbehandlung	Die Klinik bietet die psychosomatischen Komplexbehandlungen nach OPS 9-402 an,
VP14	Psychoonkologie	
VP00	Angststörungen	Ein weiterer Versorgungsschwerpunkt ist die Behandlung von komplexen Angststörungen mit Somatisierung.

Tabelle B-11.2 Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-11.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP17	Fallmanagement/ Case Management/ Primary Nursing/ Bezugspflege	
MP23	Kreativtherapie/ Kunsttherapie/ Theatertherapie/ Bibliothherapie	
MP27	Musiktherapie	
MP00	Eine spezifische psychosomatische Pflegebehandlung wird vorgehalten.	In der Psychosomatik wird in einem Bezugspflegesystem nach Peplow gearbeitet

Tabelle B-11.3 Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-11.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-11.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-11.5.1 Vollstationäre Fallzahl

210

B-11.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
F45	89	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung
F50	39	Essstörung
F41	19	Sonstige Angststörung
F43	17	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben
F50	7	Essstörung
F45	≤5	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung
F43	≤5	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben
F44	≤5	Abspaltung von Gedächtnisinhalten, Körperwahrnehmungen oder Bewegungen vom normalen Bewusstsein - Dissoziative oder Konversionsstörung
F41	≤5	Sonstige Angststörung
F32	≤5	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode

Tabelle B-11.6 Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie: Hauptdiagnosen nach ICD

B-11.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffern	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-900	202	Untersuchung von psychischen Störungen bzw. des Zusammenhangs zwischen psychischen und körperlichen Beschwerden
1-902	197	Untersuchung der Wahrnehmung und des Verhaltens mithilfe standardisierter Tests
9-402	186	Psychotherapeutisches Verfahren, in dessen Zentrum die Wechselwirkung von Körper und Psyche steht - Psychosomatische Therapie
9-401	84	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention
9-410	15	Bestimmtes psychotherapeutisches Verfahren, bei der ein Patient einzeln behandelt wird - Einzeltherapie
9-411	14	Bestimmtes psychotherapeutisches Verfahren, bei der Patienten in Gruppen behandelt werden - Gruppentherapie

Tabelle B-11.7 Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie: Prozeduren nach OPS

B-11.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote ne Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM04	Ermächtigungsam bulanz nach § 116 SGB V	Ermächtigungsam bulanz - Kassenärztliche Sprechstunde	VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen z. B. durch Alkohol oder andere Suchtmittel	
			VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
			VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
			VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
			VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
			VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	
			VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	
			VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	
			VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter	
			VP12	Spezialsprechstunde	
			VP14	Psychoonkologie	

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angeborene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
			VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
			VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	
			VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin	
			VI40	Schmerztherapie	
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	"Ambulanz" zur Verkürzung der stationären Behandlung	VX00	Einzel- und Gruppenbehandlung	
AM07	Privatambulanz	Privatsprechstunden	VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen z. B. durch Alkohol oder andere Suchtmittel	
			VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
			VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
			VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
			VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
			VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	
			VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	
			VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angeborene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
			VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter	
			VP12	Spezialsprechstunde	
			VP14	Psychoonkologie	
			VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
			VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	
			VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin	
			VI40	Schmerztherapie	

Tabelle B-11.8 Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-11.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-11.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-11.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-11.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-11.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA01	Angiographie/ DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input checked="" type="checkbox"/>	

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	Über die Klinik für Radiologie unseres Hauses ist die Nutzung des CTs Tag und Nacht gegeben.
AA10	Elektroenzephalographiergerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input type="checkbox"/>	
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel		

Tabelle B-11.11 Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie: Apparative Ausstattung

B-11.12 Personelle Ausstattung

B-11.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	7,0 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	3,7 Vollkräfte	

Tabelle B-11.12.1: Ärzte

B-11.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ63	Allgemeinmedizin	
AQ01	Anästhesiologie	
AQ20	Haut- und Geschlechtskrankheiten	
AQ23	Innere Medizin	
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	
AQ53	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	

Tabelle B-11.12.1.2 Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie: Ärztliche Fachexpertise

B-11.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF28	Notfallmedizin	
ZF44	Sportmedizin	

Tabelle B-11.12.1.3 Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie: Zusatzweiterbildungen

B-11.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	7 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0,4 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	1,5 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-11.12.2: Pflegepersonal

B-11.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Tabelle B-11.12.2.2 Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie: Fachweiterbildungen

B-11.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-11.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z. B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP36	Entspannungspädagoge und Entspannungspädagogin/Entspannungstherapeut und Entspannungstherapeutin/Entspannungstrainer und Entspannungstrainerin (mit psychologischer, therapeutischer und pädagogischer Vorbildung)/Heileurhythmielehrer und Heileurhythmielehrerin/Feldenkraislehrer und Feldenkraislehrerin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge	
SP45	Sozialtherapeut und Sozialtherapeutin (z. B. DFS)	

Tabelle B-11.12.3 Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie: Spezielles therapeutisches Personal

B-12 Nuklearmedizinische Klinik (3200)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Prof. Dr. med. Dr. med. habil. Jochen Dressler
ab 01. April 2009 Dr. med. Andreas Niesen

Kontaktdaten

Hausanschrift

Marienstraße 72 - 90
30171 Hannover

Telefon: 0511/289-2422

Fax: 0511/289-2005

<mailto:info@henriettenstiftung.de>

<http://www.henriettenstiftung.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-12.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VR02	Native Sonographie	Ultraschallgestützte Feinnadelpunktion zu zytologischen Abklärung unklarer Schilddrüsen- oder Lymphknotenbefunde.
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	Farbkodierte Durchblutungsdarstellung von Schilddrüsen- und lymphknoten
VR18	Szintigraphie	Bildgebende Untersuchungsverfahren mit Gammastrahlern (Szintillation) wie z.B. Schilddrüsen-, Skelett-, Herz-, Leber-, Hirnszintigraphie, Lungenperfusion und -ventilation, Nierenfunktionsuntersuchungen, Abszess- und Entzündungsdiagnostik, Rezeptor- und Immunszintigraphie, Auffinden des Wächterlymphknotens z.B. beim Mammakarzinom
VR19	Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)	Hierbei handelt es sich um das Schnittbildverfahren der szintigraphischen Diagnostik mit räumlicher Darstellung krankhafter Veränderungen nach Verabreichung von Gammastrahlern (= Single-Photon-Emitter). Die SPECT ist insofern vergleichbar mit der Computertomographie (CT) unter Anwendung von Röntgenstrahlern und der Magnetresonanztomographie (MRT). Die SPECT oder PET ist die ideale Ergänzung zur anatomischen Information der CT-Bilder indem sie den Organstoffwechsel auf ihnen verdeutlicht. In der Nuklearmedizin werden zwei SPECT-Kameras und ein Gerät für die planare Szintigraphie vorgehalten. Die SPECT wird überwiegend zur Myokard (Herz-), Hirn-, Knochen- und Tumorszintigraphie eingesetzt. An der nuklearmedizinischen Klinik werden 80 % der etwa 5000 Szintigraphien (ausschließlich Schilddrüse) in SPECT-Technik durchgeführt.
VR20	Positronenemissionstomographie (PET) mit Vollring-Scanner	Bei diesem szintigraphisch diagnostischen Verfahren werden kurzlebige Positronenstrahler injiziert, die überwiegend zur Darstellung von Tumoren und deren Metastasen geeignet sind. Auch mit dieser szintigraphischen Methode wird in einer Untersuchung der gesamte Körper nach Krankheitsherden abgesucht oder spezielle Fragen des Hirn- und Myokardstoffwechsels beantwortet. Die zur PET eingesetzten radioaktiven Substanzen führen zu Bildern mit hoher Auflösung und Quantifizierung z. B. des Stoffwechsels und der Durchblutung. Die PET-Diagnostik erfolgt in Kooperation mit der Nuklearmedizinischen Klinik der MHH.
VR21	Sondenmessungen und Inkorporationsmessungen	In Zusammenarbeit mit dem Brustzentrum sondengestützte Entfernung der Wächterlymphknoten. Sondenmessung zur Dosimetrie vor und unter Radioiodtherapie
VR38	Therapie mit offenen Radionukliden	Palliative Schmerztherapie von Knochenmetastasen

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VR39	Radiojodtherapie	Hierbei handelt es sich um die oft alternativ zur Operation mögliche Behandlung, eine interne Strahlenbehandlung verschiedener Schilddrüsenerkrankungen mit radioaktivem Jod (Jod-131). Für den Laien verständliche Einzelheiten zu diesem in der Nuklearmedizin schwerpunktmäßigen, weitgehend risikofreien und effektiven Therapieverfahren sind auf der Homepage der Nuklearmedizinischen Klinik unter spezieller Berücksichtigung häufiger Patientenanfragen dargestellt. In 2008 wurden 409 Patienten in der modern Bettenstation der Klinik behandelt. Bei allen Patienten erfolgt eine individuelle dosimetrische, überwiegend ambulante Voruntersuchung zur Planung der in Deutschland aus Strahlenschutzgründen nur stationär möglichen Therapie. Die stationäre Verweildauer beträgt durchschnittlich 4,6 Tage. Die Therapieergebnisse fließen in ein EDV-geführtes Therapieregister ein und werden im Rahmen der internen Qualitätskontrolle fortlaufend ausgewertet.

Tabelle B-12.2 Nuklearmedizinische Klinik: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-12.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-12.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-12.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-12.5.1 Vollstationäre Fallzahl

409

B-12.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
E05	224	Schilddrüsenüberfunktion
E04	103	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse
C73	69	Schilddrüsenkrebs
Z08	17	Nachuntersuchung nach Behandlung einer Krebserkrankung
E01	≤5	Jodmangelbedingte Schilddrüsenkrankheit bzw. ähnliche Zustände

Tabelle B-12.6 Nuklearmedizinische Klinik: Hauptdiagnosen nach ICD

B-12.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
3-705	410	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelettsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
8-531	409	Strahlenbehandlung von Schilddrüsenkrankheiten mit radioaktivem Jod
3-724	359	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung eines Körperabschnittes mittels radioaktiver Strahlung und Computertomographie (SPECT)
3-709	299	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Lymphsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
3-701	158	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Schilddrüse mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
3-703	123	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Lunge mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
3-70C	95	Bildgebendes Verfahren über den ganzen Körper zur Darstellung krankhafter Prozesse mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
3-720	59	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Gehirns mittels radioaktiver Strahlung und Computertomographie (SPECT)
3-003	54	Ultraschall des Halses
3-760	19	Sondenmessung im Rahmen der Entfernung eines bestimmten Lymphknotens bei Tumorkrankheiten, z.B. bei Brustdrüsenkrebs

Tabelle B-12.7 Nuklearmedizinische Klinik: Prozeduren nach OPS

B-12.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM00	KV - Teilzulassung	Praxis für Nuklearmedizin	VR18	Szintigraphie	
			VR19	Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)	
			VR20	Positronenemissionstomographie (PET) mit Vollring-Scanner	
			VR21	Sondenmessungen und Inkorporationsmessungen	
			VR02	Native Sonographie	
			VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
			VR04	Duplexsonographie	
			VR38	Therapie mit offenen Radionukliden	
AM07	Privatambulanz	Privatsprechstunde	VR18	Szintigraphie	
			VR19	Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)	
			VR20	Positronenemissionstomographie (PET) mit Vollring-Scanner	
			VR21	Sondenmessungen und Inkorporationsmessungen	
			VR02	Native Sonographie	
			VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
			VR04	Duplexsonographie	
			VR38	Therapie mit offenen Radionukliden	

Tabelle B-12.8 Nuklearmedizinische Klinik: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-12.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-12.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-12.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-12.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-12.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		Ein 6-Kanal-Schreiber steht zur Belastungsmyokardszintigraphie zur Verfügung, ebenso in der Ambulanz ein Defibrillator, bzw. eine Notfallausrüstung.
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	Über die Klinik für Radiologie unseres Hauses ist die Nutzung des CTs Tag und Nacht gegeben.
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input type="checkbox"/>	Über die Klinik für Radiologie unseres Hauses ist die Nutzung des MRT im erweiterten Tagdienst (7-20 Uhr) gegeben.
AA26	Positronenemissionstomograph (PET)/ PET-CT	Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich		Es besteht eine Kooperation mit der Medizinischen Hochschule Hannover
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	Über die Klinik für Radiologie unseres Hauses ist die Nutzung von digitalen Röntgengeräten Tag und Nacht gegeben.
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographie-gerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input type="checkbox"/>	
AA30	SPECT (Single-Photon-Emissionscomputertomograph)	Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens		2 SPECT-Kameras sind vorhanden

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA32	Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten		3 Gamma - Kameras 2 Sonden zur Messung von Iod-131 1 Gammasonde in Kooperation mit dem Brustzentrum
AA00	Jod-131 Sondenmessplatz			Aktivitätsmessung zur Dosimetrie vor und unter Radiojodtherapie

Tabelle B-12.11 Nuklearmedizinische Klinik: Apparative Ausstattung

B-12.12 Personelle Ausstattung

B-12.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	3 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	3 Vollkräfte	

Tabelle B-12.12.1: Ärzte

B-12.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ44	Nuklearmedizin	
AQ54	Radiologie	

Tabelle B-12.12.1.2 Nuklearmedizinische Klinik: Ärztliche Fachexpertise

B-12.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-12.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	00 Vollkräfte	

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Hinweis(--)	0,1	Die Pflegekräfte der angrenzenden Station 3 versorgen die Station mit. Bei der Station für die Nuklearmedizin handelt es sich um 6 Betten für zumeist gesunde, selbständige Patienten, die aufgrund ihrer therapeutisch bedingten "Strahlung" für einen Zeitraum von i. d. R. 1 Woche in Quarantäne verbringen müssen.

Tabelle B-12.12.2: Pflegepersonal

B-12.12.2.2 Fachweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-12.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-12.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP00	SP 00 Medizinphysikexperte	Ein Diplom-Physiker als Medizinphysikexperte für Nuklearmedizin

Tabelle B-12.12.3 Nuklearmedizinische Klinik: Spezielles therapeutisches Personal

B-13 Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie - Plastische und Ästhetische Operationen (3500)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Gerd Gehrke

Kontaktdaten

Hausanschrift

Marienstraße 72 - 90
30171 Hannover

Telefon: 0511/289-2570

Fax: 0511/289-2014

<mailto:info@henriettenstiftung.de>

<http://www.henriettenstiftung.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-13.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VH01	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres	
VH06	Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres	
VH10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen	<p>Die akuten und chronischen Sinusitiden (Nasennebenhöhlenentzündungen) sind insbesondere im Bereich der Sinus maxillaris (Kieferhöhlen) in ca. 50 % dentogen bedingt d.h. sie werden durch Erkrankungen des Zahnes und des Zahnhalteapparates im Bereich des Oberkiefers verursacht. In der Diagnostik findet sowohl die moderne Röntgendiagnostik Verwendung mit Durchführung der so genannten Nasennebenhöhlenaufnahmen, Orthopantomogram, und Schichtaufnahmen der Kieferhöhle als auch moderne computertomographische sowie sonographische Untersuchungen. In der modernen chirurgischen Behandlung der Nasennebenhöhlen werden sowohl transorale als auch transnasale Zugangswege begangen. Dabei wird Wert gelegt auf die so genannte mikroinvasive Technik unter Anwendung von Knochensäge, endonasale Optik und ggf. Operationsmikroskop.</p>
VH12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege	<p>Die chirurgischen Erkrankungen der ableitenden Tränenwege werden durch mechanische und funktionelle Störungen des Tränenabflusses in die Nase verursacht. In beiden Fällen werden nach gründlicher Untersuchung weiterführende diagnostische Maßnahmen (darunter Dakryozystographie und Radionuklid-Dakryographie, bildgebende Verfahren zur Darstellung von Tränensack und Tränenkanälen) durchgeführt. In der operativen Behandlung von sowohl erworbenen als auch angeborenen Tränengangstenosen wird die Dakryozystorhinostomie nach Thoti bevorzugt in der Abteilung durchgeführt.</p>
VH13	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie	<p>Die plastisch-rekonstruktive Chirurgie wird nach OPs, Verletzungen und Unfällen mit verbleibenden äußeren oder innen liegenden Defekten im Bereich des Kopfes/ Gesichtes angewandt. Das gesamte Spektrum der plastisch-ästhetischen OPs: regional gestielte Lappenplastiken (z. B. Verschiebelappen, Insellappen, Stirnlappen), freie Gewebstransplantation von Hauttransplantaten, Compositegraft, freie Fetttransplantation wird durchgeführt. Um Knochen- und Weichgewebe des Gesichtes/ Kopfes wiederherzustellen, werden zunehmend hoch entwickelte mikrochirurgische OP-Techniken benutzt. Dabei werden Transplantate aus anderen Bereichen des Körpers entnommen, um auf den Einsatz von Fremdmaterial verzichten zu können. Das technisch schwierige OP-Verfahren ist in der Klinik soweit ausgereift, dass die Erfolgsrate mit der von konventionellen Lappentechniken vergleichbar ist.</p>

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VH14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle	In der Klinik werden in erster Linie schwerwiegende Erkrankungen der Zähne und des Zahnhalteapparates, retinierte und impaktierte Zähne, Krankheiten des Zahnervs und des periapikalen Gewebes mit dazugehörigen Entzündungen im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich behandelt. Bei eitrigen Prozessen im Bereich der Zähne oder des Kiefers steht in der Regel die chirurgische Behandlung im Vordergrund. Eine stationäre Behandlung wird erwogen, wenn die Operation als schwierig eingestuft wird oder besondere individuelle Risiken birgt. Dazu zählen bestimmte Krankheiten des Herzens, des Kreislaufs, der Lunge und des Stoffwechsels, die einen sicheren Operations- und Heilungsverlauf gefährden. Die zahnärztliche Behandlung von körperlich oder geistig Behinderten, Patienten mit seniler Demenz oder Morbus Alzheimer wird in Vollnarkose bei kurzem stationärem Aufenthalt durchgeführt.
VH15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen	In der Diagnostik der Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen werden neben den so genannten konventionellen Untersuchungsmethoden zunehmend moderne diagnostische Maßnahmen wie z.B. Sonographie, Computertomographie, Kernspinuntersuchung und die Speicheldrüsenzintigraphie eingesetzt. Die Behandlung der Speicheldrüsenentzündungen und Speicheldrüsenabszesse, die meistens durch Speichelsteine verursacht werden, erfolgt meistens auf operativ chirurgischem Weg.
VH16	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes	
VH25	Schnarchoperationen	
VH18	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich	Im Vordergrund der Therapieplanung von Tumoren des Kopf-Hals-Bereichs steht die Voruntersuchung (Staging). Dabei werden neben der Blutentnahme, konventionelle Röntgenuntersuchung der Lunge und des Schädels auch weiterführende moderne diagnostische Maßnahmen wie Computertomographie, Kernspinuntersuchung, Sonographie und Knochenszintigraphie durchgeführt, um die genaue Größe, Ausdehnung und evtl. Fernmetastasierung des Tumors präoperativ festzustellen. Therapie der Wahl ist die operative Tumorsektion, die durch moderne instrumentelle und apparative Neuentwicklungen gekennzeichnet ist. In schwierigen Fällen erfolgt eine Kombinationstherapie, d.h. dass zusätzlich zur operativen Behandlung eine Chemotherapie und/ oder Bestrahlung durchgeführt wird. Die Chemotherapie wird in der eigenen Klinik, die Strahlentherapie im Diakoniekrankenhaus Friederikenstift oder in der Medizinischen Hochschule Hannover durchgeführt.
VH20	Interdisziplinäre Tumornachsorge	Die interdisziplinäre Tumornachsorge erfolgt, abhängig vom Krankheitsverlauf, in Zusammenarbeit mit der Medizinischen Klinik unseres Krankenhauses, oder mit den Abteilungen für Strahlentherapie des Diakoniekrankenhauses Friederikenstift und der Medizinischen Hochschule Hannover. Auf die regelmäßige postoperative Nachsorge, die in der eigenen Klinik ambulant erfolgt, wird besonderer Wert gelegt. Chemotherapien in besonders schwierigen Fällen werden in Kooperation mit niedergelassenen Onkologen durchgeführt.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VH21	Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich	Bei der Therapie der Lippen-Kiefer-Gaumenspalten steht neben der ästhetischen Rekonstruktion die vollständige Wiederherstellung des Kauens, des Hörens, des Sprechens und des Schluckens im Vordergrund. Die kleinen Patienten werden zur stationären Behandlung im Kinderkrankenhaus auf der Bult aufgenommen. Die präoperative Vorbereitung und die Narkose erfolgt durch Anästhesisten, die viel Erfahrung im Umgang mit Kindernarkosen und Kinderbetreuung haben. Die Operationen werden in der Regel vom Chefarzt der Klinik der Mund-, Kiefer und Gesichtschirurgie durchgeführt. So wird ein kontinuierlich hoher Qualitätsstandard erreicht. Die ambulante Betreuung dieser Patienten erfolgt in einer Spezialsprechstunde für Lippen-Kiefer-Gaumenspalten in Kooperation mit der internen Abteilung für Kieferorthopädie.
VH22	Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren	
VZ01	Akute und sekundäre Traumatologie	
VZ03	Dentale Implantologie	
VZ04	Dentoalveoläre Chirurgie	
VZ05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle	
VZ06	Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien	
VZ07	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen	
VZ08	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne	
VZ09	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Zahnhalteapparates	
VZ10	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich	
VZ11	Endodontie z. B. Wurzelkanalbehandlungen	
VZ12	Epithetik z. B. Rekonstruktion des Gesichts durch Gesichtsepithesen	
VZ13	Kraniofaziale Chirurgie	
VZ14	Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen	
VZ15	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie	

Tabelle B-13.2 Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie - Plastische und Ästhetische Operationen: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-13.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-13.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-13.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-13.5.1 Vollstationäre Fallzahl

1345

B-13.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
S02	243	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen
K04	161	Krankheit des Zahnmarks bzw. des Gewebes um die Zahnwurzel
K10	111	Sonstige Krankheit des Oberkiefers bzw. des Unterkiefers
K12	111	Entzündung der Mundschleimhaut bzw. verwandte Krankheit
C04	88	Mundbodenkrebs
K01	53	Nicht altersgerecht durchgebrochene Zähne
J32	51	Anhaltende Nasennebenhöhlenentzündung
C44	32	Sonstiger Hautkrebs
K09	30	Meist flüssigkeitsgefüllte Hohlräume (Zysten) der Mundregion
K08	27	Sonstige Krankheit der Zähne bzw. des Zahnhalteapparates

Tabelle B-13.6 Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie - Plastische und Ästhetische Operationen: Hauptdiagnosen nach ICD

B-13.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-231	420	Operative Zahnentfernung durch Eröffnung des Kieferknochens
5-230	191	Zahnentfernung
5-243	114	Operative Entfernung von krankhaft verändertem Kieferknochen infolge einer Zahnkrankheit
5-273	98	Operativer Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe in der Mundhöhle
5-221	91	Operation an der Kieferhöhle
5-769	77	Sonstige Operation bei Gesichtsschädelbrüchen
5-216	77	Operatives Einrichten (Reposition) eines Nasenbruchs
5-235	71	Wiedereinsetzen, Verpflanzung, Einpflanzung bzw. Stabilisierung eines Zahnes
5-249	70	Sonstige Operation oder andere Maßnahme an Gebiss, Zahnfleisch bzw. Zahnfächern
5-770	65	Operative Durchtrennung, Entfernung oder Zerstörung (von erkranktem Gewebe) eines Gesichtsschädelknochens

Tabelle B-13.7 Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie - Plastische und Ästhetische Operationen: Prozeduren nach OPS

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-773.A0	≤5	Einbau einer Kiefergelenk-Endprothese

Tabelle B-13.7 Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie - Plastische und Ästhetische Operationen: Weitere Prozeduren nach OPS

B-13.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM08	Notfallambulanz (24h)	Notfallambulanz	VH01	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres	
			VH10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen	
			VH12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege	
			VH14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle	
			VH15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen	
			VH18	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich	
			VZ01	Akute und sekundäre Traumatologie	
			VZ05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle	
			VZ06	Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien	
			VZ07	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen	
			VZ08	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne	
			VZ09	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Zahnhalteapparates	

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
			VZ10	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich	
			VZ13	Kraniofaziale Chirurgie	
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Ambulante Sprechstunden	VH01	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres	Es werden Spezialsprechstunde für LKG (Lippen-Kiefer-Gaumen), Kiefergelenk, Implantologie angeboten
			VH06	Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres	
			VH10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen	
			VH12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege	
			VH13	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie	
			VH14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle	
			VH15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen	
			VH18	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich	
			VH20	Interdisziplinäre Tumornachsorge	
			VH23	Spezialsprechstunde	
			VZ01	Akute und sekundäre Traumatologie	
			VZ03	Dentale Implantologie	
			VZ04	Dentoalveoläre Chirurgie	
			VZ05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle	
			VZ06	Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien	
			VZ07	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen	
			VZ08	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne	

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
			VZ09	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Zahnhalteapparates	
			VZ10	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich	
			VZ11	Endodontie z. B. Wurzelkanalbehandlungen	
			VZ12	Epithetik z. B. Rekonstruktion des Gesichts durch Gesichtsepithesen	
			VZ13	Kraniofaziale Chirurgie	
			VZ14	Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen	
			VZ15	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie	
AM07	Privatambulanz	Privatsprechstunden	VH01	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres	
			VH10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen	
			VH12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege	
			VH13	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie	
			VH14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle	
			VH15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen	
			VH18	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich	
			VH20	Interdisziplinäre Tumornachsorge	
			VH21	Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich	
			VH22	Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren	
			VH23	Spezialsprechstunde	
			VZ01	Akute und sekundäre Traumatologie	

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
			VZ03	Dentale Implantologie	
			VZ04	Dentoalveoläre Chirurgie	
			VZ05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle	
			VZ06	Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien	
			VZ07	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen	
			VZ08	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne	
			VZ09	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Zahnhalteapparates	
			VZ10	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich	
			VZ11	Endodontie z. B. Wurzelkanalbehandlungen	
			VZ12	Epithetik z. B. Rekonstruktion des Gesichts durch Gesichtsepithesen	
			VZ13	Kraniofaziale Chirurgie	
			VZ14	Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen	
			VZ15	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie	
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Vor- und nachstationäre Behandlung	VX00	.	

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM00	Kieferorthopädische Praxis	Poliklinik	VX00	.	Es werden alle ambulanten Leistungen rund um die Zahn- und Kieferregulierung im Rahmen biologisch orientierter Zahnheilkunde angeboten. Zu den angebotenen Leistungen gehören insbesondere Frühbehandlung / Kurzbehandlung, lose und feste Zahnsparren für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Funktionskieferorthopädie, ästhetische Behandlungsmöglichkeiten, spezielle Zahnregulierung für Erwachsene. Darüber hinaus werden Therapien in Zusammenarbeit mit der Klinik für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie durchgeführt - ein Schwerpunkt bildet dabei die Behandlung von Kindern mit Lippen-, Kiefer-Gaumenspalten.

Tabelle B-13.8 Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie - Plastische und Ästhetische Operationen: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-13.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-13.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-13.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-13.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-13.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	Über die Klinik für Radiologie unseres Hauses ist die Nutzung des CTs Tag und Nacht gegeben.
AA20	Laser			
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input type="checkbox"/>	
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Sonstige Apparative Ausstattung			<ul style="list-style-type: none"> - modernes Operationsmikroskop (für mikrochirurgische Eingriffe u.a. an Nerven und Gefäßen) - Gerät zur Elektrotherapie (Jod-Iontophorese: zur konservativen Behandlung von Entzündungen) - Air flow für die Periimplantitisbehandlung (zur Behandlung der Oberfläche von Zahnimplantaten) - Piezo-Surgery Gerät (zur Vorbereitung des Knochengewebes vor Implantationsbehandlung) - digitale Röntgenanlage: Panorama-, Teilschädelröntgen und Mundfilmgerät (zur fachspezifischen Röntgendiagnostik)

Tabelle B-13.11 Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie - Plastische und Ästhetische Operationen: Apparative Ausstattung

B-13.12 Personelle Ausstattung

B-13.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	9,5 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	6,5 Vollkräfte	

Tabelle B-13.12.1: Ärzte

B-13.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
------------	----------------------------	--------------------------------

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ40	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	
AQ66	Oralchirurgie	
AQ64	Zahnmedizin	
AQ00	AA00 Fachzahnarzt für Kieferorthopädie	

Tabelle B-13.12.1.2 Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie - Plastische und Ästhetische Operationen: Ärztliche Fachexpertise

B-13.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF33	Plastische Operationen	Plastische und Ästhetische Operationen

Tabelle B-13.12.1.3 Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie - Plastische und Ästhetische Operationen: Zusatzweiterbildungen

B-13.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	9,8 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	1,3 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0,8 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-13.12.2: Pflegepersonal

B-13.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ01	Bachelor	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Tabelle B-13.12.2.2 Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie - Plastische und Ästhetische Operationen: Fachweiterbildungen

B-13.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP12	Praxisanleitung	

Tabelle B-13.12.2.3 Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie - Plastische und Ästhetische Operationen: Zusatzqualifikationen

B-13.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP49	Zahnmedizinischer Fachangestellter und Zahnmedizinische Fachangestellte/Dentalhygieniker und Dentalhygienikerin/Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent und Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin	
SP00	SP00 Zahnarzthelferin	
Tabelle B-13.12.3 Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie - Plastische und Ästhetische Operationen: Spezielles therapeutisches Personal		

B-14 Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin (3700)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Prof. Dr. med. Jürgen Schäffer

Kontaktdaten

Hausanschrift

Marienstraße 72 - 90
30171 Hannover

Telefon: 0511/289-2456

Fax: 0511/289-2095

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-14.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VX00	Notfallmedizin	Aktive Teilnahme am Rettungsdienst der Stadt Hannover

Tabelle B-14.2 Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-14.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-14.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-14.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-14.5.1 Vollstationäre Fallzahl

93

B-14.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
I70	8	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
I71	6	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader
C20	≤5	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
C16	≤5	Magenkrebs
I74	≤5	Verschluss einer Schlagader durch ein Blutgerinnsel
I65	≤5	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls
S72	≤5	Knochenbruch des Oberschenkels
T84	≤5	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
K56	≤5	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
C18	≤5	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)

Tabelle B-14.6 Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin: Hauptdiagnosen nach ICD

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
N17	42	Akutes Nierenversagen
A41	29	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
R65	28	Den ganzen Körper betreffende Entzündungsreaktion - SIRS
J95.2	8	Krankheit der Atemwege nach medizinischen Maßnahmen
J80	≤5	Atemnotsyndrom des Erwachsenen - ARDS

Tabelle B-14.6 Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin: Weitere Kompetenzdiagnosen nach ICD

B-14.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-930	1018	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
8-931	509	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
8-980	354	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
8-910	342	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
8-800	216	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
8-831	118	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
8-919	93	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen
8-701	91	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-620	78	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
8-925	69	Überwachung verschiedener Funktionen des Nervensystems während einer Operation

Tabelle B-14.7 Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin: Prozeduren nach OPS

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-855.7	10	Blutreinigung außerhalb des Körpers durch ein Kombinationsverfahren von Blutentgiftung und Blutwäsche
5-311.1	6	Anlegen eines vorübergehenden, künstlichen Luftröhrenausganges

Tabelle B-14.7 Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin: Weitere Prozeduren nach OPS

B-14.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V		VX00	Anästhesieambulanz	Anästhesiologische Voruntersuchung und Aufklärung (MO - FR 09:00 bis 15:00 Uhr) Anästhesie bei ambulanten Operationen Anästhesie bei zahn- und kieferorthopädischen Eingriffen auf Überweisung von Haus- oder Kinderärzten. Um die anästhesiologische Behandlung durchführen zu können muss eine Überweisungsschein mitgebracht werden,

Tabelle B-14.8 Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-14.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-14.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-14.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-14.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-14.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Eigenblutaufbereitungsgerät		Mit dem Cell Saver wird bei Operationen mit großem Blutverlust das Blut aufgefangen, anschließend nach einer Aufbereitung wieder dem Patienten transfundiert, so dass bedeutend weniger oder möglicherweise kein Fremdblut gegeben werden muss.
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	Über die Klinik für Radiologie unseres Hauses ist die Nutzung des CTs Tag und Nacht gegeben.
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)		<input checked="" type="checkbox"/>	Durch die Hämofiltration werden bei einem akuten Nierenversagen unter Intensivtherapie die harnpflichtigen Substanzen, aber auch die nicht ausgeschiedenen Flüssigkeiten dem Körper entzogen. Die Methode ist wenig kreislaufbelastend. Patienten mit chronischem terminalem Nierenversagen (Dialyse Patienten) werden möglichst in ihrem eigenen Dialysezentrum behandelt, da sie dort bekannt und ihnen die behandelnden Pflegekräfte und Ärzte vertraut sind. Ist das nicht möglich, da die Patienten von weiter her kommen, werden sie in Zentren, die mit der Diakoniekrankenhaus Henriettenstiftung gGmbH kooperieren, dialysiert.
AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie/ -unterstützung (z.B. ECMO/ ECLA)		<input checked="" type="checkbox"/>	

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input type="checkbox"/>	
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographie-gerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA38	Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck		
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		

Tabelle B-14.11 Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin: Apparative Ausstattung

B-14.12 Personelle Ausstattung

B-14.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	24,6 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	15,6 Vollkräfte	

Tabelle B-14.12.1: Ärzte

B-14.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ01	Anästhesiologie	

Tabelle B-14.12.1.2 Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin: Ärztliche Fachexpertise

B-14.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	1 Arzt für Qualitätsmanagement Transfusionsmedizin 1 Arzt mit Zusatzweiterbildung Ärztliches Qualitätsmanagement
ZF15	Intensivmedizin	4 Ärzte mit Zusatzweiterbildung spezielle anästhesiologische Intensivmedizin
ZF28	Notfallmedizin	9 Ärzte mit Zusatzweiterbildung Notfallmedizin

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
Tabelle B-14.12.1.3 Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin: Zusatzweiterbildungen		

B-14.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	38,9 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0,3 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-14.12.2: Pflegepersonal

B-14.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Tabelle B-14.12.2.2 Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin: Fachweiterbildungen

B-14.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP00	Kinästhetik	Grundkurs in der Pflege

Tabelle B-14.12.2.3 Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin: Zusatzqualifikationen

B-14.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP00	Hinweis	Die Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin kann auf sämtliches im Haus verfügbare therapeutische Personal zurückgreifen

Tabelle B-14.12.3 Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin: Spezielles therapeutisches Personal

B-15 Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie (3751)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

PD Dr. med. Peter Landwehr

Kontaktdaten

Hausanschrift

Marienstraße 72 - 90
30171 Hannover

Telefon: 0511/289-2262

Fax: 0511/289-2006

<mailto:Radiologie@Henriettenstiftung.de>

<http://www.henriettenstiftung.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-15.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VR02	Native Sonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Duplexsonographie	
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	
VR07	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)	
VR08	Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung	
VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren z. B. Myelographie, Bronchographie, Ösophagographie, Gastrographie, Cholangiographie, Kolonkontrastuntersuchung, Urographie, Arthrographie	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	u. a. CT - gesteuerte Radiofrequenzablation (RFA) und CT-Interventionen
VR15	Arteriographie	
VR16	Phlebographie	
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	z. B. MRT Interventionen an der weibliche Brust (Markierung, Vakuumsaugbiopsie)
VR25	Knochendichtemessung (alle Verfahren)	
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	
VR27	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung	
VR29	Quantitative Bestimmung von Parametern	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR40	Spezialsprechstunde	Aortenstents, Myomembolisation
VR41	Interventionelle Radiologie	Es wird das komplette Spektrum angeboten
VR43	Neuroradiologie	
VR44	Teleradiologie	PACS (Picture Archive Communication System) ab 2009

Tabelle B-15.2 Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-15.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-15.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-15.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-15.5.1 Vollstationäre Fallzahl

0

B-15.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Es wurden keine Diagnosen nach ICD-10 erstellt.

B-15.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
3-200	2578	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
3-820	1174	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel
3-800	854	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel
3-225	633	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
3-607	615	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel
3-226	606	Computertomographie (CT) des Beckens mit Kontrastmittel
8-836	575	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)
3-100	422	Röntgendarstellung der Brustdrüse
3-605	389	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel
3-203	377	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel

Tabelle B-15.7 Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie: Prozeduren nach OPS

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-870.71	266	Probenentnahme aus der Brust mittels Vakuumverfahren und Steuerung mit magnetischer Resonanztomographie (MRT)
8-840	10	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)/ Einlage eines Stents in die Körperschlagader (Aorta)
8-836.k9	8	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)/ Verschluss von Eingeweidegefäßen mittels Partikel

Tabelle B-15.7 Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie: Weitere Prozeduren nach OPS

B-15.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM07	Privatambulanz	Privat-Sprechstunden	VR02	Native Sonographie	Abgeben von Zweitmeinungen (Second Opinion Service) bei besonderen diagnostischen Problemen in Zusammenhang mit der bildgebenden Diagnostik.
			VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
			VR04	Duplexsonographie	
			VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	
			VR07	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)	
			VR08	Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung	

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
			VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren z. B. Myelographie, Bronchographie, Ösophagographie, Gastrographie, Cholangiographie, Kolonkontrastuntersuchung, Urographie, Arthrographie	
			VR10	Computertomographie (CT), nativ	
			VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
			VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	
			VR15	Arteriographie	
			VR16	Phlebographie	
			VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	
			VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	
			VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	
			VR25	Knochendichtemessung (alle Verfahren)	
			VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	
			VR27	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung	
			VR29	Quantitative Bestimmung von Parametern	
			VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
			VR40	Spezialsprechstunde	
			VR41	Interventionelle Radiologie	
			VR44	Teleradiologie	
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Ambulante Sprechstunden	VX00	Auf Anfrage sind sämtliche Untersuchungen möglich	
AM08	Notfallambulanz (24h)	Notfallambulanz	VR00	.	Notfälle können 24 Stunden / Tag behandelt werden
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Vor- und nachstationäre Behandlung	VR00	.	Für das gesamte Leistungsspektrum der Klinik werden vor- und nachstationäre Leistungen erbracht.

Tabelle B-15.8 Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-15.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-15.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-15.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-15.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-15.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA01	Angiographie/ DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input type="checkbox"/>	
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse		
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographie-gerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Stereotaktische Vakuumbiopsie der Mamma am Fischertische			Die Radiologie besitzt im Großraum Hannover seit Jahren die größte Erfahrung und die mit Abstand höchsten Leistungszahlen
AA00	MRT - gestützte Mammaintervention			In der Radiologie wird seit Jahren die MR-gestützte Mammaintervention angeboten. Seit 2006 mit einer hochspezialisierten Technik (MR-Biopsie-Spule) zur Mammabiopsie

Tabelle B-15.11 Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie: Apparative Ausstattung

B-15.12 Personelle Ausstattung

B-15.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	11 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	4,5 Vollkräfte	

Tabelle B-15.12.1: Ärzte

B-15.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ54	Radiologie	

Tabelle B-15.12.1.2 Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie: Ärztliche Fachexpertise

B-15.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-15.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-15.12.2: Pflegepersonal

B-15.12.2.2 Fachweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-15.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-15.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	

Tabelle B-15.12.3 Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie: Spezielles therapeutisches Personal

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate

Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate (%)	Kommentar/ Erläuterung des Krankenhauses
Ambulant erworbene Pneumonie	279	100,0	
Aortenklappenchirurgie, isoliert			
Cholezystektomie	141	99,3	
Dekubitusprophylaxe	1435	88,4	
Geburtshilfe	1890	99,4	
Gynäkologische Operationen	430	100,0	
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	5	100,0	
Herzschrittmacher-Implantation	30	100,0	
Herzschrittmacher-Revision/ -Systemwechsel/-Explantation	2	100,0	
Herztransplantation			
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	46	100,0	
Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel	5	100,0	
Hüftgelenknahe Femurfraktur	125	100,0	
Karotis-Rekonstruktion	84	100,0	
Knie-Totalendoprothesen- Erstimplantation	160	100,0	
Knie-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel	22	100,0	
Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie			
Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)	97	96,9	
Koronarchirurgie, isoliert			
Mammachirurgie	514	100,0	
Lebertransplantation			
Leberlebendspende			
Nieren- und Pankreas-(Nieren-) transplantation			
Nierenlebendspende			
Lungen- und Herz- Lungentransplantation			

C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

1	2	3	4	5	6	7	8	9
Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (QI)	Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler/ Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Kommentar/ Erläuterung der BQS/LQS	Kommentar/ Erläuterung des Krankenhauses
Herzschrittmacherimplantation: Perioperative Komplikationen	Perioperative Komplikationen: Chirurgische Komplikationen (Kennzahl 11255)	1	0,0 – 17,3%	3,3%	entfällt	<=2,00%		
Herzschrittmacherimplantation: Perioperative Komplikationen	Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Vorhof (Kennzahl 11264)	8	0,0 – 28,5%	0,0%	0/11	<=3,00%		
Herzschrittmacherimplantation: Perioperative Komplikationen	Perioperative Komplikationen: Sonden-dislokation im Ventrikel (Kennzahl 11265)	1	0,0 – 22,1%	6,6%	entfällt	<=3,00%		
Herzschrittmacherimplantation: Perioperative Komplikation	Leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen (Kennzahl 75973)	8	73,4-97,9%	90%	27/30	>=90%		
Herzschrittmacherimplantation: Perioperative Komplikation	Leitlinienkonforme Indikationsstellung bei bradykarden Herzrhythmusstörungen (Kennzahl 9962)	8	73,4-97,9%	90%	27/30	>=90%		
Karotisrekonstruktion: Perioperative Schlaganfälle oder Tod risikoadjustiert nach logistischen Karotis-Score I	Perioperative Schlaganfälle oder Tod risikoadjustiert nach logistischen Karotis-Score I: Risiko-adjustierte Rate nach logistischem Karotis-Score I (Kennzahl	8		2,2%	entfällt			

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

	68415)							
Karotisrekonstruktion: Indikation bei asymptomatischer Karotisstenose	Indikation bei asymptomatischer Karotisstenose (Kennzahl 9556)	8	74,2-96,1%	88,1%	37/42	>=85%		
Cholezystektomie: Erhebung eines histologischen Befundes	Erhebung eines histologischen Befundes (Kennzahl 44800)	8	97,4-100%	100%	140/140	>=95%		
Cholezystektomie: Reinterventionsrate	Reinterventionsrate (Kennzahl 44927)	8	0-4,8%	0%	0/75	<=1,5%		
Gynäkologische Operationen: Antibiotikaprophylaxe bei Hysterektomie	Antibiotikaprophylaxe bei Hysterektomie (Kennzahl 47637)	8	98,1-100%	100%	194/194	>=90%		
Gynäkologische Operationen: Thromboseprophylaxe bei Hysterektomie	Thromboseprophylaxe bei Hysterektomie (Kennzahl 50554)	8	97,9-100%	100%	177/177	>=95%		
Geburtshilfe: E-E Zeit bei Notfallkaiserschnitt	E-E Zeit bei Notfallkaiserschnitt (Kennzahl 82913)	8	0,0-10,3%	0%	0/34			
Geburtshilfe: Anwesenheit eines Pädiaters bei Frühgeborenen	Anwesenheit eines Pädiaters bei Frühgeborenen (Kennzahl 737)	8	85-93,9%	90,1%	173/192	>=90%		
Geburtshilfe: Kortikosteroidtherapie	Antenatale Kortikosteroidtherapie: bei Geburten mit einem Schwangerschaftsalter von 24+0 bis unter 34+0 Wochen unter Ausschluss von Todgeburten und mit einem präpartalen stationären Aufenthalt von mindestens zwei Kalendertagen (Kennzahl 49523)	1	77,4-94,7%	87,9%	58/66	>=95%		
Hüft-Endoprothesen-	Endoprothesenluxation	8	0-7,7%	0%	0/46	<=5%		

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

erstimplantation: Endoprothesen- luxation	(Kennzahl 45013)							
Hüft- Endoprothesen- erstimplantation: Reoperation wg. Komplikation	Reoperation wg. Komplikation (Kennzahl 45059)	8	0,4-15,1%	4,3%			<=9%	
Hüft- Endoprothesen- erstimplantation: Postoperative Wundinfektion	Postoperative Wundinfektion (Kennzahl 45108)	8	0-7,7%	0%	0/46		<=3%	
Knie-Totalendo- prothesen- Erstimplantation: Reoperationen wg. Komplikationen	Reoperationen wg. Komplikationen (Kennzahl 45059)	8	0,4-5,4%	1,8%			<=6%	
Knie-Totalendo- prothesen- Erstimplantation: Postoperative Wundinfektion	Postoperative Wundinfektion (Kennzahl 47390)	8	0-3,5%	06%			<=2%	
Mammachirurgie: Intraoperatives Präparatröntgen	Intraoperatives Präparat- röntgen (Kennzahl 80694)	8	97,1-100%	100%	127/127		>=95%	
Mammachirurgie: Hormonrezeptor analyse	Hormon- rezeptoranalyse (Kennzahl 46201)	8	99,1-100%	100%	396/396		>=95%	
Mammachirurgie: Angabe Sicherheits- abstand	Angabe Sicherheits- abstand bei brust- erhaltender Therapie (Kennzahl 68098)	8	97,9-99,9%	99,4%	338/340		>=95%	
Mammachirurgie: Angabe Sicherheitsabsta nd	Angabe Sicherheitsabst and bei Mastektomie (Kennzahl 68100)	8	93,9-100%	98,9%	90/91		>=95%	
Koronarangio- graphie und Perkutane Koronarinter- vention (PCI) Indikation zur Koronarangio- graphie – Ischämiezeichen	Indikation zur Koronarangio- graphie – Ischämie- zeichen (Kennzahl 46757)	8	77,3-98,4%	91,6%	33/36		>=80%	
Koronarangio- graphie und Perkutane	Indikation zur PCI (Kennzahl 69889)	0					<=10%	

Koronarintervention (PCI): Indikation zur PCI								
Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI): Erreichen des wesentlichen Interventionsziels bei PCI: Alle PCI mit Indikation akutes Koronarsyndrom mit ST-Hebung bis 24h. (Kennzahl 69891)	8	39,7-100%	100%			>=85%		
Ambulant erworbene Pneumonie: Erste Pulsgasanalyse oder Pulsoxymetrie: Alle Patienten (Kennzahl 68123)	1	91,6-97,1%	94,8%	277/292		>=95%		

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

DMP	Kommentar/Erläuterungen
	Das Krankenhaus nimmt an keinen DMP teil!

Tabelle C-3: Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Mehrere Fachabteilungen unseres Krankenhauses nehmen an freiwilligen Qualitätssicherungsmaßnahmen teil, z.B.:

Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin

Erhebung des Kerndatensatzes der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin zur Ermittlung von Komplikation während der Anästhesie sowie Erhebung zur Ermittlung von Krankenhausinfektionen beim Nationalen Referenzzentrum.

Klinik für Gefäßchirurgie

Erfassung von Qualitätsindikatoren bei der Behandlung des Bauchortenaneurysma (Aussackung der

Körperhauptschlagader).

Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie

Teilnahme an der Erhebung des Westdeutschen Darmcentrums zur Qualitätssicherung bei der Behandlung von Dickdarm- und Mastdarmkrebs.

Frauenklinik

Erfassung von Qualitätsindikatoren bei der Behandlung von Brustkrebs über das Westdeutsche Brust-Centrum.

Neurologische Klinik

Teilnahme am Qualitätssicherungsprojekt Schlaganfall Nordwestdeutschland der Uni Münster.

Im Folgenden sind beispielhaft einzelne Qualitätsindikatoren sowie deren Referenzbereiche und weitere Quellenangaben aufgeführt.

Leistungsbereich	Anästhesiologie
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Komplikationen während der Anästhesie, die zu einer längeren Verweildauer im Aufwachraum oder zu einer Verlegung auf die Intensivstation führen (AVB>2)
Ergebnis	1,90 %
Messzeitraum	Gesamtes Jahr 2008
Datenerhebung	elektronische Datenübermittlung an BQS Hamburg
Rechenregeln	prozentuales Vorkommen in der Gesamtzahl der durchgeführten Narkosen
Referenzbereiche	bis 2,50 %
Vergleichswerte	
Quellenangabe zu einer Dokumentation des Qualitätsindikators bzw. des Qualitätsindikatoren-Sets mit Evidenzgrundlage	www.bqs-hamburg.de www.dgai.de

Leistungsbereich	Operative Intensivmedizin
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Ventilator assoziierte Pneumonien
Ergebnis	7,90 %
Messzeitraum	Gesamtes Jahr 2008
Datenerhebung	Teilnahme am KISS - Projekt
Rechenregeln	prozentuales Vorkommen pro 1000 Beatmungstage
Referenzbereiche	2,90 % - 17,20 %
Vergleichswerte	8 % (Mittelwert der teilnehmenden Intensivstationen)
Quellenangabe zu einer Dokumentation des Qualitätsindikators bzw. des Qualitätsindikatoren-Sets mit Evidenzgrundlage	www.nrz-hygiene.de

Leistungsbereich	Gefäßchirurgie
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Operationsdauer bei Bauchaortenaneurysma mehr als 150 Minuten
Ergebnis	27,3%

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Messzeitraum	Jahr 2008
Datenerhebung	Datenauswertung über Deutsche Gesellschaft für Gefäßchirurgie
Rechenregeln	Prozentuales Vorkommen bei OP-Dauer mehr als 150 Minuten
Referenzbereiche	
Vergleichswerte	45% (Mittelwert aller teilnehmenden Kliniken)
Quellenangabe zu einer Dokumentation des Qualitätsindikators bzw. des Qualitätsindikatoren-Sets mit Evidenzgrundlage	www.gefaesschirurgie.de

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Leistungsbereich	Gefäßchirurgie
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Auftreten von Komplikationen
Ergebnis	61,4%
Messzeitraum	Jahr 2008
Datenerhebung	Datenauswertung über Deutsche Gesellschaft für Gefäßchirurgie
Rechenregeln	Prozentuales Vorkommen bei Auftreten von allgemeinen und OP-spezifischen Komplikationen.
Referenzbereiche	
Vergleichswerte	66,8% (Mittelwert aller teilnehmenden Kliniken)
Quellenangabe zu einer Dokumentation des Qualitätsindikators bzw. des Qualitätsindikatoren-Sets mit Evidenzgrundlage	www.gefaesschirurgie.de

Leistungsbereich	Allgemein- und Visceralchirurgie
Bezeichnung des Qualitätsindikators	30-Tage Sterblichkeit bei Operation an Dick- und/ oder Mastdarmkrebs
Ergebnis	0%
Messzeitraum	Jahr 2008
Datenerhebung	Datenauswertung über Westdeutsches Darmzentrum
Rechenregeln	Prozentuales Vorkommen bei Versterben nach OP.
Referenzbereiche	
Vergleichswerte	3,4% (Mittelwert aller teilnehmenden Kliniken)
Quellenangabe zu einer Dokumentation des Qualitätsindikators bzw. des Qualitätsindikatoren-Sets mit Evidenzgrundlage	www.darm-centrum.de

Leistungsbereich	Allgemein- und Visceralchirurgie
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Anteil erneuter Operationen nach OP eines Dickdarmkrebses
Ergebnis	4,8%
Messzeitraum	Jahr 2008
Datenerhebung	Datenauswertung über Westdeutsches Darmzentrum
Rechenregeln	Prozentuales Vorkommen bei erneuten Operationen während des stationären Aufenthalts.
Referenzbereiche	
Vergleichswerte	6,1% (Mittelwert aller teilnehmenden Kliniken)
Quellenangabe zu einer Dokumentation des Qualitätsindikators bzw. des Qualitätsindikatoren-Sets mit Evidenzgrundlage	www.darm-centrum.de

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Leistungsbereich	Frauenklinik
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Anteil der Patientinnen mit Entfernung des Wächterlymphknotens (Sentinel-node-Biopsie) bei Vorliegen eines Brustkrebses
Ergebnis	82%
Messzeitraum	Jahr 2008
Datenerhebung	Datenauswertung über Westdeutsches Brustzentrum
Rechenregeln	Anzahl der Patientinnen mit diesem OP-Verfahren bezogen auf alle Patientinnen mit einer Begründung für eine Lymphknotenentfernung.
Referenzbereiche	≥ 75%
Vergleichswerte	69% (Mittelwert aller teilnehmenden Kliniken)
Quellenangabe zu einer Dokumentation des Qualitätsindikators bzw. des Qualitätsindikatoren-Sets mit Evidenzgrundlage	www.brustzentrum.de

Leistungsbereich	Frauenklinik
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Anteil der Patientinnen mit Brustwandbestrahlung nach kompletter Brustentfernung
Ergebnis	76%
Messzeitraum	Jahr 2008
Datenerhebung	Datenauswertung über Westdeutsches Brustzentrum
Rechenregeln	Anzahl der Patientinnen mit Brustwandbestrahlung bezogen auf alle Patientinnen mit kompletter Brustentfernung bei Krebs
Referenzbereiche	
Vergleichswerte	65%
Quellenangabe zu einer Dokumentation des Qualitätsindikators bzw. des Qualitätsindikatoren-Sets mit Evidenzgrundlage	www.brustzentrum.de

Leistungsbereich	Neurologie
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Durchführung eines Screenings für Schluckstörungen bei Patienten mit Schlaganfall
Ergebnis	85%
Messzeitraum	Jahr 2008
Datenerhebung	Datenauswertung über die Universität Münster
Rechenregeln	Anzahl Patienten mit durchgeführtem Screening für Schluckstörungen bezogen auf alle Patienten mit Schlaganfall
Referenzbereiche	
Vergleichswerte	54%
Quellenangabe zu einer Dokumentation des Qualitätsindikators bzw. des Qualitätsindikatoren-Sets mit Evidenzgrundlage	http://epi.klinikum.uni-muenster.de

Leistungsbereich	Neurologie
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Anteil an Patienten mit Schlaganfall, bei den eine Verdünnung des gefäß-verschließenden Gerinnsels erfolgte
Ergebnis	78,9%
Messzeitraum	Jahr 2008
Datenerhebung	Datenauswertung über die Universität Münster
Rechenregeln	Anzahl Schlaganfallpatienten mit Verdünnungstherapie bezogen auf Anzahl Schlaganfallpatienten, bei denen dies leitliniengerecht möglich wäre
Referenzbereiche	
Vergleichswerte	64%
Quellenangabe zu einer Dokumentation des Qualitätsindikators bzw. des Qualitätsindikatoren-Sets mit Evidenzgrundlage	http://epi.klinikum.uni-muenster.de

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

<i>Leistungsbereich</i>	<i>Mindestmenge</i>	<i>Erbrachte Menge</i>	<i>Ausnahmetatbestand</i>	<i>Kommentar/Erläuterungen</i>
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	10	30	MM05 - Kein Ausnahmetatbestand	
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	32	MM05 - Kein Ausnahmetatbestand	
Knie-TEP	50	130	MM05 - Kein Ausnahmetatbestand	

Tabelle C-5: Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

<i>Nr.</i>	<i>Vereinbarung</i>	<i>Kommentar/Erläuterungen</i>
CQ01	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung bei der Indikation Bauchaortenaneurysma	
CQ05	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen – Perinatalzentrum LEVEL 1	

Tabelle C-6: Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Qualitätspolitik

Unser Krankenhaus gehört seit 2006 der Unternehmensgruppe Diakonische Dienste Hannover an. Im Zuge des Zusammenwachsens der ursprünglichen Betriebsgesellschaften zu der jetzigen Unternehmensgruppe wurden auch im Qualitätsmanagement gemeinsame Entwicklungen vorangetrieben. So wurde auch die Qualitätspolitik entsprechend der folgenden Grundsätze für die gesamte Unternehmensgruppe festgelegt:

„Unsere Qualitätspolitik orientiert sich am Leitbild der zur Holding zusammengeführten Unternehmen. Sie ist Bestandteil der Gesamtunternehmenspolitik und legt die Ausrichtung in Bezug auf Qualität fest. Sie steckt den Rahmen für die Formulierung von Qualitätszielen. Wir überprüfen regelmäßig Ihre Aktualität und Umsetzung und reflektieren die Ergebnisse in und mit den jeweiligen Bereichen.“

- Alle Einrichtungen der Holding sind in ein umfassendes Qualitätsmanagement-System eingebunden. Dieses entwickeln wir systematisch durch den Einsatz ausgewählter geeigneter Instrumente und Methoden weiter.
- Unsere Leistungen erbringen wir bestmöglich auf der Grundlage anerkannter Standards und im Bewusstsein einer christlich-ethischen Kompetenz. Hierfür sind die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aller Ebenen und Berufsgruppen verantwortlich.
- Menschen, an die sich unsere Dienstleistungen richten, und externe, insbesondere vor- und nachgelagerte, Leistungserbringer sehen wir als unsere Kunden und somit als Zielgruppe der Holding an. Orientierung an diesen Kunden bedeutet für uns, dass wir unsere Leistungen auf der Grundlage von Erwartungen, Vereinbarungen und gegenseitiger Zufriedenheit erbringen und weiterentwickeln. Auf diese Weise gestalten wir auch unsere Arbeitsbeziehungen untereinander partnerschaftlich. Kundenbedürfnisse und -anforderungen werden systematisch ermittelt und fließen in die Qualitätsentwicklung ein.
- In Kooperationen fördern wir die Zusammenarbeit mit Partnern aus der Diakonie, Kirche und anderen Bereichen der Gesellschaft. Wir beteiligen uns am Aufbau von Netzwerken.
- Wir berücksichtigen Ideen und Erwartungen von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, um hohe Qualitätsstandards erreichen und sicherstellen zu können. Dazu gehört die Wertschätzung und Förderung der individuellen Kompetenzen und eine an den Zielen der Holding orientierte und geplante Personalentwicklung.
- Qualitätsmanagement ist eine originäre Führungsaufgabe, die vorbildliches Verhalten voraussetzt. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in Führungspositionen stellen sicher, dass Qualitätsmanagement als fester und integrierter Bestandteil auf allen Ebenen und in allen Bereichen im Alltag gelebt wird.
- Qualitätsmanagement muss messbaren Nutzen für Kunden, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie für die Organisation erbringen.“

D-2 Qualitätsziele

Durch den Zusammenschluss der drei großen Diakonischen Einrichtungen in die Unternehmensgruppe Diakonische Dienste Hannover gGmbH streben wir an:

- Abstimmung und ggf. Ergänzung des Medizinischen Leistungsangebotes der drei Krankenhäuser
- Prüfung und Erschließung wichtiger Synergien
- Eigenständige finanzielle Handlungsfähigkeit
- Erhalt und Ausbau des individuellen Profils (Marke) des jeweiligen Krankenhauses
- Starker Anbieter von Gesundheitsleistungen in der Region Hannover
- positive Wahrnehmbarkeit am Markt

Abgeleitet von der Qualitätspolitik und unserer Unternehmensphilosophie richten wir unser Handeln an folgenden Grundsätzen aus:

- Sicherheit für Patient und Mitarbeiter verbessern
- Wirtschaftlichkeit verbessern
- Arbeitssicherheit optimieren
- Arbeitszufriedenheit erhöhen
- Vertrauensverhältnis verbessern durch Aufklärung und aktive Einbeziehung des Patienten in seinen Krankheits- /Gesundheitszustand; Informationen an Angehörige sowie Einweiser geben
- Behandlungsmaßnahmen optimieren
- Mit Verstorbenen würdevoll umgehen

Qualitätsziele 2008/ 2009

Folgende messbare Qualitätsziele haben wir uns für die Jahre 2008 und 2009 gesetzt (Beispiele):

- Alle Qualitätsbeauftragten haben an mindestens einer Qualitätsmanagement Schulung teilgenommen.
- Ein Verfahren zur Erhebung und Bewertung von krankenhausspezifischen Qualitätsindikatoren ist entwickelt und eingeführt.
- Die Quote der **BESCHWERDEN**, die sich auf Kommunikationsstörungen beziehen, ist 2009 gegenüber 2008 um 5 % gesunken.
- In allen Abteilungen und Fachabteilungen sind mindestens 5 mit allen Berufsgruppen abgestimmte und dokumentierte **RISIKEN** identifiziert, geregelt und das Verfahren ist dokumentiert.
- Zwei Abteilungen des Krankenhauses sind mit qualifizierter Schmerztherapie zertifiziert. Mindestens 50% aller klinisch tätigen Mitarbeiter des DKH haben an einer **REANIMATIONS - SCHULUNG** teilgenommen.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Im Zuge der Eingliederung in die Unternehmensgruppe der Diakonischen Dienste Hannover wurden die Rechtsform und die Organisation unseres Krankenhauses z. T. umstrukturiert. Die Abteilung **Qualitätsmanagement und Medizincontrolling** ist seit 2007 als Stabsstelle dem kaufmännischen Geschäftsführer, als Vorsitzenden der Geschäftsführung, zugeordnet.

Die Qualitätspolitik und die QM – Gesamtstrategie wird durch die **QM-Steuerungsgruppe** der Diakonischen Dienste Hannover (DDH) entwickelt. Diese Gruppe setzt sich aus den jeweiligen Qualitätsmanagementbeauftragten der großen DDH-Betriebsgesellschaften sowie dem zuständigen Mitglied der Gesamt-Geschäftsführung der DDH zusammen.

Die Hauptaufgaben dieses Gremiums bestehen in der Strategieentwicklung, in der Kommunikation zwischen der DDH-Geschäftsführung und den QM-Beauftragten der Betriebsgesellschaften sowie in der Initiierung und Mitwirkung von QM-Projekten.

In unserem Krankenhaus ist für die Umsetzung des Qualitätsmanagements folgende Struktur eingeführt:

Die **QM-Lenkungsgruppe**, als oberstes Gremium mit Mitgliedern aus der Geschäftsführung, Mitarbeiter des Qualitätsmanagement sowie Führungskräften aus Medizin, Pflege und Verwaltung formuliert und überwacht die QM Aufgaben und Ziele für das DKH.

Die Qualitätsbeauftragten-Gruppe, bestehend aus mindestens einem Vertreter pro Fachabteilung bzw. Arbeitsbereich setzt die Vorgaben der QM-Lenkungsgruppe zielgerichtet um.

Die Mitarbeiter /-innen der Stabsstelle **Medizincontrolling und Qualitätsmanagement** unterstützen und begleiten alle qualitätsrelevanten Aktivitäten im DKH. Zu diesen Aufgaben gehören z. B. Organisation und Durchführung von Informationsveranstaltungen für Mitarbeiter /-innen über QM-bezogene Aktivitäten; Erstellung des gesetzlichen Qualitätsberichts nach § 137 SGB V; Erstellung und Pflege des Qualitätsmanagementhandbuches; Vorbereitung, Begleitung und Steuerung von Zertifizierungsmaßnahmen; beratende Funktion und Unterstützung der Geschäftsführung bei der Festlegung der Qualitätsziele.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Beschwerdemanagement

Das Beschwerdemanagement liefert wichtige Hinweise auf Stärken und Schwächen eines Unternehmens aus Sicht des Patienten (Kunden). Beschwerden sind für unser Krankenhaus eine zweite Chance, unsere Kunden zufrieden zu stellen. Die Rückäußerungen und Hinweise durch die Kunden werden durch das Beschwerdemanagement systematisch erfasst, ausgewertet und bewertet und darauf hin Maßnahmen initiiert. Einmal jährlich wird eine Gesamtauswertung der Beschwerden mit der Geschäftsführung besprochen. In besonderen Fällen erhält die Geschäftsführung auch unterjährig Kenntnis der Vorfälle, um unmittelbar handeln zu können.

Das Beschwerdemanagement ist im Qualitätsmanagement angesiedelt, so dass das Feedback der Kunden für unsere Verbesserungsprozesse unmittelbar genutzt werden.

Das Bearbeitungsverfahren mit Verantwortlichkeiten und Frist-Vorgaben ist festgelegt

Befragungen

Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

In der Klinik für Psychosomatische Medizin werden Supervisionen durch den Chefarzt und Oberarzt zweimal wöchentlich durchgeführt. Teaminterviews finden 3 x wöchentlich statt. Durch Patientenbefragungen direkt nach der Therapie und 1/2 Jahr nach Therapieende wird die Behandlungsqualität überprüft.

Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen

Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie:

Einmal wöchentlich finden klinikinterne Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen statt. Hier werden alle Patienten mit Komplikationen, insbesondere post-operativer Natur besprochen. Ziel ist es für den betroffenen Einzelfall die bestmögliche Therapie festzulegen und weitere Komplikationen zu vermeiden. Die Erkenntnisse aus zahlreichen Einzelfällen können systematische Prozessmängel aufdecken und damit zu deren Lösung beitragen.

Des Weiteren finden in der Klinik tägliche Indikationskonferenzen statt. Hierbei soll eine Klärung erreicht werden, ob der operative Eingriff tatsächlich erforderlich ist oder ob andere therapeutische Alternativen mit geringerem Risiko in Frage kommen. Durch die Indikationskonferenz soll die Meinung mehrerer Ärzte gehört werden, um so in nicht eindeutigen Fällen Fehlermöglichkeiten in der Indikationsstellung zur Operation zu verhindern.

Eine 14-tägig stattfindende Tumorkonferenz (Tumorboard) erfolgt über alle Patienten mit einer Krebserkrankung. Da Krebs eine Krankheit mit vielen Facetten ist und heute in der Regel nicht mehr nur operativ behandelt wird, ist eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit im Sinne einer exzellenten Patientenversorgung notwendig. Bei der Tumorkonferenz sind daher neben den operierenden Chirurgen auch Pathologen, Onkologen, Strahlentherapeuten und bei Bedarf Mitglieder anderer Fachdisziplinen (z.B. Nuklearmediziner bei Schilddrüsenkrebs) anwesend. Jeder Einzelfall wird besprochen und der weitere Behandlungsweg gemeinsam von allen beteiligten Fachdisziplinen festgelegt. So soll für jeden Einzelfall nach Möglichkeit die effektivste und demnach beste Therapie gefunden werden

Klinik für Gefäßchirurgie:

Klinikinterne Maßnahmen zu Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung:

Morbiditäts-, Mortalitätskonferenz: einmal monatlich finden diese Komplikationskonferenzen statt, innerhalb derer alle aufgetretenen Komplikationen stationärer Patienten diskutiert werden. Dies betrifft Patienten der Gefäßchirurgie, der Radiologie und der Angiologie. Ziel ist es, zukünftige Verbesserungen in der Patientenbehandlung zu erreichen und evtl. Prozessmängel zu erkennen und dadurch in Zukunft zu vermeiden.

1 x wöchentlich Oberarztvisite, 1 x wöchentlich Chefarztvisite: neben der täglichen Visite durch die Assistenzärzte wird die interne Qualitätssicherung in der Patientenbehandlung durch wöchentliche Oberarzt- und Chefarztvisiten gewährleistet und verbessert.

Tägliche interdisziplinäre Gefäßkonferenz (Gefäßchirurgie, Radiologie, Angiologie): im Rahmen dieser täglichen Konferenzen werden diagnostische Schritte und Therapieformen für jeden einzelnen individuell besprochen und festgelegt (s.u.).

Wöchentliche Carotis-Konferenz: interdisziplinäre Konferenz (Gefäßchirurgie, Radiologie, Angiologie, Neurologie), im Rahmen derer weitere diagnostische Schritte und Therapieformen für Patienten mit Stenosen / Verschlüssen der supraaortalen Gefäße individuell besprochen und festgelegt werden.

Monatliche Pathologiekonferenz: aufgrund mikroskopischer Ergebnisse von Operationspräparaten etc. werden Erkenntnisse gewonnen, die für andere Patienten evtl. von Vorteil sein können. Des Weiteren werden aufgrund dieser Ergebnisse mögliche Nachbehandlungen festgelegt. Dies betrifft vor allem Patienten mit Tumorerkrankungen.

Interdisziplinäre Konferenzen im zertifizierten Brustzentrum:

1. Interdisziplinäre prätherapeutische und diagnostische Mamma-Konferenz:

In einer wöchentlich stattfindenden interdisziplinären Konferenz werden sämtliche in der vorangehenden Woche im Brustzentrum vorgestellten, diagnostisch zu diskutierenden Patientinnen an Hand ihrer Unterlagen und vor allem der gesamten bildgebenden Mamma-Diagnostik besprochen. Ebenso werden alle Patientinnen diskutiert, bei denen eine minimal-invasive Untersuchung der weiblichen Brust (Stanzbiopsie, Vakuumbiopsie etc.) durchgeführt wurde. Alle Empfehlungen und Entscheidungen werden in einem schriftlichen Protokoll festgelegt. An dieser Konferenz nehmen grundsätzlich der Leiter bzw. die Vertreterinnen des Leiters des Brustzentrums, sämtliche an der operativen Versorgung und der bildgebenden Diagnostik beteiligten Gynäkologen und Radiologen, das beteiligte Institut für Pathologie, die eng mit dem Brustzentrum kooperierende Mammographie-Screening-Einheit sowie je nach Bedarf auch niedergelassene Gynäkologinnen und Gynäkologen teil. Ziel der Konferenz ist eine interdisziplinäre Abstimmung der Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der weiblichen Brust, um den heutigen hohen europäischen und deutschen Qualitätsstandards (EUSOMA, S3-Leitlinien) jederzeit gerecht werden zu können. Zudem wird durch die interdisziplinäre Abstimmung im gesamten Diagnostik- und Behandlungsprozess eine optimale Kommunikation zwischen allen beteiligten Fachdisziplinen erreicht. Hierdurch wird das aktuell höchstmögliche Maß an diagnostischer Sicherheit, die Festlegung der schonendsten und dennoch effektivsten Therapiemöglichkeiten beim Mammakarzinom sowie eine möglichst optimale Festlegung in der Nachsorge nach Brustkrebs erreichbar.

2. Interdisziplinäre posttherapeutische onkologische Konferenz des Brustzentrums:

An dieser wöchentlich stattfindenden interdisziplinären Konferenz nehmen neben dem Leiter bzw. den Vertreterinnen des Leiters des Brustzentrums alle an der onkologischen Betreuung von Brustkrebspatientinnen beteiligten Disziplinen wie Strahlentherapie, gynäkologische Onkologie, internistische Onkologie, Psycho-Onkologie und Radiologie teil. In diesem so genannten Tumorboard werden alle Patientinnen besprochen, bei denen die Diagnose einer Brustkrebserkrankung gestellt wurde und bei denen eine Festlegung hinsichtlich einer Nachbehandlung zum Beispiel mit Strahlentherapie, Chemotherapie oder anti-hormoneller Therapie erfolgen soll. Alle Empfehlungen und Entscheidungen werden in einem schriftlichen Protokoll festgelegt. Zielsetzung dieser Konferenz ist es, unter Hinzuziehung aller im Brustzentrum verfügbaren Experten das individuell optimale Behandlungskonzept unter Berücksichtigung der aktuellen Standards und aktueller Studienergebnisse festzulegen. Letztlich führt dies zu einer intensiven umfassenden Betreuung der Mammakarzinom-Patientinnen mit dem Ziel, sowohl die Überlebenszeit als auch die Lebensqualität zu optimieren.

Interdisziplinäre Konferenzen im zertifizierten Gefäßzentrum:

An der täglich stattfindenden interdisziplinären Gefäßkonferenz nehmen sämtliche an der Betreuung von Gefäßpatienten beteiligten Disziplinen mit ihren verantwortlichen Klinikleitern bzw. deren Stellvertretern teil. Zu diesen Disziplinen gehören die Gefäßchirurgie, die Radiologie mit interventioneller Radiologie, die Innere Medizin mit der Spezialisierung Angiologie sowie die Neurologie und Diabetologie. In der täglichen Gefäßkonferenz werden sämtliche grundsätzlichen Therapieentscheidungen bei Gefäßpatienten gemeinsam getroffen und in einem Protokoll festgelegt. Dies ist erforderlich und sinnvoll, da gerade Gefäßpatienten meist zahlreiche Erkrankungen aufweisen und zum Teil komplexe interdisziplinär gestaltete Therapiestrategien benötigen. Nur auf der Basis einer solchen interdisziplinären Konferenz können fachübergreifende Konzepte (z. B. Ballonerweiterung einer verengten Schlagader *plus* ergänzende operative Ausschälung einer verstopften Arterie *plus* internistisch-angiologische Begleittherapie einschließlich Gefäßtraining und Risikofaktorenanalyse) effektiv realisiert werden. Die gemeinsame Festlegung der Therapien setzt sich in einer gemeinsamen Betreuung der Patienten im stationären und unmittelbar poststationären Bereich fort.

Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie:

In der Klinik werden Statistiken zu Komplikationen und Todesfällen geführt. Unter anderem werden allgemeine Komplikationen erfasst, d.h. solche, die unabhängig von dem durchgeführten Eingriff auftreten wie z.B. Herz- und Lungenkomplikationen, allgemeine Infektionen oder Schlaganfälle. Daneben werden aber auch operationsspezifische Komplikationen wie Infektionen oder

Nachblutungen registriert. Bei der täglichen Abteilungsbesprechung mit Chefarzt, Oberärzten und behandelnden Assistenzärzten werden diese Komplikationen erörtert und sofortige Maßnahmen für den Einzelfall ergriffen. Die systematisch geführten Statistiken können bei Häufungen bestimmter Probleme zur Etablierung und Umsetzung neuer Klinik-Standards beitragen.

Klinik für Neurologie und Klinische Neurophysiologie

Die Behandlung von Hirntumoren erfolgt in enger Abstimmung mit den zuständigen Fachabteilungen (Neurochirurgie und Strahlentherapie der Medizinischen Hochschule Hannover, MHH) durch ständige Beteiligung an der interdisziplinären Tumorkonferenz der MHH.

Klinik für medizinische Rehabilitation und Geriatrie

In der Klinik für medizinische Rehabilitation und Geriatrie werden alte Menschen sowohl im geriatrischen Bereich wegen akuter Erkrankungen des Alters, als auch in der geriatrischen Rehabilitation, z.B. nach vorangegangener Therapie in anderen Kliniken, behandelt. Ziel der Rehabilitation ist die bestmögliche Wiederherstellung des Gesundheitszustandes, aber mehr noch der maximal mögliche Erhalt der eigenen Selbstständigkeit des alten Menschen. Eine Tagesklinik wird ebenfalls an der Klinik für medizinische Rehabilitation und Geriatrie vorgehalten und dient ebenfalls mehr der Rehabilitation als der Akutbehandlung. Die Fallzahl der Patienten im Rehabilitationsbereich entspricht etwa dem 2,5 –fachen des Akutbereichs.

Die geriatrische Rehabilitation und die Akutgeriatrie arbeiten weitgehend Hand in Hand mit denselben Organisationsprinzipien. Die Patienten werden nicht nach den im Krankenhaus üblichen Diagnosen analysiert, sondern mit ihren Erkrankungen, den funktionellen Folgen und Beeinträchtigungen im Alltag sowie den Behinderungen im gesellschaftlichen Leben gesehen. Dies folgt vom Prinzip her der ICDH (Internationalen Klassifikation der Schädigungen, Fähigkeitsstörungen und Beeinträchtigungen) bzw. der ICF (Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit) der Weltgesundheitsorganisation (WHO).

Die am Patienten tätigen Berufsgruppen bilden ein therapeutisches Team, das durch gemeinsame Visiten und Besprechungen eine gemeinsam geplante Behandlung durchführt. In der Praxis drückt sich diese Vorgehensweise dadurch aus, dass sich Ärzte, Krankengymnasten, Ergotherapeuten, Pflegepersonal und andere Mitarbeiter des Behandlungsteams strukturiert über den Patienten austauschen. Daraus formt sich dann ein ganzheitliches Bild des Kranken mit Konsequenzen für dessen weitere Behandlung. Dies gilt für die Akutgeriatrie wie für die geriatrische Rehabilitation. In wöchentlichen Besprechungen werden die Probleme der Patienten im gemeinsamen Team erörtert und so für jeden Einzelfall die bestmögliche Therapie festgelegt. Die gesamte Dokumentation in der Patientenakte erfolgt ebenfalls fachübergreifend, so dass letztlich eine ganzheitliche, prozessorientierte und weniger eine isolierte, diagnoseorientierte Behandlung im Vordergrund steht. Die gemeinsamen Teambesprechungen dienen nicht nur dem Einzelfall, sondern ermöglichen einen unkomplizierten fachübergreifenden Umgang miteinander und damit verbunden einen deutlichen Lerneffekt für alle Berufsgruppen, der für zukünftige Patienten von Vorteil ist.

Maßnahmen zur Patienteninformation und Aufklärung

Für weitergehende umfassende Informationen im Vorfeld einer Behandlung sowie während und nach dem Krankenhausaufenthalt stellen wir unseren Patienten Informationen in Form von Broschüren und Handzetteln für viele Bereiche unseres Leistungsangebotes bereit. Diese liegen an exponierten Stellen im Krankenhaus und in den jeweiligen Fachbereichen aus. Unsere Homepage bietet über Orientierung und allgemeine Auskünfte zu unserem Krankenhaus hinaus jeweils spezielle klinikbezogene Informationen.

Informationsveranstaltungen zu bestimmten Erkrankungen, Jahresfeste mit Tag der offenen Tür und Vorträgen sowie Maßnahmen zur Gesundheitsbildung (z. B. Herzsportgruppe, Gedächtnissprechstunde) runden das Informations- und Aufklärungsangebot ab. Die "Elternschule" mit einem umfangreichen regelmäßig stattfindenden Angebot zu allen Themen um Schwangerschaft und Geburt ist in diesem Zusammenhang ebenfalls zu nennen.

Überprüfung der Umsetzungsqualität nationaler Expertenstandards

Einführung Nationaler Expertenstandard Sturzprophylaxe in der Pflege

Seit dem Jahr 2006 werden Stürze von Patienten im Diakoniekrankenhaus Henriettenstiftung systematisch erfasst und ausgewertet. Um Ausmaß und Folgen der Stürze zu minimieren wurde der Nationale Expertenstandard Sturzprophylaxe in der Pflege eingeführt. In mehreren Fortbildungsveranstaltungen wurden über 200 Pflegepersonen mit dem Ziel geschult, die Sensibilität für das Thema Sturzprophylaxe zu erhöhen und bei Patienten mit einem Sturzrisiko Stürze zu verhindern und Sturzfolgen zu minimieren. Zentrale Aspekte der pflegerischen Sturzprophylaxe sind die Erhebung von Sturzrisikofaktoren bei Aufnahme, die Dokumentation jedes Sturzes auf einem Sturzereignisprotokoll sowie die Auswertung der Stürze anhand dieser Protokolle. Vom Jahr 2006 bis 2008 konnten die Stürze um 19,21 % reduziert werden.

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Im Rahmen unseres Qualitätsmanagements haben wir im Folgenden eine Auswahl an Projekten aus unserem Krankenhaus getroffen:

Projektbezeichnung und -beschreibung	Projektstand im Juli 2009
<p>Aktion Saubere Hände Zur Vermeidung von nosokomialen Infektionen (im Krankenhaus erworbene Infektionen) und Verhinderung der Übertragung von Infektionserregern wurde die bundesweite Kampagne Aktion Saubere Hände mit Unterstützung durch die Bundesregierung und dem Aktionsbündnis Patientensicherheit ins Leben gerufen. Wir beteiligen uns an der bundesweiten Aktion und haben alle Mitarbeiter mit direktem Patientenkontakt zum Thema Händedesinfektion geschult. Das Händedesinfektionsverhalten der Mitarbeiter ist verbessert und wird evaluiert.</p>	Projekt läuft
<p>Einheitliche Patientenakte Es ist eine einheitliche Patientenakte für das gesamte Krankenhaus entwickelt und eingeführt worden. Vorteile: schnelles Auffinden der Unterlagen, klare, einfache, einheitliche, eindeutige und transparente Aktenführung, Vermeidung von Doppeldokumentation.</p>	Projekt erfolgreich abgeschlossen und in Regelbetrieb überführt
<p>Mitarbeiterbefragung (DDH / Trägerebene) Konzepterstellung für eine fundierte Mitarbeiterbefragung. Festlegung von Methoden, Zielen, Einsatzbereichen.</p>	Projektbearbeitung
<p>Patienteninformation Die Patienten werden durch Broschüren, Flyer etc. über Wissenswertes und Nützliches für den Krankenhausaufenthalt informiert.</p>	Projektbearbeitung
<p>Patientenverfügung Zur Sicherung der Selbstbestimmung der Patienten und für einen geregelten Handlungsrahmen für die Mitarbeiter ist eine Vorgabe einer Patientenverfügung sowie Vorsorgevollmacht entwickelt worden. Diese Unterlagen werden den Patienten bei Interesse und in bestimmten Lebenssituationen ausgehändigt.</p>	Projekt ist in Vorbereitung
<p>Personalentwicklungsgespräche (DDH / Trägerebene) In einigen Pilot-Abteilungen werden Personalentwicklungsgespräche geführt. Hier werden neben Einschätzung der Qualität und Rahmenbedingungen der Arbeit der Mitarbeiter auch Entwicklungsschritte benannt. Diese Gespräche werden zwischen direktem Vorgesetzten und Mitarbeiter geführt. Die Überprüfung erfolgt</p>	Projekt läuft

nach zwei Jahren.	
Reanimationsschulungen Für alle klinisch tätigen Mitarbeiter /-innen finden Reanimationskurse im Haus als Pflichtveranstaltung statt. Durch die Implementierung dieser Fortbildungsreihe verbessert sich die Mitarbeiterausbildung und es wird ein besseres Outcome für die Patienten erreicht.	Projekt läuft
Risikomanagement Entwicklung eines krankenhausweiten Risikomanagements sowie Analyse und Beseitigung von Risikopotential zur Erhöhung der Sicherheit von Patienten und Mitarbeitern	Projekt ist in Vorbereitung
Risikomanagement: Unterprojekt Patientenarmbänder Ein Pilotprojekt zur Einführung von Patientenarmbändern mit dem Ziel, Patientenidentifikation optimal zu unterstützen ist in Vorbereitung. Auf den Patientenarmbändern werden mit Einwilligung des Patienten Name, Geburtsdatum und Informationen zu bestimmten Krankheiten / Dispositionen aufgenommen.	(Pilot-)Projekt ist in Vorbereitung
Akut-Schmerztherapie Es wird im Haus ein Schmerzmanagement implementiert, um für die Patienten Schmerzen, die kurz vor, während oder nach der OP entstehen, zu lindern, so dass sie für die Patienten erträglich sind. Mögliche Auswirkungen von Schmerzen und Nebenwirkungen der Schmerztherapie sollen hierbei vermieden werden. Hierzu werden Pain-Nurses ("Schmerz-Krankenschwestern") speziell ausgebildet.	Projekt ist gestartet
Speisenversorgung (Wärmewagen) Zur Optimierung der Essensbereitstellung und Essensdarreichung sind Wärmewagen für beide KH Standorte eingeführt. Somit erhalten die Patienten ihre Mahlzeiten in der jeweils vorgesehenen Temperatur und Konsistenz.	Projekt umgesetzt
Umgang mit Sterbenden und Verstorbenen Es werden Schulungen/Fortbildungen der Mitarbeiter zum Thema Sterbebegleitung durchgeführt. Weitere Abschiedsräume sind eingerichtet. Es finden an beiden Standorte jährlich Gedenkfeiern für die Verstorbenen statt.	Projekt läuft
Wartezeitermittlung (Chirurgische Ambulanz) Um die Wartezeiten der Patienten in der Chirurgischen Ambulanz zu minimieren und die telefonische Erreichbarkeit für Patienten und Einweiser auszuweiten sind zunächst Daten erhoben und ausgewertet worden. Durch die Bewertung der Ergebnisse konnte kurzfristig die telefonische Erreichbarkeit verbessert werden. Durch bauliche Veränderungen werden Wege für Patienten überschaubar und Arbeitsabläufe für die Mitarbeiter einfacher und effektiv. Weitere Maßnahmen sind in Bearbeitung.	Erhebungen sind abgeschlossen. Maßnahmen werden entwickelt.
Wegeleitsystem Zu einer verbesserten Orientierung für Patienten und Besucher ist ein Wegeleitsystem als Farb-Leit-System neu konzipiert worden. Die Umsetzung erfolgt standortbezogen und ist bis Mitte 2010 umgesetzt.	Projektbearbeitung - Teilumsetzung in 2009
Patientenbegleitdienst Zur Entlastung der Mitarbeiter /-innen auf den Stationen und in den Funktionsbereichen wurde ein Patientenbegleitdienst an beiden Standorten implementiert.	Projekt ist in Regelbetrieb überführt.
Zentralapotheke (DDH / Trägerebene) Eine Zentralisierung bzw. Zusammenführung der bisherigen einzelnen Krankenhausapotheken der Unternehmensgruppe wurde umgesetzt.	Projekt erfolgreich abgeschlossen und in den Regelbetrieb überführt
Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie Zur Optimierung der Patientenversorgung erfolgten 2008 verschiedene Änderungen in der Organisationsstruktur. So wird z. B. seit Anfang 2008 der Behandlungsverlauf jedes Patienten von einer Case Managerin begleitet. Hierdurch konnte eine Optimierung der Abläufe, der Terminvergaben sowie der Information der Patienten während des stationären Aufenthaltes erreicht und dadurch eine weitere	Projekt ist in Regelbetrieb überführt

<p>Verbesserung der Versorgungsqualität erzielt werden.</p> <p>Hygiene Fachübergreifend finden regelmäßige Arbeitsgruppensitzungen der Hygienebeauftragten in der Pflege statt. Dieses Projekt wurde vor 5 Jahren in Zusammenarbeit mit der Pflegedirektorin auf Basis der Erfahrungen im angloamerikanischen Raum (SENIC – Studie) hinsichtlich der positiven Auswirkungen von „Link – Nurses“ auf die Rate nosokomialer Infektionen im Hause eingeführt. Die Arbeitsgruppe unter der fachlichen Leitung der Hygienefachkraft legt in der Regel für das laufende Jahr eine Zielplanung der zu bearbeitenden Themen fest. Neben der Bearbeitung dieser Themen werden fortlaufend Probleme der täglichen Hygienepaxis besprochen und gemeinsam Lösungsmöglichkeiten erarbeitet. Die Ergebnisse werden nach fachlicher Abstimmung mit dem beratenden Krankenhaushygieniker und Mikrobiologen der MHH in bestehende oder noch zu erstellende Verfahrens- bzw. Standardarbeitsanweisungen für das Hygienehandbuch eingearbeitet.</p>	<p>Projekt läuft</p>
<p>Medizinische Klinik I Seit dem Jahr 2006 nimmt die Klinik an der CAPNETZ Studie teil. Ziel dieser Studie ist die Suche nach Lösungen für eine verbesserte bundesweite Patientenversorgung. Hierbei wird die Behandlung der ambulant erworbenen Lungenentzündung untersucht im Hinblick auf die Vorerkrankungen und Risikofaktoren der Patienten sowie auf die verordnete antibiotische Therapie. Auch sollen in diesem Zusammenhang wirtschaftliche Aspekte beurteilt werden. Patienten werden nur nach persönlicher Einwilligung in die Studie aufgenommen und danach je nach Einteilung in der Untersuchungsgruppe mit einer vorgegebenen Medikation behandelt. Die Daten der Patienten werden erfasst und zentral ausgewertet im Hinblick auf die verordnete Medikation, die Art der Medikamentengabe, die Länge der stationären Verweildauer, die gesamte Behandlungsdauer, die Gesamtsterblichkeit sowie mögliche Therapiewechsel. Die Ergebnisse der Studie sind veröffentlicht und dienen dann zur Weiterentwicklung der in Deutschland gültigen Leitlinie zur Behandlung der ambulant erworbenen Lungenentzündung. Somit kommen die Ergebnisse nicht nur der eigenen Klinik, sondern auch vielen Patienten in ganz Deutschland zu Gute. Weitere Informationen: www.capnetz.de</p>	<p>Projekt läuft</p>

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Nach der Zertifizierung des Gesamt-Krankenhauses nach KTQ im Jahre 2005 haben wir die Ergebnisse der Fremdbewertung der Visitoren in einem Maßnahmenkatalog erfasst und die sich daraus ergebenden Aufgabenfelder und Aufgabenstellungen in Projekt- und Arbeitsgruppen bearbeitet, umgesetzt und kontinuierlich weiterentwickelt.

Durch die Integration unseres Krankenhauses in die neu gegründete Unternehmensgruppe Diakonische Dienste Hannover (DDH) im Herbst 2006 ist in der Gesamtgeschäftsführung festgelegt worden, alle Betriebsgesellschaften der DDH nach DIN EN ISO zertifizieren zu lassen. Wir haben daher auf eine Re-Zertifizierung nach KTQ im Jahre 2008 verzichtet, um die Ressourcen des Krankenhauses effektiv einzusetzen und die Strukturen für die Zertifizierung nach DIN EN ISO und pCC vorzubereiten sowie die weiteren notwendigen Maßnahmen umzusetzen.

Zertifiziertes Brustzentrum

Für die Zertifizierung von Brustzentren haben die Deutsche Krebsgesellschaft (DKG) und die Deutsche Gesellschaft für Senologie (DGS) gemeinsame fachliche Anforderungen an Brustzentren erarbeitet.

Die Fachgesellschaften fordern u. a., dass das Brustzentrum ein anerkanntes Qualitätsmanagementsystem eingeführt hat. Weitere fachspezifische Anforderungen bestehen in der Behandlung einer Mindestanzahl von primären Mammatumoren, Vorhaltung einer qualifizierten psycho-onkologischen Begleitung für die Patientinnen und einer vertraglich fixierten Kooperation mit weiteren Fachgebieten wie z. B. Strahlentherapie und diagnostische Radiologie. In unserem Brustzentrum finden 1 x wöchentlich interdisziplinäre diagnostische-prätherapeutische Konferenzen und 1 x wöchentlich interdisziplinäre postoperative onkologische Konferenzen statt, um den Patientinnen qualitativ hochwertige und umfassende Behandlungsmöglichkeiten aufzuzeigen und geeignete Therapien durchzuführen.

Im Jahr 2005 wurde das Brustzentrum unseres Krankenhauses durch die LGA Intercert für das QM-System nach DIN EN ISO und durch OncoCert für die fachliche Leistungsfähigkeit erst-zertifiziert. In jährlichen Abständen wurden wir in den Überwachungsaudits durch externe Auditoren überprüft. Im Jahr 2008 ist das Brustzentrum erfolgreich re-zertifiziert worden.

Zertifiziertes Gefäßzentrum

Unser Gefäßzentrum wurde im April 2006 als zweite Einrichtung gleichzeitig durch zwei Fachgesellschaften (Dt. Röntgengesellschaft und Dt. Gesellschaft für Gefäßchirurgie) gemeinsam zertifiziert.

Am Gefäßzentrum sind die Kerndisziplinen Gefäßchirurgie, Radiologie, Innere Medizin/Angiologie, Neurologie/Stroke Unit und die Diabetologie beteiligt. Die Anforderungen für eine Zertifizierung bestehen u. a. in der Erbringung von Mindestmengen diagnostischer und therapeutischer Leistungen und in der Strukturqualität von Diagnostik und Therapie. Es finden täglich interdisziplinäre Indikationsbesprechungen sowie eine gemeinsame Patientenbetreuung auf einer modernen Gefäßstation statt.

Die Re-Zertifizierung durch die nun drei Fachgesellschaften (Dt. Röntgengesellschaft, Dt. Gesellschaft für Gefäßchirurgie und die Gesellschaft für Angiologie) ist für Herbst 2009 terminiert.

Schlaganfallstation (Stroke unit)

Die Deutsche Schlaganfallgesellschaft und die Stiftung Deutsche Schlaganfallhilfe haben zur Zertifizierung einer Stroke Unit einen Anforderungskatalog zur Struktur- und Prozessqualität der Schlaganfallstation hinsichtlich Diagnostik, Therapie, apparative und personelle Ausstattung sowie interne und externe Organisation herausgegeben. Die Stroke unit hat die Vorbereitungen für die Zertifizierung in 2008 begonnen und das Zertifizierungsverfahren im Juli 2009 eingeleitet.